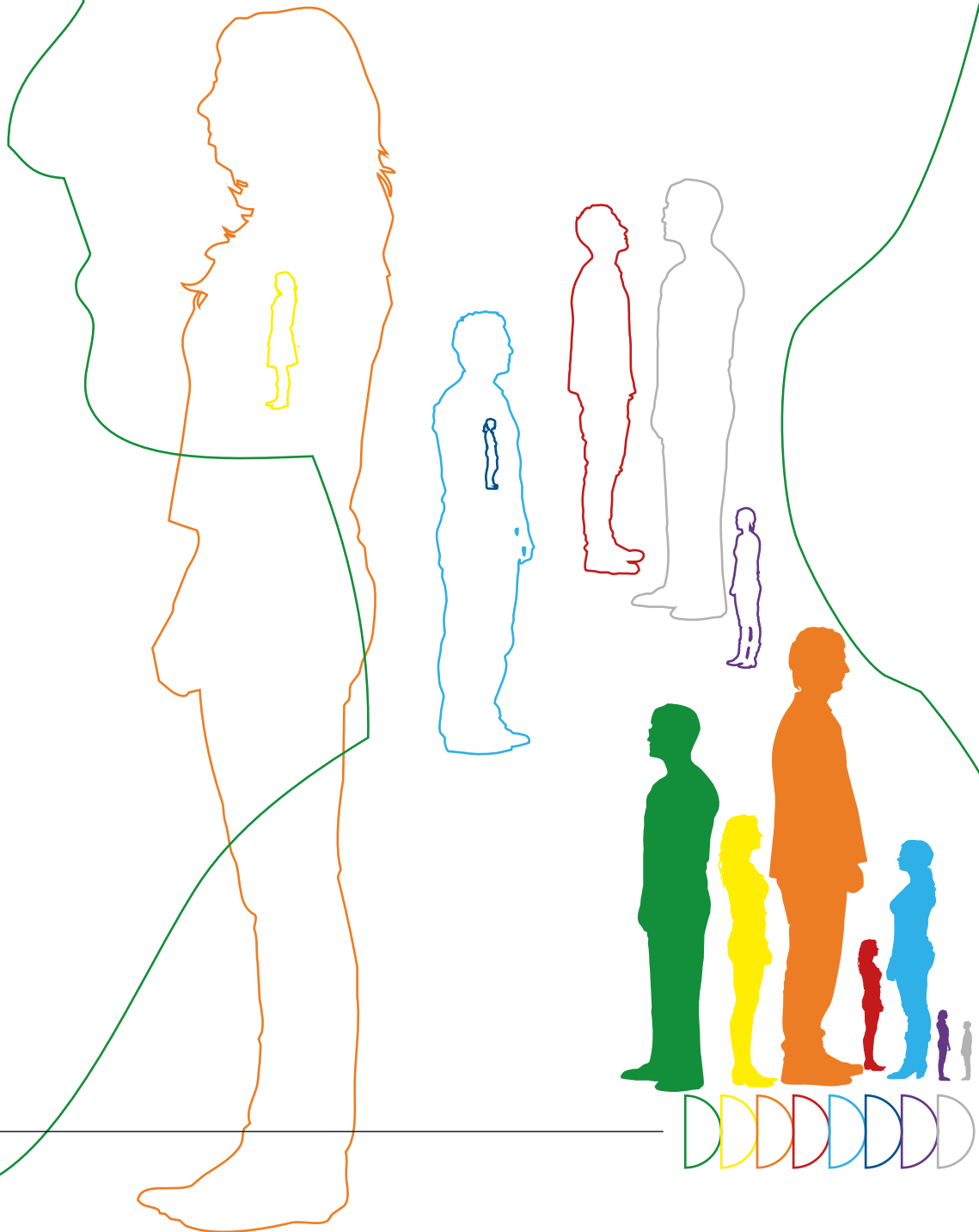


Psychiatriebericht Steiermark

2017



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:

Gesundheitsfonds Steiermark

Herrengasse 28, 8010 Graz

E-Mail: gfst@stmk.gv.at

Websites: www.gesundheitsfonds-steiermark.at

www.plattformpsyche.at

Redaktion:

DDr. Susanna Krainz

E-Mail: susanna.krainz@stmk.gv.at

Mitarbeit:

Heidelinde Christl

Statistik, Gesamtgestaltung:

badok systems gmbh

2018



Inhaltsverzeichnis

1. Ambulante Versorgung.....	5
1.1 PsychologInnen	6
1.2 PsychotherapeutInnen.....	9
2. Sozialpsychiatrische / Psychosoziale Versorgung.....	15
2.1 Trägerorganisationen.....	17
2.1.1 Psychosoziales Versorgungsangebot.....	18
2.1.2 Anzahl an Standorten in den steirischen Bezirken.....	19
2.2 Entwicklung 2003-2017.....	20
2.2.1 Entwicklung der gesamten Versorgungslage in den letzten 15 Jahren.....	20
2.2.2 Entwicklung der Versorgungslage bei den psychosozialen Beratungsstellen.....	22
2.2.4 Entwicklung der betreuenden Dienstposten nach Altersgruppenschwerpunkt.....	24
2.2.5 Entwicklung der betreuenden Dienstposten	26
2.2.6 Entwicklung der Dienstposten auf Bezirksebene.....	27
2.2.7 Entwicklung der KlientInnenzahlen.....	29
2.2.8 Entwicklung der ICD10 F-Diagnosen.....	30
2.2.9 Entwicklung der Kontaktzahlen.....	31
2.3 Versorgungslage 2017.....	32
2.4 Leistungsdaten - Personal.....	34
2.4.1 Dienstposten nach Beschäftigungsarten	34
2.4.2 Dienstposten betreuend nach Aufgabenbereichen	35
2.4.3 Dienstposten betreuend nach Altersgruppenschwerpunkt	36
2.4.4 Dienstposten betreuend nach Altersgruppenschwerpunkten und Aufgabenbereichen	37
2.4.5 Dienstposten nach Berufsgruppen	38
2.4.6 Arbeitsleistung nach Tätigkeitsarten.....	39
2.4.7 Leistungskatalog - Psychosoziale Beratungsstellen.....	42
2.5 Leistungsdaten - KlientInnen.....	44
2.5.1 KlientInnenzahlen nach Leistungsbereichen.....	44
2.5.2 Altersstruktur & Altersgruppenschwerpunkte.....	45
2.5.3 Geschlechterverteilung	48
2.5.4 Bildungsniveau.....	49
2.5.5 Diagnosen	51
2.5.6 Familienstände.....	53
2.5.7 Lebensunterhalte	55
2.5.8 Staatsbürgerschaften	57
2.5.9 Wohnverhältnisse	59
2.5.10 Zuweiser	61
2.5.11 Einstufungen nach BHG.....	63

2.6 Psychosoziale Beratungsstellen - im Detail.....	64
2.6.1 Versorgungssituation - Schwerpunkt Erwachsenenpsychiatrie.....	64
2.6.2 Dienstposten betreuend nach Altersgruppenschwerpunkten.....	66
2.6.3 Inanspruchnahme.....	66
2.6.4 Klientenstatistik.....	69
2.7 Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung (MSB) - im Detail.....	81
2.7.1 Dienstposten betreuend - MSB.....	81
2.7.2 Klientenstatistik.....	83
2.8 Betreutes Wohnen - im Detail.....	85
2.8.1 Versorgungssituation im Bereich Betreutes Wohnen.....	85
2.8.2 Dienstposten im Betreuten Wohnen.....	87
2.8.3 KlientInnenstatistik.....	87
2.8.4 Psychiatrische Familienpflege.....	88
2.9 Arbeit und berufliche Rehabilitation - im Detail.....	90
2.9.1 Versorgungssituation im Bereich Arbeitsrehabilitation.....	90
2.9.2 Klientenstatistik.....	91
2.10 Sozialpsychiatrische Tagesstrukturen - im Detail.....	94
2.10.1 Versorgungssituation im Bereich sozialpsychiatrischer Tagesstrukturen..	95
2.10.2 Klientenstatistik.....	97
2.11 Krisendienst.....	100
2.12 Spezialangebote.....	102
2.12.1 Dienstposten betreuend nach Altersgruppenschwerpunkten.....	102
3. Anhang.....	103
3.1 Standortliste geordnet nach Aufgabenbereichen und Bezirken.....	104
3.2 Standortliste geordnet nach Bezirken.....	113

1. Ambulante Versorgung

Zur Versorgungsstruktur der ambulanten psychiatrischen Versorgung zählen die praktischen ÄrztInnen und FachärztInnen für Psychiatrie, PsychotherapeutInnen und Klinische- sowie Gesundheits-PsychologInnen sowie die sozialpsychiatrischen Versorgungseinrichtungen als Pendant zur stationären Psychiatrie.

1.1 PsychologInnen

Die vom BM für Gesundheit/ÖBIG/GÖG geführte Liste weist - mit stetig steigender Tendenz - im Jahr 2016 für die Steiermark 1403 klinische PsychologInnen aus; von diesen haben 788 ihren Tätigkeitsbereich im Raum Graz.

Auch die meisten anderen steirischen Bezirke können psychologische Betreuung durch niedergelassene PsychologInnen anbieten; Im Durchschnitt kommen hier 11,39 PsychologInnen auf 10.000 Einwohner.

Tabelle 2A 8:

Steiermark — Anzahl der Klinischen Psychologinnen und Klinischen Psychologen nach Bezirken in den Jahren 2013*, 2014, 2015 und 2016

Bezirke	Steiermark							
	2013		2014		2015		2016	
	absolut	pro 10.000 EW	absolut	pro 10.000 EW	absolut	pro 10.000 EW	absolut	pro 10.000 EW
Graz (Stadt)	720	27,09	768	28,44	775	28,26	788	28,12
Deutschlandsberg	34	5,63	39	6,45	40	6,62	39	6,43
Graz-Umgebung	86	5,96	95	6,52	102	6,93	107	7,19
Leibnitz	34	4,38	37	4,76	36	4,47	40	4,92
Leoben	43	6,93	49	7,93	47	7,71	44	7,15
Liezen	37	4,68	49	6,21	48	6,03	45	5,63
Murau	13	4,49	13	4,52	13	4,56	15	5,28
Voitsberg	30	5,79	30	5,81	30	5,80	32	6,17
Weiz	38	4,32	40	4,53	43	4,85	50	5,61
Murtal	28	3,82	33	4,52	34	4,66	39	5,33
Bruck-Mürzzuschlag	83	8,20	90	8,92	88	8,73	84	8,37
Hartberg-Fürstenfeld	48	5,38	51	5,71	58	6,42	55	6,07
Südoststeiermark	63	7,07	62	6,98	67	7,80	65	7,55
Steiermark gesamt	1.257	10,38	1.356	11,16	1.381	11,31	1.403	11,39

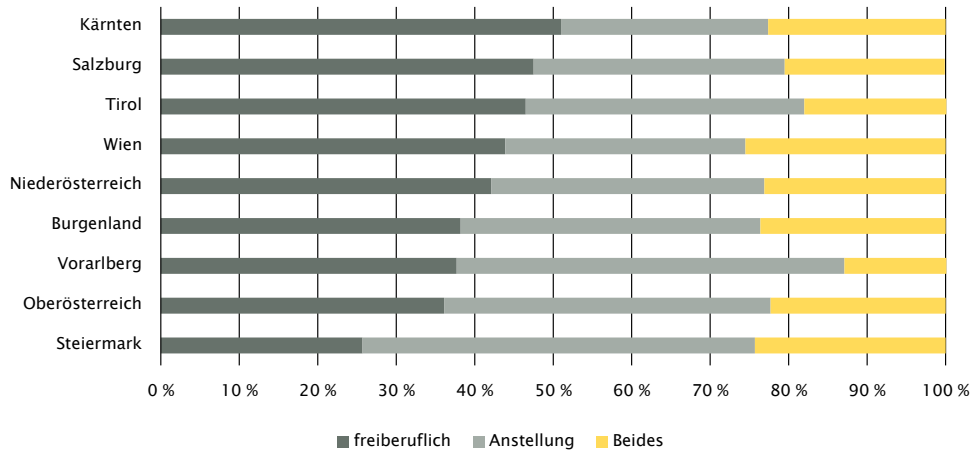
EW = Einwohner/innen; Stichtage: jeweils 31. 12.

* Da sich die regionale Zuordnung der Bezirke in der Steiermark geändert hat, wird auf einen Vergleich mit den Jahren vor 2013 verzichtet.

Quellen: BMGF; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung: GÖG

Von diesen sind - auf die Steiermark bezogen - rund 49% angestellt, circa 26% arbeiten freiberuflich und 25% betreiben neben ihrem Anstellungsverhältnis eine psychologische Praxis.

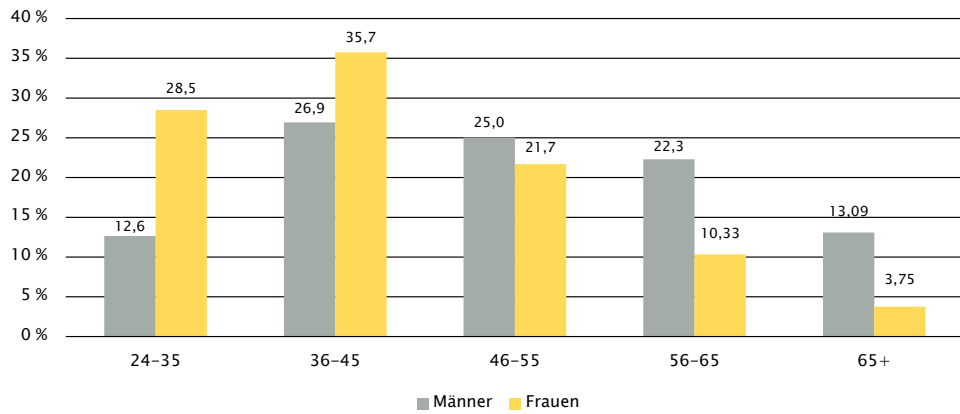
Abbildung 3.5:
Verteilung der Klinischen Psychologinnen und Klinischen Psychologen auf Erwerbsformen,
nach Bundesländern, 2016



Stichtag: 31. 12. 2016

Quelle: BMGF; Berechnungen und Darstellung: GÖG

Abbildung 3.6:
Altersverteilung (in %) der Klinischen Psychologinnen und Klinischen Psychologen,
differenziert nach Geschlecht



Stichtag: 31. 12. 2016

Quelle: BMGF; Berechnungen und Darstellung: GÖG

1.2 PsychotherapeutInnen

Die vernetzende Arbeit zwischen der psychosozialen Versorgungslandschaft und den PsychotherapeutInnen in der Steiermark erweist sich als äußerst positiv: 2016 gab es laut Liste des BM für Gesundheit/GÖG **885** beim Gesundheitsministerium eingetragene PsychotherapeutInnen. Ihre regionale Verteilung auf die steirischen Bezirke kann im Detail der Tabelle entnommen werden. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass **67% der steirischen PsychotherapeutInnen (594 Personen)** im Stadtgebiet von Graz tätig sind - hier kommen rund 21 Therapeuten auf 10.000 Einwohner. Die restlichen 33% verteilen sich auf die steirische Bezirke - damit stehen nur durchschnittlich 7,18 PsychotherapeutInnen pro 10.000 Einwohner zur Verfügung.

Zunehmend ist allerdings - gegenüber den Vorjahren - eine Entwicklung von Graz hinaus in die Bezirke zu beobachten.

Tabelle 1A 8:

Steiermark — Anzahl der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten nach Bezirken in den Jahren 2013*, 2014, 2015 und 2016

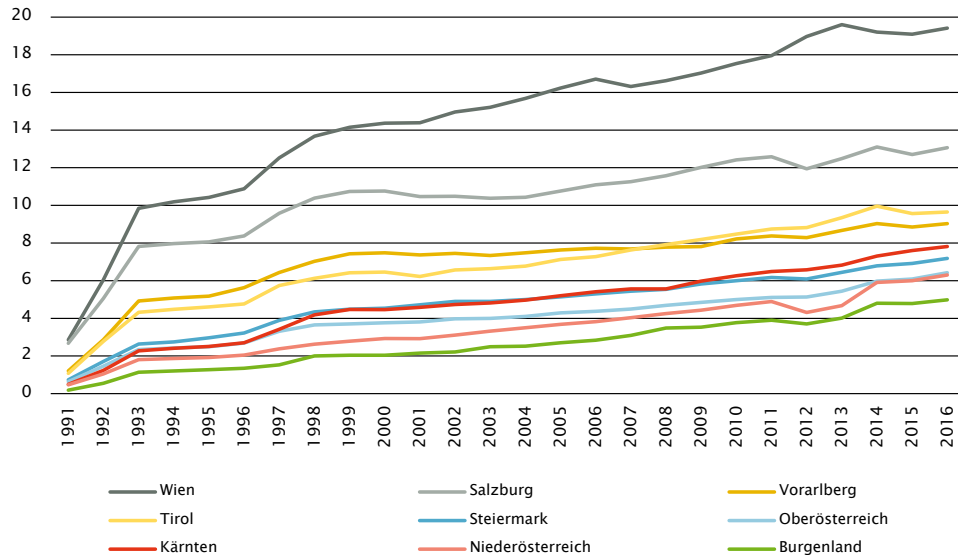
Bezirke	Steiermark							
	2013		2014		2015		2016	
	absolut	pro 10.000 EW	absolut	pro 10.000 EW	absolut	pro 10.000 EW	absolut	pro 10.000 EW
Graz (Stadt)	558	20,99	569	21,07	574	20,93	594	21,19
Deutschlandsberg	11	1,82	15	2,48	13	2,15	14	2,31
Graz-Umgebung	48	3,33	55	3,78	62	4,21	66	4,43
Leibnitz	14	1,80	16	2,06	17	2,11	21	2,58
Leoben	15	2,42	19	3,08	21	3,45	21	3,41
Liezen	19	2,40	22	2,79	21	2,64	22	2,75
Murau	7	2,42	6	2,09	7	2,46	9	3,17
Voitsberg	9	1,74	11	2,13	13	2,51	14	2,70
Weiz	30	3,41	32	3,62	34	3,83	35	3,93
Murtal	19	2,59	17	2,33	19	2,61	21	2,87
Bruck-Mürzzuschlag	23	2,27	30	2,97	29	2,88	31	3,09
Hartberg-Fürstenfeld	12	1,35	18	2,02	18	1,99	19	2,10
Südoststeiermark	15	1,68	15	1,69	17	1,98	18	2,09
Steiermark	780	6,44	825	6,79	845	6,92	885	7,18

EW = Einwohner/innen; Stichtage: jeweils 31. 12.

* Da sich die regionale Zuordnung der Bezirke in der Steiermark geändert hat, wird auf einen Vergleich mit den Jahren vor 2013 verzichtet.

Quellen: BMGF; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung: GÖG

Abbildung 2.2:
Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl an Psychotherapeutinnen/-therapeuten
pro 10.000 EW von 1991 bis 2016 in den Bundesländern



Stichtage: jeweils 31. 12.

Quelle: BMGF; ST.AT (2016)³ - Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnungen und Darstellung: GÖG

Nach Verhandlungen zwischen den Sozialversicherungsträgern und dem Steirischen Landesverband für Psychotherapie (STLP) kam es im Dezember 2003 zu einer Vertragslösung, die die psychotherapeutische Versorgung bis zu einem noch ausstehenden Gesamtvertrag regelt. Für die psychotherapeutische Versorgung in der Steiermark steht seitens der Krankenkassen derzeit ein **Kontingent von rund 111.400 Stunden** zur Verfügung, welches besonders für Patienten mit schweren psychischen Störungen und sozialer Indikation vorgesehen ist.

Zur organisatorischen Umsetzung besteht der Verein "**Netzwerk Psychotherapie Steiermark**". Die dem Netzwerk angehörigen PsychotherapeutInnen können eine begrenzte Anzahl von Psychotherapieplätzen kostenfrei vergeben. In begrenzter Form besteht damit in der Steiermark ein "Versorgungsnetz für Psychotherapie auf Krankenschein". Daneben bleibt die gängige Zuschussregelung erhalten.

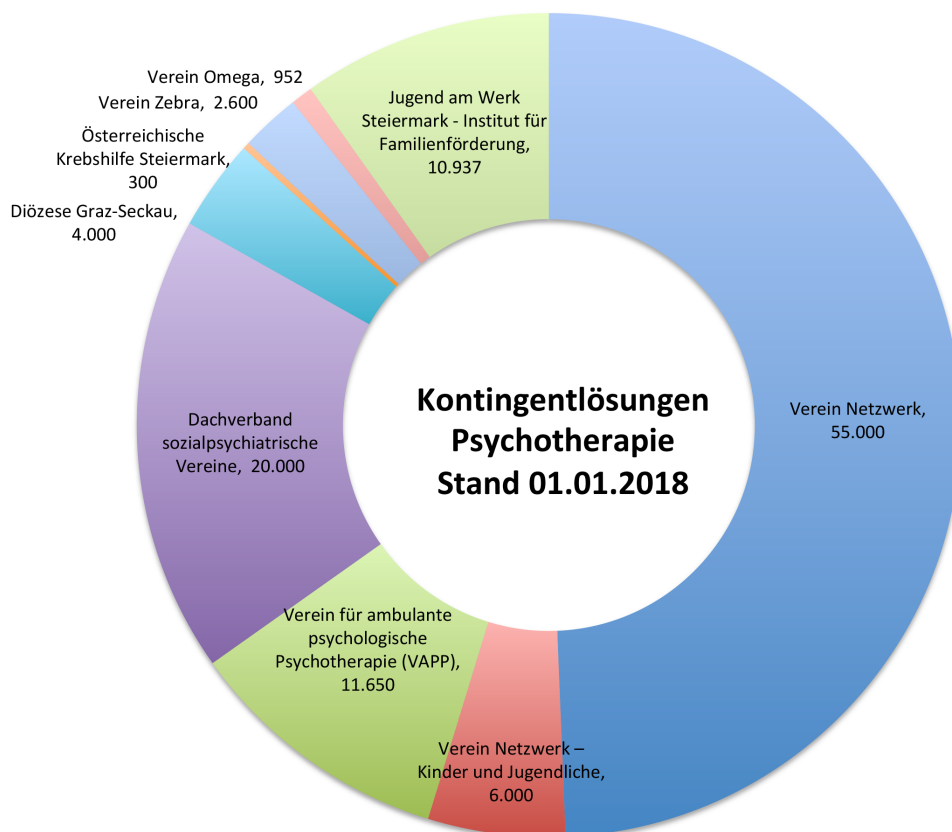
Beim Netzwerk Psychotherapie Steiermark erhalten Sie aktuelle Informationen (siehe Bürozeiten) über freie Therapieplätze bei niedergelassenen PsychotherapeutInnen in den jeweiligen Regionen. Damit ist eine basale psychotherapeutische Erstversorgung in der Steiermark möglich.

Eine weitere Regelung fördert die **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**.

Im Juni 2004 wurde die Jugendwohlfahrtnovelle im Landtag beschlossen; sie trat mit 01.01.2005 in Kraft.

Dank der neuen Regelung wird Kinder- und Jugendpsychotherapie bis auf einen kleinen Selbstbehalt zusätzlich zum bestehenden Kassenzuschuss vom Land bezuschusst. Die bestehende "Maßnahme"-Regelung bleibt weiterhin in Kraft.

Zur Qualitätssicherung bietet der STLP eine Weiterbildung für Kinder- und Jugendpsychotherapie in Kooperation mit dem Interuniversitären Kolleg Graz/Schloss Seggau (www.inter-uni.net/cd) sowie eine Weiterbildung in Notfallpsychotherapie.



Kontingentlösungen Psychotherapie - nach Vertragspartnern, Stand 1.1.2018. Quelle: GKK

Folgende **Kontakte** stehen zur Verfügung:

Steirischer Landesverband für Psychotherapie

Elisabethstraße 38, 8010 Graz

Tel.: 0316/372500, Fax: 0316/372500-15

E-mail: office@stlp.at, <http://www.stlp.at>

Bürozeiten: Mi. 13:30 Uhr -17:00 Uhr und Fr. 8:00 Uhr – 12:00 Uhr

Info-Stelle: Do. 17:00 Uhr - 19:00 Uhr

Netzwerk Psychotherapie Steiermark

Elisabethstraße 38, 8010 Graz

Tel.: 03132/3228, Fax: 03132/21031

E-mail: office@psychotherapie-steiermark.net, <http://www.psychotherapie-steiermark.net>

Bürozeiten: Mo – Fr 8:00 Uhr – 12:00 Uhr

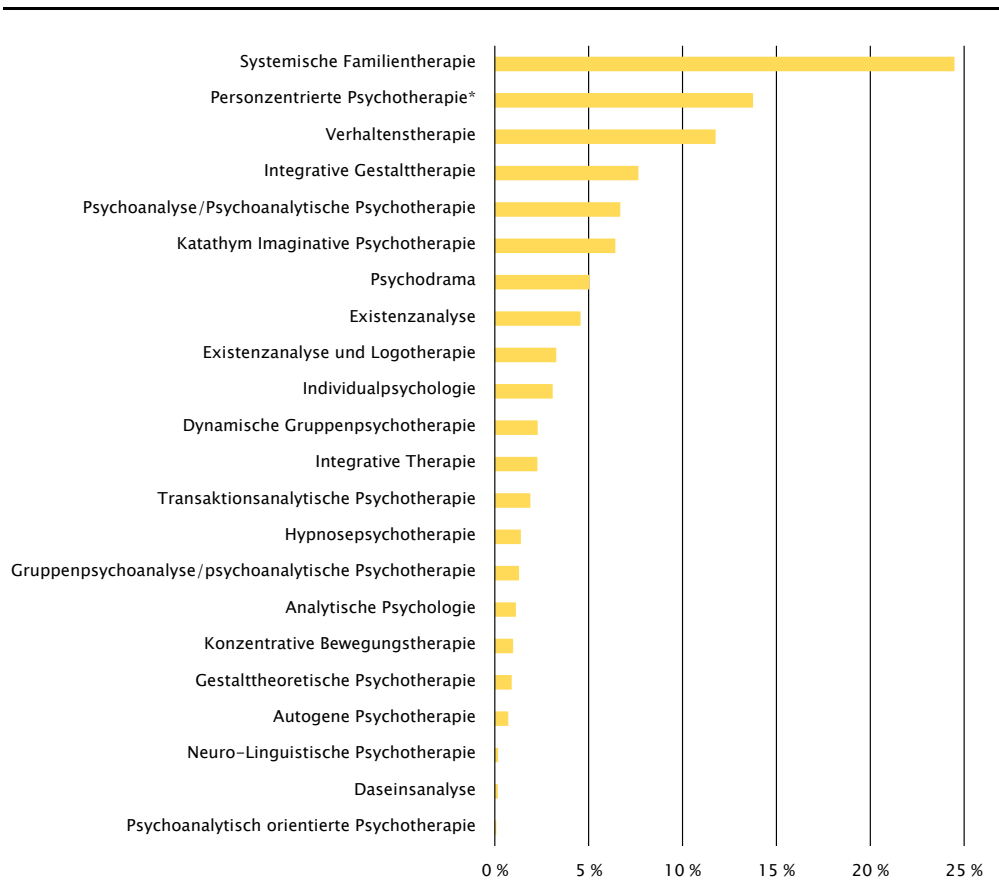
Dachverband der sozialpsychiatrischen Vereine Steiermarks

Plüddemanngasse 45, 8010 Graz

Tel.: 0316/676076

Psychotherapie als Oberbegriff wird in den in der Folge dargestellten spezifischen, **gesetzlich anerkannten Methoden** angeboten.

Abbildung 2.6:
Verteilung der psychotherapeutischen Zusatzbezeichnungen (nach Häufigkeit gereiht,
Mehrfachangaben enthalten)



Stichtag: 31. 12. 2016; durch Mehrfachangaben jener Personen, die mehr als eine Zusatzbezeichnung haben, gehen 7.973 Nennungen von 7.488 Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in die Berechnung ein. 1.302 Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten haben keine methodenspezifische Zusatzbezeichnung.

* Enthält 294 Personen, die weiterhin die Bezeichnung „Klientenzentrierte Psychotherapie“, und 198 Personen, die weiterhin die Bezeichnung „Personenzentrierte“ Psychotherapie führen.

Quelle: BMGF; Berechnungen und Darstellung: GÖG

Tabelle 2.3:
Verteilung der PsychotherapeutInnen/Psychotherapeuten auf Erwerbsformen, 1991 bis 2016

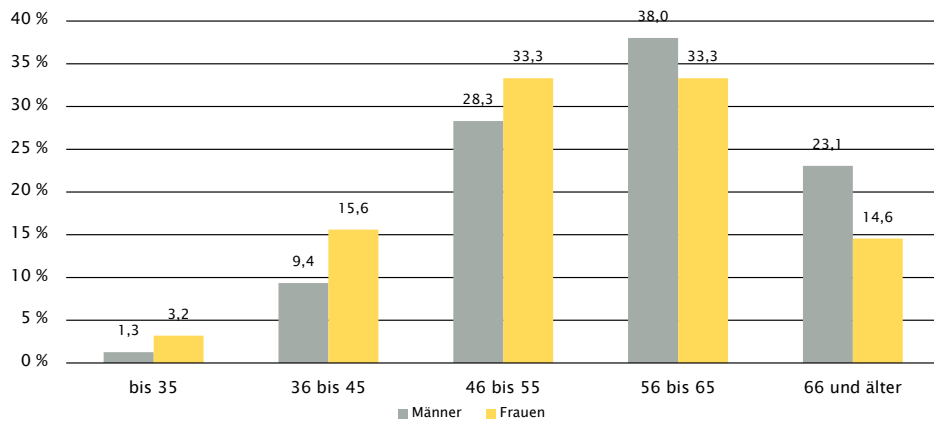
Jahr	Prozent aller PsychotherapeutInnen/Psychotherapeuten		
	freiberuflich	Arbeitsverhältnis	beide Erwerbsformen
1991	46,7	13,4	39,9
1993	42,6	16,9	40,6
1997	40,9	18,1	41,0
2000	46,2	13,7	40,0
2003	48,6	11,9	39,5
2006	52,1	10,8	37,0
2009	55,4	10,4	34,3
2012	60,2	9,1	30,6
2014	63,5	9,6	26,9
2016	65,2	8,9	25,8

Stichtage: jeweils 31. 12.

Quelle: BMGF; Berechnungen und Darstellung: GÖG

Anders als bei den PsychologInnen arbeiten rund 65% der PsychotherapeutInnen in freiberuflicher Praxis - Tendenz stetig steigend; nur rund 9% stehen in einem Arbeitsverhältnis, etwa 26% betreiben neben dem Anstellungsverhältnis eine Praxis. Letzterer Anteil nimmt stetig ab.

Abbildung 2.5:
Altersverteilung (in %) der PsychotherapeutInnen/Psychotherapeuten, differenziert nach Geschlecht



Stichtag: 31. 12. 2016

Quelle: BMGF; Berechnungen und Darstellung: GÖG

2. Sozialpsychiatrische / Psychosoziale Versorgung

Zur Sicherstellung einer flächendeckenden psychiatrischen **Vollversorgung** ist, wie oben beschrieben, ein breites Spektrum an Therapie- und Betreuungseinrichtungen notwendig. Die verschiedenen Angebote sollen sich so auf die Steiermark verteilen, dass es jedem Steirer möglich sein sollte, in seinem persönlichen Wohnumfeld alle Hilfen in Anspruch zu nehmen, die er – vergleichbar dem Bereich somatisch-medizinischer Hilfsangebote – zur Wiederherstellung seiner psychischen Gesundheit benötigt.

Das **Österreichische Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG)** hat Empfehlungen im Hinblick auf die derzeit als notwendig erachteten **Standards für Versorgungsdichte und Ausstattungsbedarf** der einzelnen Angebote publiziert [1], auf die bei der nachstehenden Darstellung der steirischen Versorgungssituation bzw. einer **Gegenüberstellung von Soll- und Ist-Zustand** Bezug genommen worden ist.

In einem ersten Teil werden deshalb der Versorgungsbereich der Steiermark und die in diesem Versorgungsbereich tätigen Trägerorganisationen mit ihren Institutionen beschrieben. Innerhalb der Institutionen, die dem state of the art psychosozialer Versorgung entsprechende Leistungen anbieten, soll der aktuelle Versorgungsstand dem – den Richtlinien des ÖBIG entsprechenden – Sollstand nach Bedarfsanhaltszahlen bzw. Dienstpostenrelationen gegenübergestellt werden.

Dabei wird das Dienstleistungsangebot nach den Aufgabentypen

- Psychosoziale Beratungsstelle
- Betreutes Wohnen
- Mobile sozialpsychiatrische Betreuung
- Arbeit und berufliche Rehabilitation
- Sozialpsychiatrische Tagesstrukturen, sowie
- Krisendienst

unterteilt.

Ausserdem sollen die telefonischen sowie direkten Erreichbarkeiten der psychosozialen Beratungsstellen sowie diverse weitere interessante Informationen zu den Institutionen und Mitarbeitern dargestellt werden.

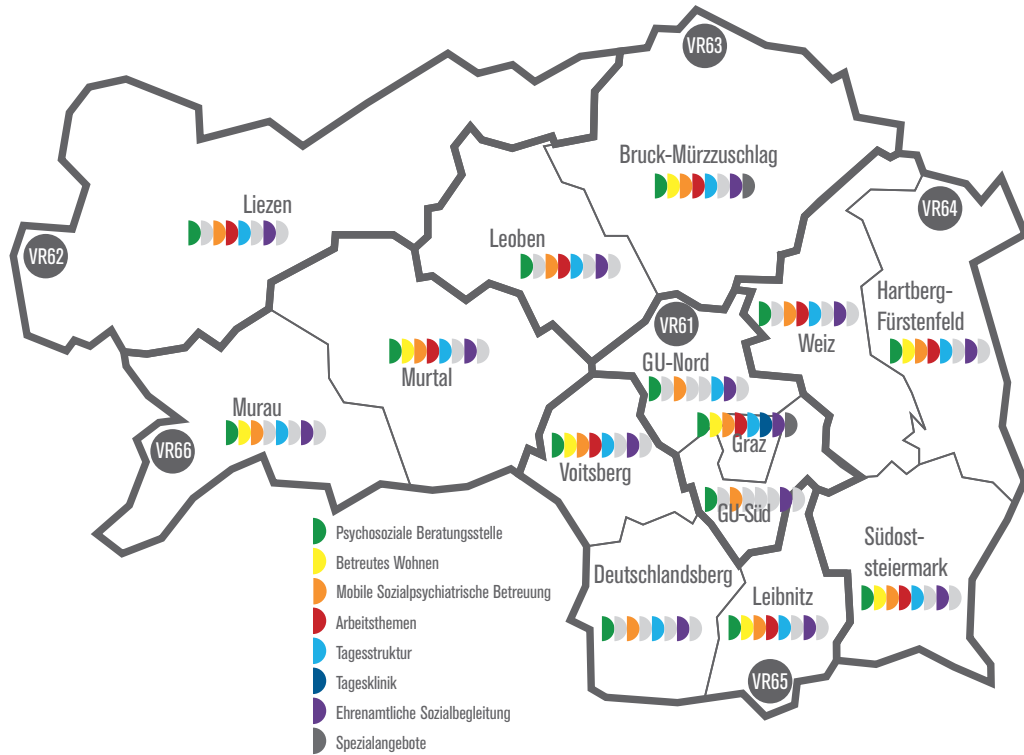
2.1 Trägerorganisationen

Insgesamt 17 gemeinnützige Trägerorganisationen stellen der steirischen Bevölkerung sozialpsychiatrische Versorgungsangebote zur Verfügung:



2.1.1 Psychosoziales Versorgungsangebot

Zusammengefasst kann der steirischen Bevölkerung in den Bezirken folgendes psychosoziales/sozialpsychiatrisches Leistungsangebot zur Verfügung gestellt werden.



Region	Bezirk	Anzahl Standorte	Anzahl Institutionen	AR	BS	BW	EA	MSB	SA	TK	TS
VR61	Graz	37,0	50,0	9,0	5,0	11,0	2,0	10,0	7,0	1,0	5,0
VR61	Graz-Umgebung Nord	4,0	5,0		1,0		1,0	2,0			1,0
VR61	Graz-Umgebung Süd	3,0	5,0		3,0		1,0	1,0			
VR62	Liezen	7,0	8,0	1,0	3,0		1,0	2,0			1,0
VR63	Bruck-Mürzzuschlag	14,0	18,0	2,0	4,0	3,0	1,0	4,0	1,0		3,0
VR63	Leoben	5,0	6,0	2,0	1,0		1,0	1,0			1,0
VR64	Hartberg-Fürstenfeld	15,0	23,0	4,0	9,0	4,0	1,0	2,0			3,0
VR64	Südoststeiermark	9,0	15,0	1,0	8,0	1,0	1,0	2,0			2,0
VR64	Weiz	4,0	7,0	1,0	2,0		1,0	2,0			1,0
VR65	Deutschlandsberg	6,0	7,0		3,0		1,0	2,0			1,0
VR65	Leibnitz	10,0	13,0	2,0	3,0	3,0	1,0	2,0			2,0
VR65	Voitsberg	4,0	7,0	1,0	2,0	1,0	1,0	1,0			1,0
VR66	Murau	4,0	6,0		1,0	1,0	1,0	1,0			2,0
VR66	Murtal	9,0	12,0	2,0	3,0	2,0	1,0	2,0			2,0

Grundsätzlich steht - wenn auch personell nicht bedarfsdeckend ausgestattet - in allen steirischen Bezirken eine **psychosoziale Beratungsstelle** zur Verfügung. In den Bezirken, in welchen es aufgrund der regionalen Ausdehnung oder der topographischen Besonderheit notwendig erscheint, existieren auch **Aussenstellen**.

Ebenfalls in allen Bezirken wird **Mobile sozialpsychiatrische Betreuung** angeboten.

Sozialpsychiatrische **Tagesstrukturen** gibt es in allen 13 Bezirken. Eine Vakanz zeigt sich im Bereich Graz-Umgebung Süd.

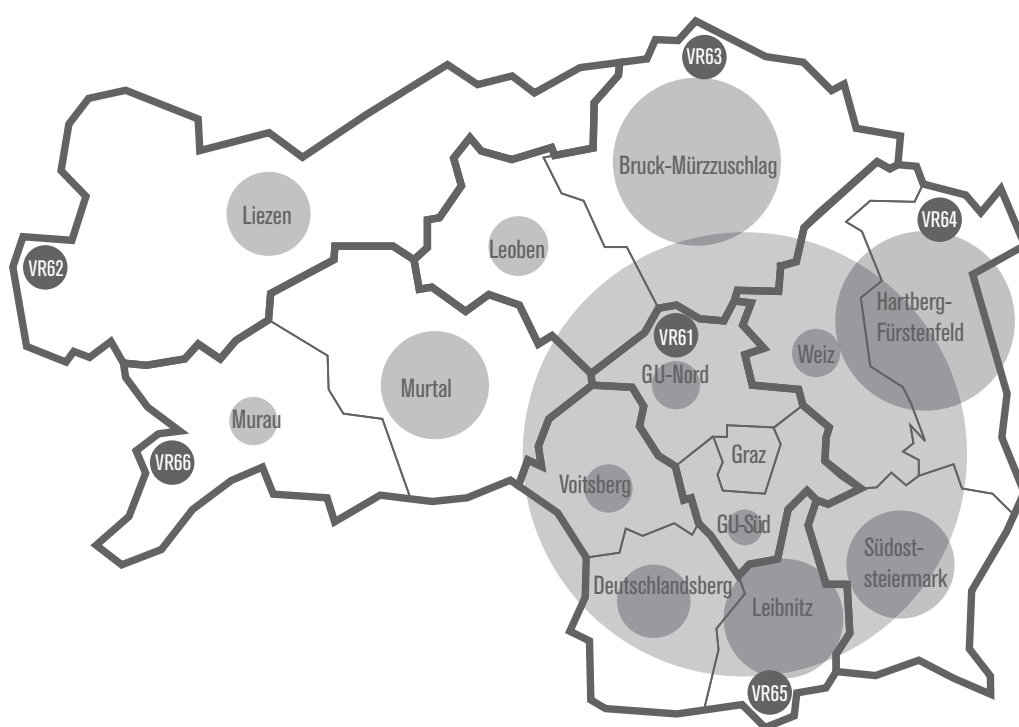
Arbeitsrehabilitative Angebote können in 10 Bezirken zur Verfügung gestellt werden,

Betreutes Wohnen in 8 Bezirken.

In **allen** steirischen Bezirken wird ehrenamtliche Sozialbegleitung angeboten.

Insgesamt gibt es in der Steiermark 182 sozialpsychiatrische Einrichtungen.

2.1.2 Anzahl an Standorten in den steirischen Bezirken



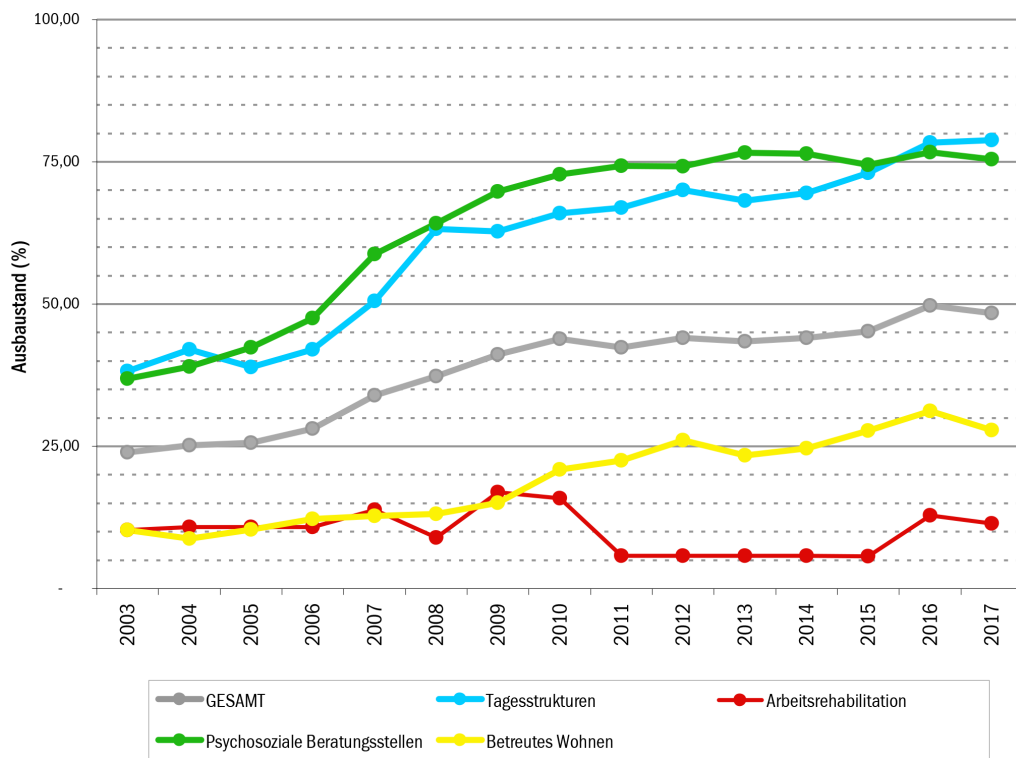
Das extramurale psychosoziale/sozialpsychiatrische Versorgungsnetzwerk verteilte sich im Berichtszeitraum 2017 auf **131 Standorte** in der Steiermark, mit **182 Einrichtungen**.

2.2 Entwicklung 2003-2017

Der Psychiatriebericht 2017 weist heuer erstmalig Eckdaten zur Entwicklung der sozialpsychiatrischen Versorgung in den letzten **15 Jahren** zur strukturellen Versorgungslage, den Personalressourcen, sowie zu den KlientInnenzahlen aus.

2.2.1 Entwicklung der gesamten Versorgungslage in den letzten 15 Jahren

Entwicklung der Versorgungslage der Steirischen Sozialpsychiatrie 2003 - 2017



Jahr	Psychosoziale Beratungsstellen	Betreutes Wohnen	Arbeitsrehabilitation	Tagesstrukturen
2003	36,8	10,3	10,3	38,2
2004	39,0	8,8	10,8	42,0
2005	42,4	10,4	10,8	38,9
2006	47,5	12,2	10,8	42,0

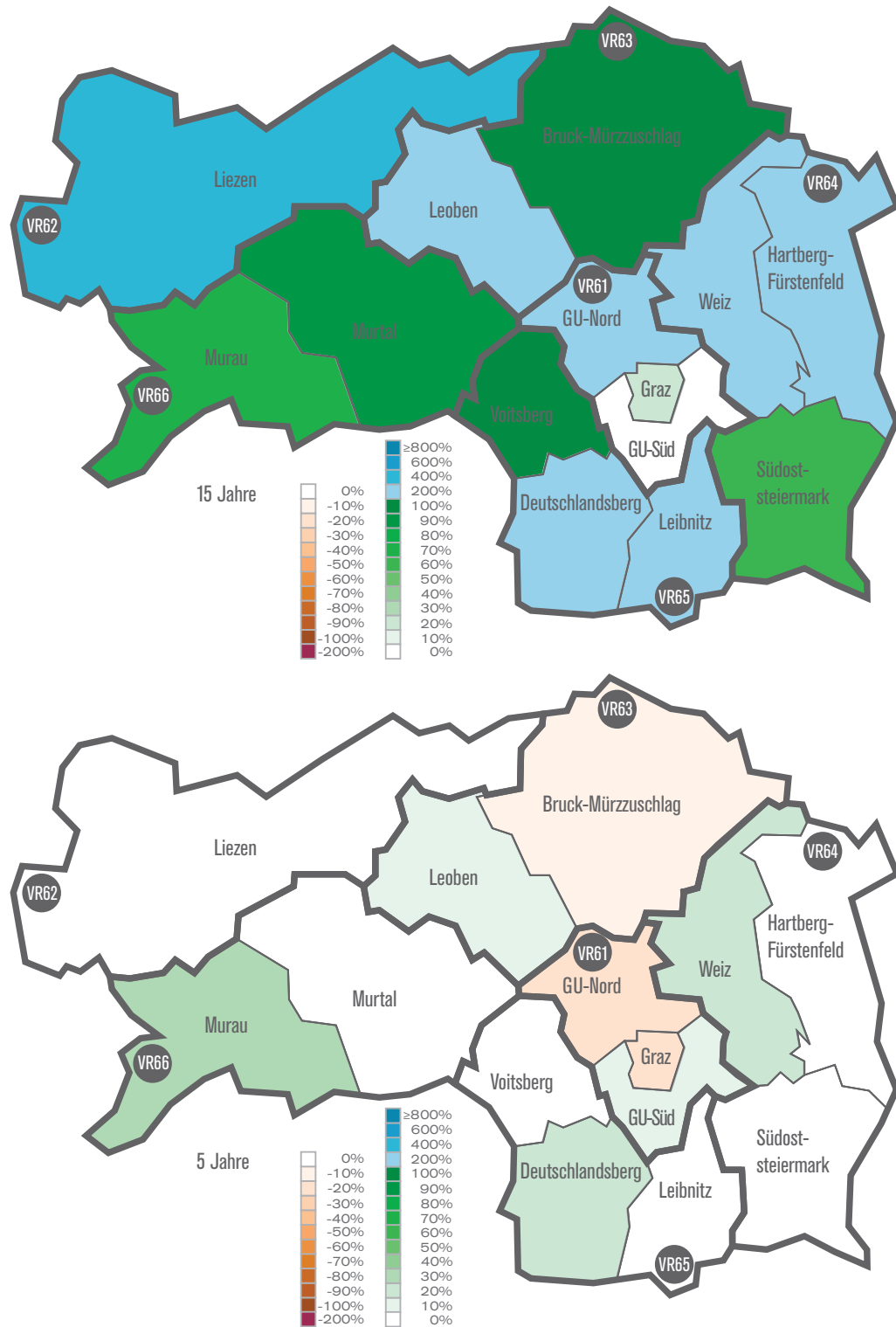
Jahr	Psychosoziale Beratungsstellen	Betreutes Wohnen	Arbeitsrehabilitation	Tagesstrukturen
2007	58,8	12,8	13,9	50,5
2008	64,2	13,2	9,0	63,2
2009	69,8	15,1	16,9	62,7
2010	72,8	20,9	15,9	65,9
2011	74,3	22,5	5,8	66,9
2012	74,2	26,1	5,8	70,0
2013	76,6	23,4	5,8	68,1
2014	76,4	24,6	5,8	69,5
2015	74,4	27,8	5,7	73,1
2016	76,7	31,2	12,8	78,3
2017	75,5	27,8	11,5	78,8

Während in **psychosozialen Beratungsstellen** der Ausbaustand durch einen kontinuierlichen Personalausbau von 36% im Jahr 2003 um 39 Prozentpunkte auf 75% im Jahr 2017 erhöht werden konnte, stagnierte der Ausbau in den vergangenen 5 Jahren. Der Bereich **Betreutes Wohnen** erfuhr in den letzten fünf Jahren eine Steigerung um 3%, in den vergangenen 15 Jahren stieg der Ausbaustand von 10% auf 27%.

Die Versorgungslage bei **Tagesstrukturen** konnte in den letzten 5 Jahren um 10 Prozentpunkte, von 68% auf 78% ausgebaut - im 15 Jahre Trend sogar von 38% um 40 Prozentpunkte gesteigert werden.

Über die Versorgungsdichte mit arbeitsrehabilitativen Maßnahmen kann keine verlässliche quantitative Angabe gemacht werden. Für diesen Bereich liegen von einigen Trägern in manchen Jahren nur unvollständige Angaben vor. Weiters werden nur die vom Gesundheitsresort geförderten Einrichtungen dokumentiert.

2.2.2 Entwicklung der Versorgungslage bei den psychosozialen Beratungsstellen



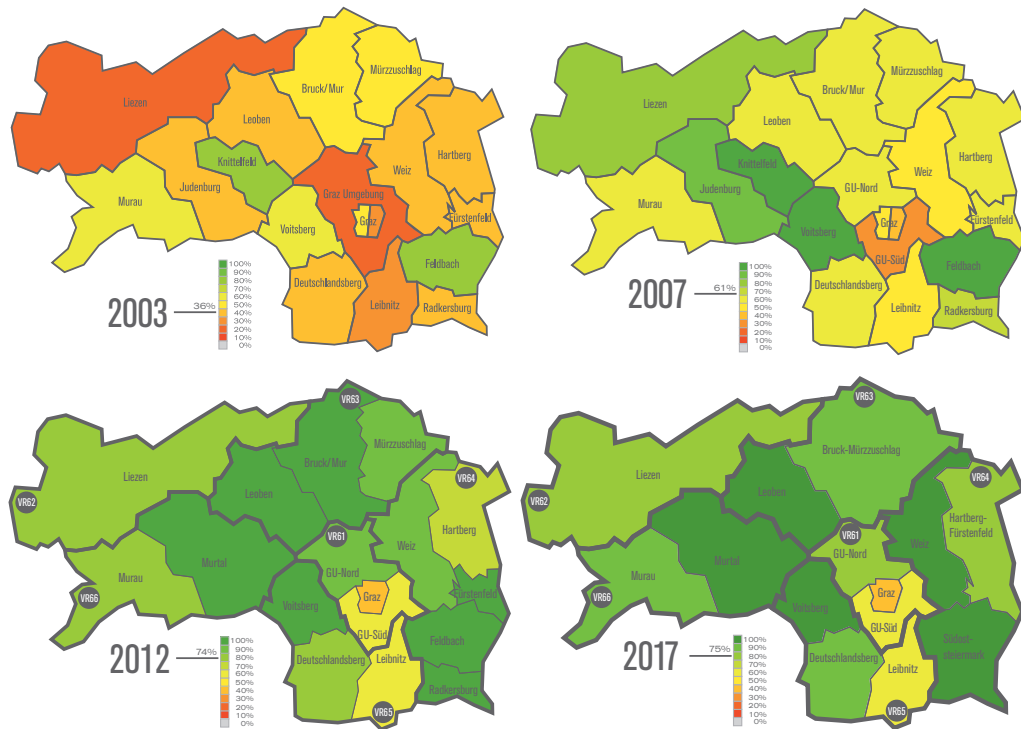
Region	Bezirk	2003	2004	2005	...	2015	2016	2017
VR61	Graz	34,3	33,9	34,6		34,0	52,5	40,4
VR61	Graz-Umgebung Nord	27,8	31,9	28,8		71,1	66,1	71,2
VR61	Graz-Umgebung Süd	0,00	1,9	23,4		66,4	63,6	60,6
VR62	Liezen	15,7	34,2	40,3		85,4	75,7	77,2
VR63	Bruck-Mürzzuschlag	47,7	46,0	44,9		88,2	89,5	91,6
VR63	Leoben	37,6	40,0	43,6		92,1	94,8	100,0
VR64	Hartberg-Fürstenfeld	38,0	36,5	36,1		90,0	78,1	80,3
VR64	Südoststeiermark	64,7	71,9	75,3		100,0	98,3	100,0
VR64	Weiz	35,2	33,3	34,7		88,5	92,0	93,2
VR65	Deutschlandsberg	39,1	41,4	40,4		80,9	90,3	85,9
VR65	Leibnitz	24,1	31,9	35,7		51,0	54,2	52,2
VR65	Voitsberg	50,2	40,9	47,0		100,0	85,2	100,0
VR66	Murau	54,5	46,6	53,8		71,0	81,4	88,7
VR66	Murtal	53,8	58,9	67,9		100,0	100,0	100,0

Die Entwicklung der Versorgungslage der Beratungsstellen zwischen 2013 und 2017, zeigt - über die ganze Steiermark - einen leichten Rückgang um insgesamt 1%. Dies ergibt sich aus den wachsenden Einwohnerzahlen.

In 6 Bezirken blieb der Ausbaustand konstant, 5 Bezirke verzeichnen Steigerungsraten bis max 28%, 3 Bezirke, darunter Graz, einen leichten Rückgang von bis zu -18%.

Damit kommt es zu einer deutlichen Verringerung der Veränderungsrate im Vergleich zu den vergangenen 15 Jahren, wo die Steigerungsraten für die steirischen Bezirke zwischen 18% und 391% lagen. Der Bezirkswert dieser 15 Jahre Entwicklung liegt bei 126%.

Der folgende Vergleich zeigt anschaulich die positive Entwicklung der Versorgungsdichte in den letzten 15 Jahren. Stark unterversorgte Bezirke wie Graz-Umgebung und Liezen konnten deutlich aufholen und an die durchschnittliche Dichte angepasst, andere auf den empfohlenen Ausbaustand gebracht werden.



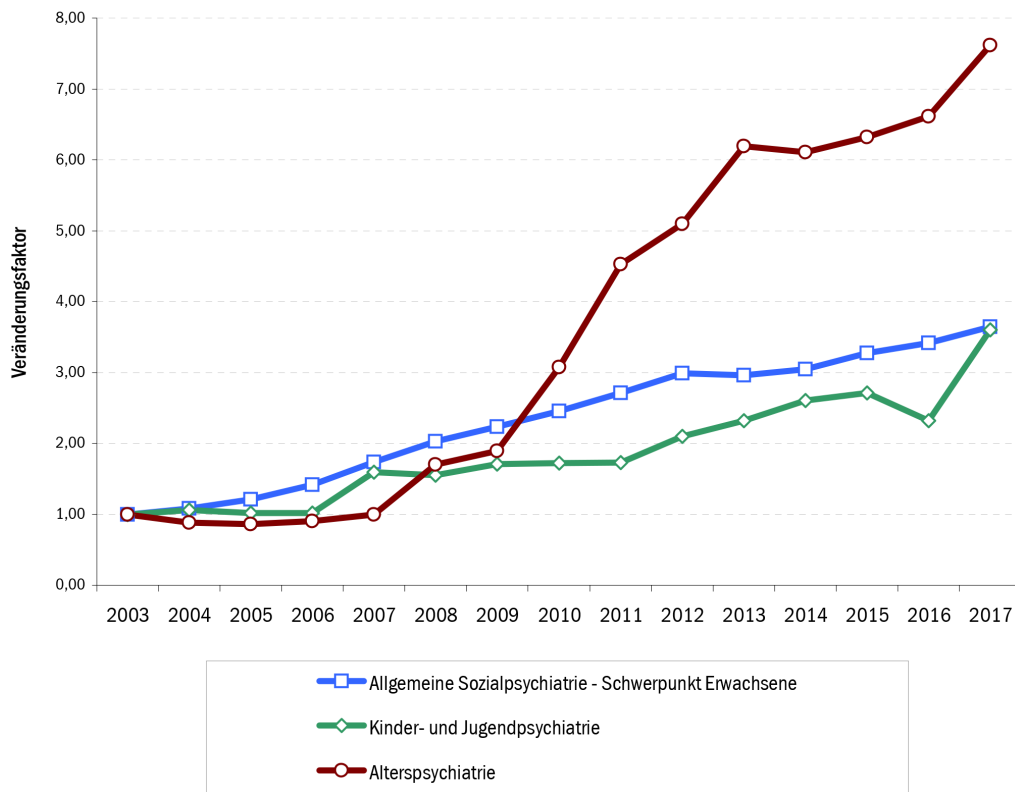
2.2.4 Entwicklung der betreuenden Dienstposten nach Altersgruppenschwerpunkt

Betrachtet man die Veränderungsrate bei den betreuenden Dienstposten unter dem Blickwinkel des Altersgruppenschwerpunkts der Angebote, lässt sich bei der Allgemeinen Erwachsenenpsychiatrie eine Steigerung um 365% beobachten.

Dem gegenüber haben sich die betreuenden Dienstposten für Alterspsychiatrische Angebote um 762% erhöht. Wenn auch hier die absoluten 32 Dienstposten im Vergleich zu 520 DP der Allgemeinen Erwachsenenpsychiatrie noch einen kleinen Teil ausmachen, erkennt man in diesem Trend der letzten 15 Jahre eine Reaktion auf die gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft.

Ebenso wuchs der Versorgungsanteil bei Kinder- und Jugendpsychiatrischen Angeboten um 360% im Jahr 2017. Im Jahr 2016 sehen wir wieder den Ausbaustand von 2012, was auf eine geänderte Kategorisierung von Einrichtungen einiger Träger zurückzuführen sein kann. Durch die Einführung von dezidierten Kinder und Jugendpsychiatrischen Angeboten im Jahr 2017 sprang diese Wachstumsrate wieder stärker nach oben - auf den bislang höchsten Ausbaustand von 18DP.

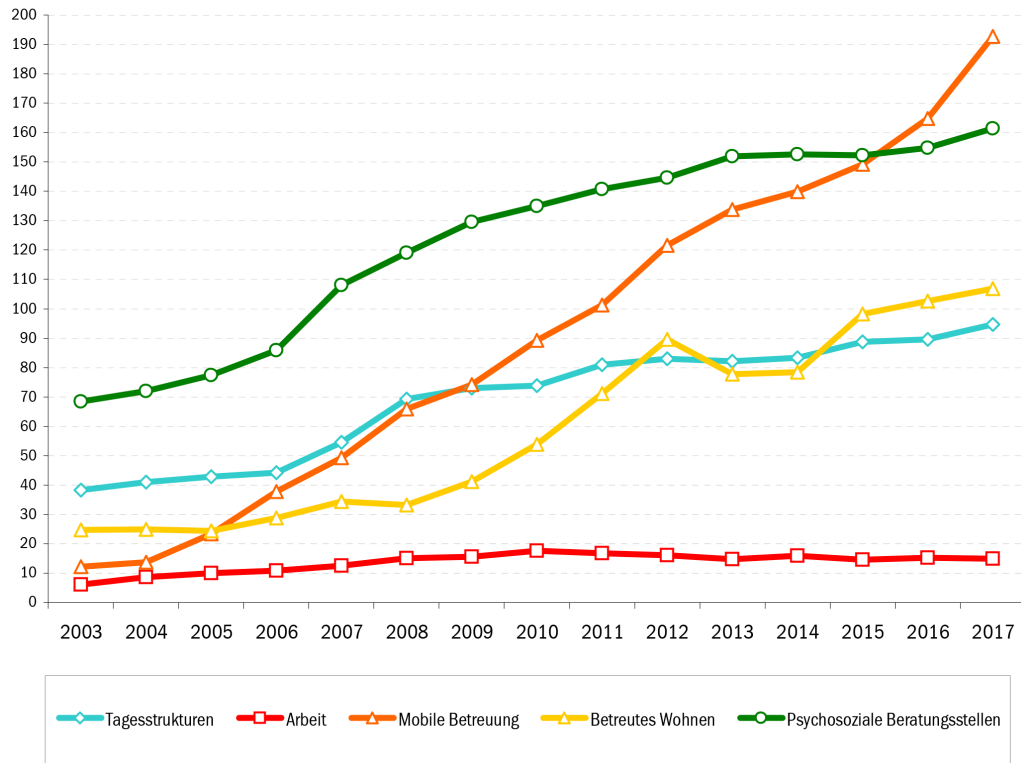
Entwicklung der betreuenden Dienstposten nach Altersgruppenschwerpunkten 2003 - 2017
(Hauptbereiche, ohne Arbeitsreha)



Altersgruppenschwerpunkt	2003	2004	2005	...	2015	2016	2017
Allgemeine Sozialpsychiatrie - Schwerpunkt Erwachsene	142,7	154,2	172,4		467,2	487,2	520,1
Kinder- und Jugendpsychiatrie	5,1	5,4	5,2		13,9	11,9	18,4
Alterspsychiatrie	4,2	3,7	3,6		26,6	27,8	32,1

2.2.5 Entwicklung der betreuenden Dienstposten

Entwicklung der betreuenden Dienstposten nach Aufgabenbereichen 2003 - 2017



Aufgabenbereich	2003	2004	2005	...	2015	2016	2017
Psychosoziale Beratungsstelle	68,5	71,9	77,4		152,3	154,7	161,3
Betreutes Wohnen	24,7	25,0	24,4		98,2	102,5	106,9
Mobile Betreuung	12,1	13,7	23,4		149,1	164,8	192,8
Arbeit	6,2	8,6	10,0		14,5	15,3	14,9
Tagesstrukturen	38,2	41,0	42,8		88,8	89,6	94,6
Tageskliniken	2,3	3,2	3,2		4,8	0,00	0,00
Ehrenamtliche Sozialbegleitung	0,88	0,91	1,3		4,4	4,1	4,1
Spezialangebote	6,7	6,5	4,1		20,7	20,6	13,3
GESAMT	159,6	170,7	186,6		532,8	551,6	588,0

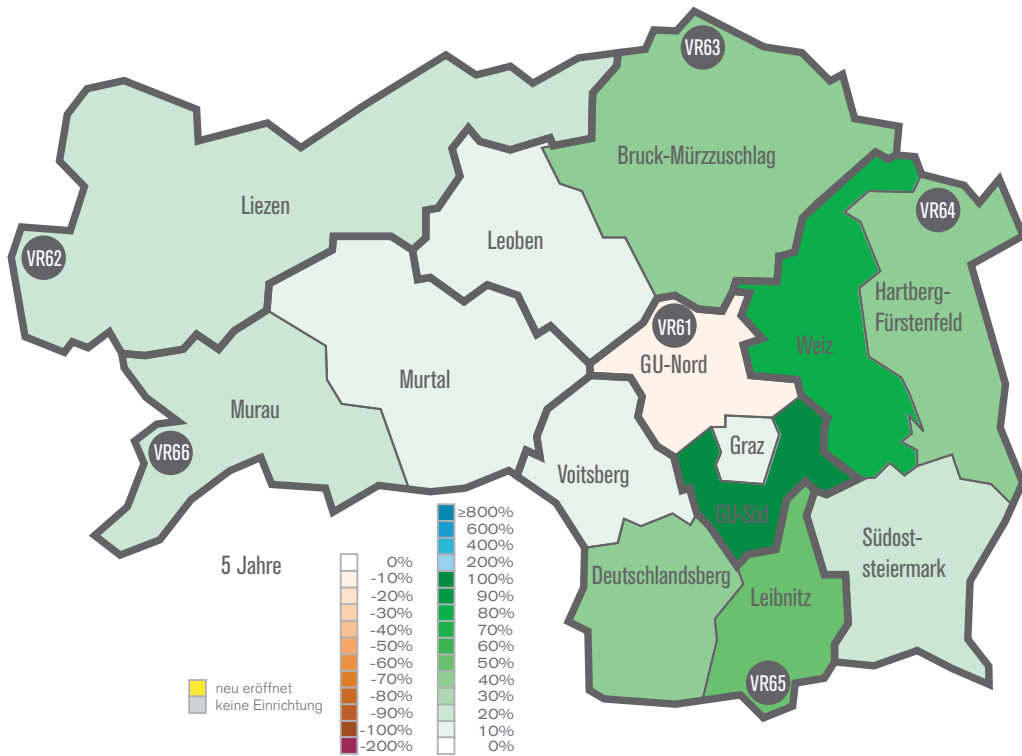
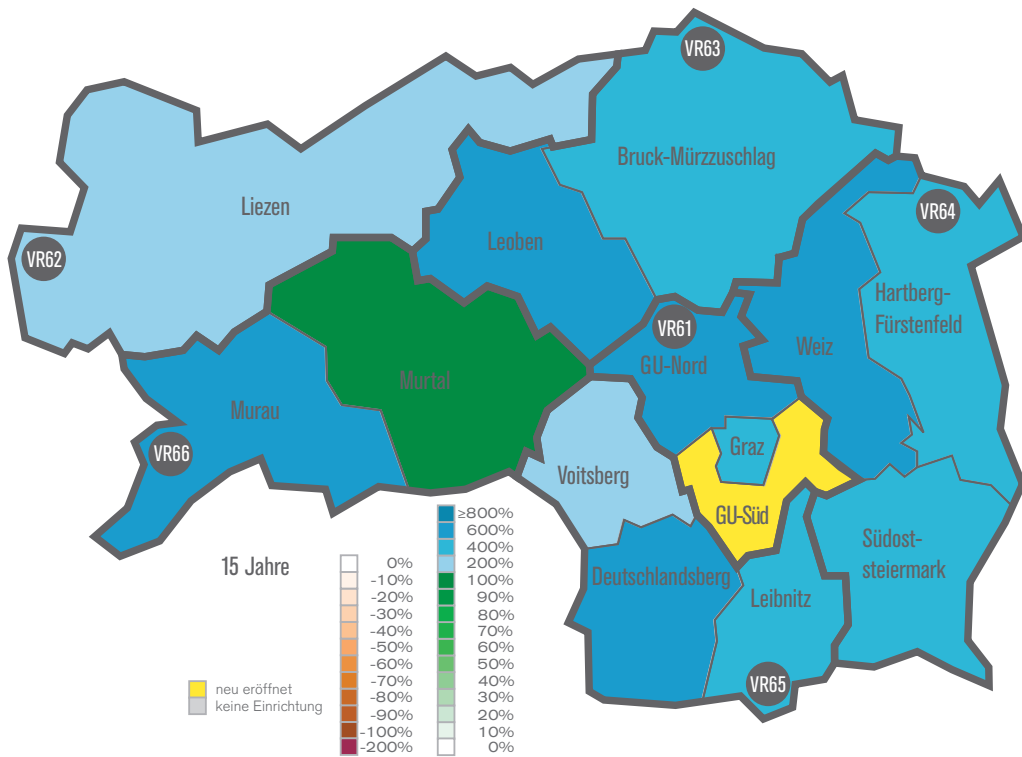
Insgesamt stiegen die zur betreuenden Klientenarbeit verfügbaren vollzeitäquivalenten Dienstposten von 159 im Jahr 2003 auf **588** im Jahr **2017**.

Für die Entwicklung bei den **betreuenden Dienstposten** lässt sich im Bereich der **Beratungsstellen** eine Steigerung um 92 DP feststellen, das ist mehr als das Doppelte von 2003. Bei der **Mobilen Sozialpsychiatrischen Betreuung** zeigt sich eine Steigerung von

insgesamt 180 DP, das ist das fast 16 fache im Vergleich zu vor 15 Jahren! Auch im Bereich **Betreutes Wohnen** gab es einen Anstieg um 82 DP, das 4,3fache. Bei den **Tagesstrukturen** betrug der Ausbau +56 DP - das 2,5fache. Beim Bereich **Arbeitsrehabilitation** wurde ein Träger mit lückenhaften Daten in der Darstellung nicht mehr berücksichtigt. **Spezialangebote** nahmen um 6,6 DP zu. Die **Ehrenamtliche Sozialbegleitung** erhöhte ihr hauptamtliches Personal um 3,3 DP.

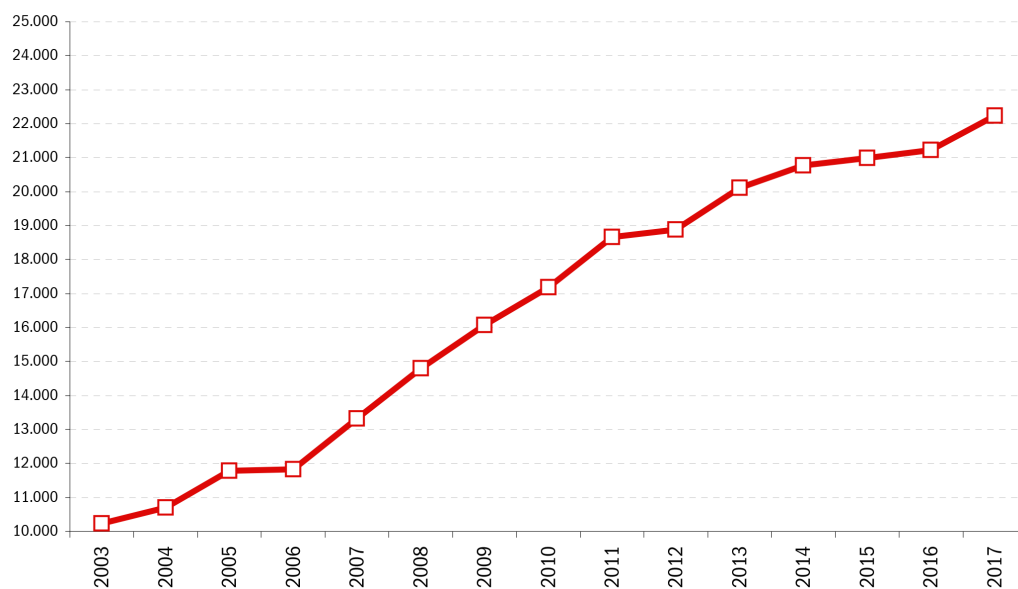
2.2.6 Entwicklung der Dienstposten auf Bezirksebene

Die folgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung an betreuenden Dienstposten auf Bezirksebene. Oben zwischen den Jahren 2003 und 2017, unten von 2013 bis 2017



2.2.7 Entwicklung der KlientInnenzahlen

Klientenzahlen Hauptbereiche 2003 - 2017

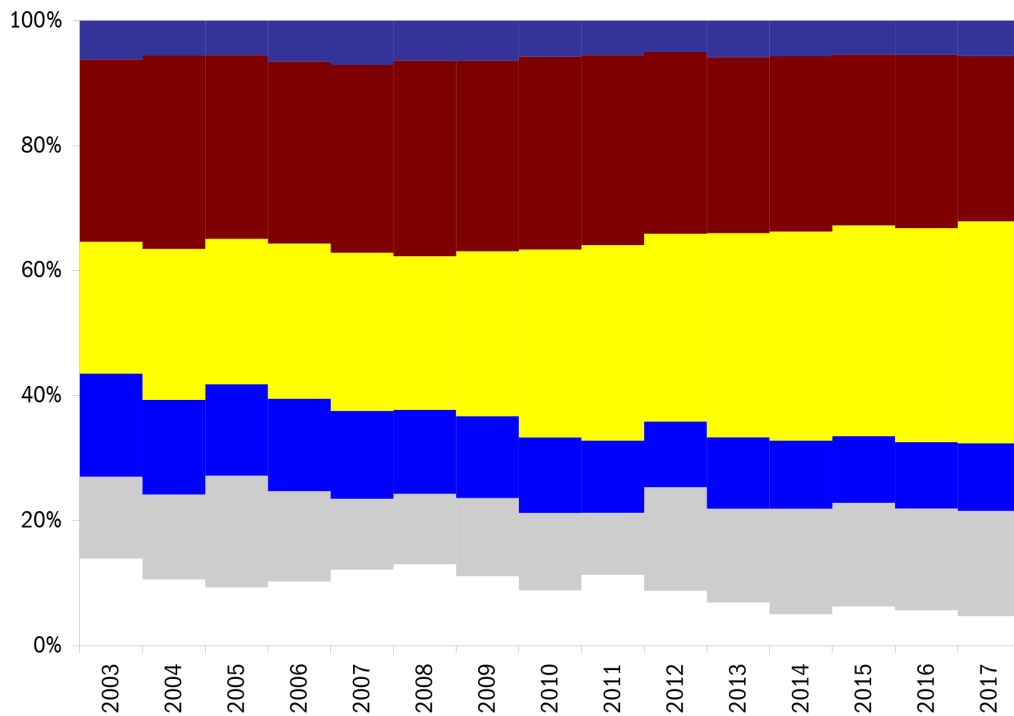


Titel	2003	2004	2005	...	2015	2016	2017
Klienten Gesamt (Hauptbereiche)	10.240,0	10.702,0	11.790,0		20.994,0	21.226,0	22.227,0

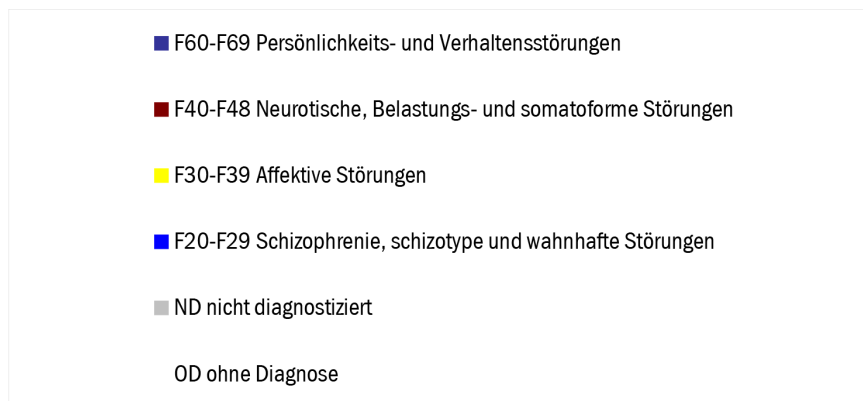
Die Anzahl der betreuten KlientInnen in den Kernangeboten der Sozialpsychiatrie entwickelte sich von 10.204 im Jahr 2003 auf 22.227 im Jahr 2017. Das entspricht einer Steigerung von 217% oder durchschnittlich 15,5% pro Jahr.

Ab dem Jahr 2016 sind für das Beratungszentrum für psychische und soziale Fragen - Graz-West aufgrund der Umstellung der Dokumentation auf das Dokumentationssystem der KAGes keine Klientendaten vorhanden.

2.2.8 Entwicklung der ICD10 F-Diagnosen



Entwicklung der ICD-10 Diagnosen (Auszug) 2003-2017



Die obige Grafik zeigt den Verlauf der ICD10 F-Diagnosen mit den größten Anteilen am gesamten Diagnosenspektrum über die letzten 15 Jahre. Daraus ist erkennbar, dass sich der Anteil der Affektiven Störungen - über alle Betreuungsangebote hinweg - von 21% auf 35% erhöht hat. Der Anteil an Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen reduzierte sich dagegen von 16% auf knapp 11%. Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen reduzierten sich ebenfalls von 29% auf 26%. Persönlichkeitsstörungen blieben mit rund 6% konstant. Der Anteil an Menschen ohne Diagnose reduzierte sich von 14% auf 5%.

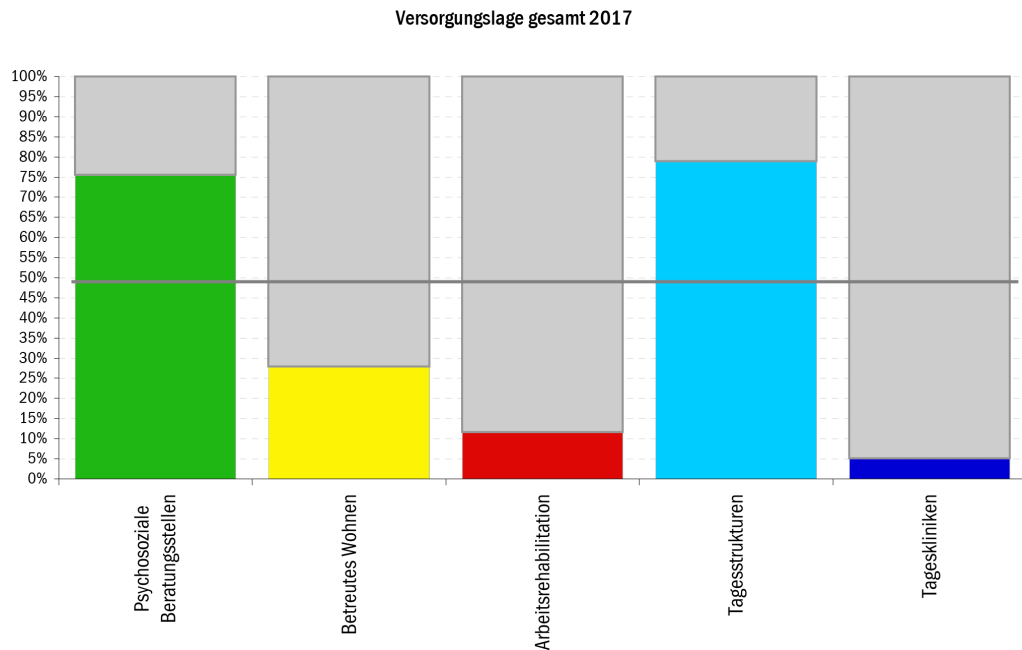
2.2.9 Entwicklung der Kontaktzahlen

Bundesland	2003	2004	2005	...	2015	2016	2017
Steiermark	90.652,0	101.142,0	106.575,0		209.697,0	214.501,0	219.427,0

Die Gesamtzahl der in allen steirischen Beratungsstellen durchgeführten KlientInnenkontakte - bei gleichbleibenden Klientenzahlen - steigerte sich von 90.652 im Jahr 2003 auf 219.427 im Jahr 2017; das entspricht einem Plus von 242% - oder durchschnittlich 17,3% pro Jahr.

2.3 Versorgungslage 2017

Aus der Graphik ist der derzeitige Ausbaustand der sozialpsychiatrischen Versorgung in der Steiermark ersichtlich.



Psychosoziale Beratungsstellen	Betreutes Wohnen	Arbeitsrehabilitation	Tagesstrukturen
75,5	27,8	11,5	78,8

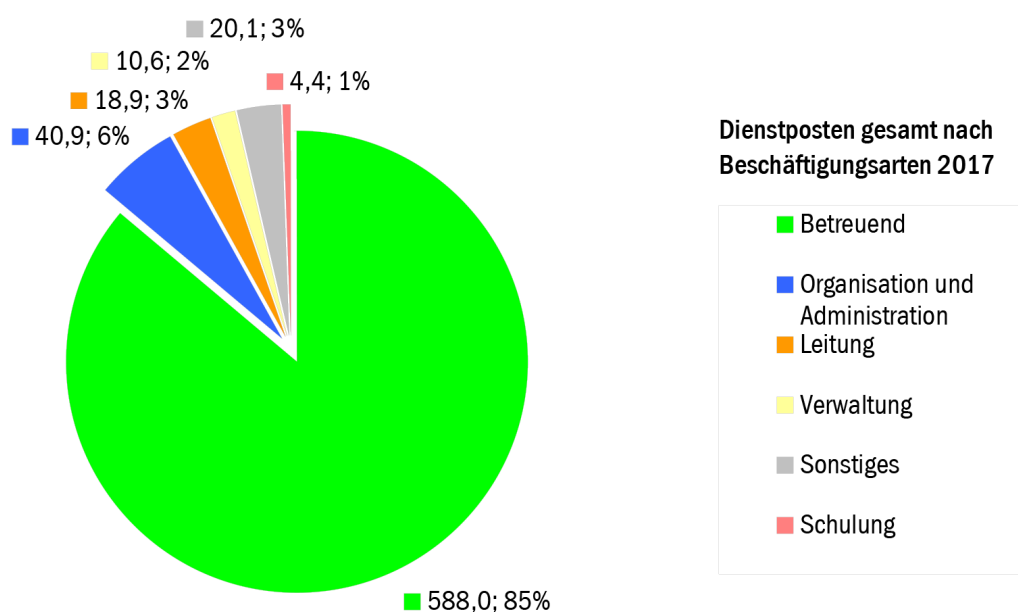
Je nach Leistungsbereich kommen für die zugrundeliegende Planung **unterschiedliche Versorgungsschlüssel** zur Anwendung. Als Referenzen für die vorliegenden Berechnungen wurden die **Empfehlungen des ÖBIG**, des Österreichischen Bundesinstituts für Gesundheitswesen, **betreffend den strukturellen Bedarf in der psychiatrischen Versorgung** aus 1999, herangezogen (1). Darin wird für Beratungsstellen ein Schlüssel von 1 Dienstposten Betreuungspersonal pro 7000 Einwohner empfohlen (ausgeschlossen ist Personal für Krisenintervention, Prävention und Qualitätssicherung). Für Betreutes Wohnen wurden 7 KlientInnenplätze pro 10.000 EW, für Arbeitsthemen 5 Plätze pro 10.000 EW, für Tagesstrukturen 4 Plätze pro 10.000 EW und für Tageskliniken 2 Plätze pro 10.000 Einwohner als empfohlener Referenzwert herangezogen, wobei sich die Empfehlungen explizit nur auf Angebote der Erwachsenenpsychiatrie beziehen.

Folgt man diesen Richtwerten, so wurden 2017 bei den psychosozialen Beratungsstellen 75,5% der empfohlenen Versorgungsdichte erreicht. Der Ausbaustand bei den Tagesstrukturen erreichte 78,8%, damit auch heuer wieder über dem der Beratungsstellen. Die Situation beim Betreuten Wohnen liegt bei einem 27,8%igen Ausbaustand. Bei Einrichtungen der Arbeitsrehabilitation gab es in den Vorjahren 51% der empfohlenen Plätze (in vom Gesundheitsressort mitfinanzierten Einrichtungen). Heuer ist auf Grund der Datenlage keine valide Aussage möglich. Die Versorgungslage bei Tageskliniken beträgt knapp 5%.

2.4 Leistungsdaten - Personal

Im Jahr 2017 gab es im Bereich der psychosozialen Versorgung der Steiermark insgesamt **683 vollzeitäquivalente Dienstposten**, die sich auf **1138 MitarbeiterInnen** verteilen.

2.4.1 Dienstposten nach Beschäftigungsarten

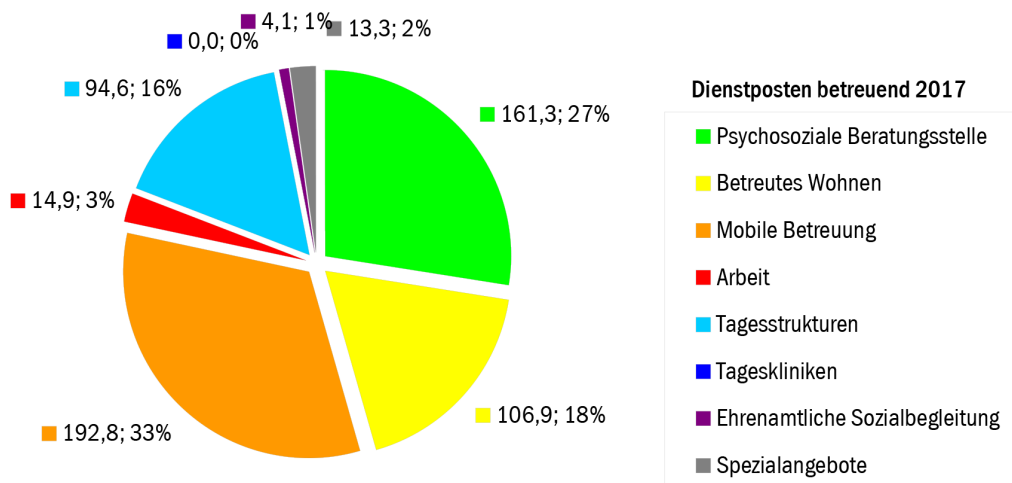


Beschäftigungsart	DP gesamt	Anteil Prozent
Betreuend	588,0	86,1
Organisation und Administration	40,9	6,0
Leitung	18,9	2,8
Verwaltung	10,6	1,6
Sonstiges	20,1	2,9
Schulung	4,4	0,64

Von **gesamt 683 Dienstposten**, die von **1138 MitarbeiterInnen** bekleidet werden, arbeiten 85% der MitarbeiterInnen der sozialpsychiatrischen Versorger, also 588 Dienstposten, betreuend, also direkt am Patienten; die anderen 15% entfallen auf die innerbetrieblichen

Bereiche Organisation (6%), fachliche Leitung (3%), Sekretariat, Verwaltung sowie Sonstiges (u.a. Reinigungsdienste) (5%). 4,4 DP (1%) wurden für die Einschulung neuer MitarbeiterInnen bereitgestellt.

2.4.2 Dienstposten betreuend nach Aufgabenbereichen

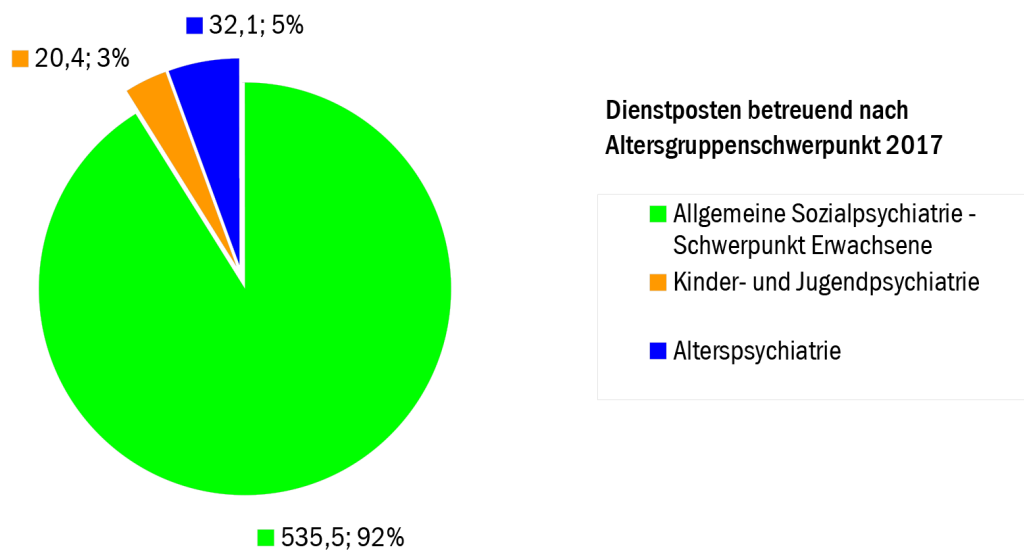


Aufgabenbereich	DP gesamt
Psychosoziale Beratungsstelle	161,3
Betreutes Wohnen	106,9
Mobile Betreuung	192,8
Arbeit	14,9
Tagesstrukturen	94,6
Tageskliniken	0,00
Ehrenamtliche Sozialbegleitung	4,1
Spezialangebote	13,3

Von allen 588 Dienstposten von Mitarbeitern helfender Berufsgruppen entfallen auf die psychosozialen Beratungsstellen 161,3 Dienstposten; 106,9 DP sind im Bereich Betreutes Wohnen; 192,8 DP in der Mobilien Betreuung; 94,6 DP im Bereich der sozialpsychiatrischen Tagesstrukturen vorhanden. Im Bereich der ehrenamtlichen Sozialbegleitung stehen 4 Dienstposten betreuend zur Verfügung; weitere 13,3 Dienstposten verteilen sich auf Spezialangebote im Bereich Alterspsychiatrie, Andere Wohnformen, sowie Transkulturelle Psychiatrie. Diese Aussagen betreffen ausschließlich MitarbeiterInnen aus den helfenden Berufsgruppen.

Unter "helfende Berufe" werden hier alle Berufsgruppen bezeichnet, die in der Badok-Liste als solche aufgeführt sind (siehe Kapitel "Dienstpostenverteilung nach Berufsgruppen") und nicht unter "Sekretariat" und "sonstiges" fallen.

2.4.3 Dienstposten betreuend nach Altersgruppenschwerpunkt



Altersgruppenschwerpunkt	DP gesamt
Allgemeine Sozialpsychiatrie - Schwerpunkt Erwachsene	535,5
Kinder- und Jugendpsychiatrie	20,4
Alterspsychiatrie	32,1

Wie bereits unter den einzelnen Betreuungsschwerpunkten ausgeführt, steht bisher betreuendes Personal zu 92% für den Bereich der Erwachsenenpsychiatrie zur Verfügung (535 DP); nur 3% der Dienstposten können bereits ausdrücklich den Versorgungsschwerpunkten Kinder- und Jugend (20,4 DP) bzw. 5% der Alterspsychiatrie (32 DP) zugewiesen werden.

2.4.4 Dienstposten betreuend nach Altersgruppenschwerpunkten und Aufgabenbereichen

Die fachliche Spezifikation in den Betreuungsangeboten der sozialpsychiatrischen Versorgung macht eine Differenzierung nicht nur nach Aufgabenbereichen, sondern - entsprechend der Unterteilung in Erwachsenen-, Kinder- und Jugend- sowie Alterspsychiatrie - auch in diese Altersgruppenschwerpunkte notwendig.

Die folgende Tabelle soll die aktuelle **Zuteilung des Fachpersonals** im Rahmen der extramuralen sozialpsychiatrischen Betreuung **zu diesen Aufgaben- und Altersgruppenschwerpunkten** darstellen.

Bereich	DP betreuend gesamt	Allgemeine Sozialpsychiatrie - Schwerpunkt Erwachsene	Alterspsychiatrie	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Arbeit	14,9	14,9	0,00	0,00
Betreutes Wohnen	106,9	100,6	6,3	0,00
Ehrenamtliche Sozialbegleitung	4,1	4,1	0,00	0,00
Mobile Betreuung	192,8	182,9	8,4	1,5
Psychosoziale Beratungsstelle	161,3	133,4	11,0	17,0
Spezialangebote	13,3	11,3	0,00	2,0
Tageskliniken	0,00	0,00	0,00	0,00
Tagesstrukturen	94,6	88,3	6,3	0,00
GESAMT	588,0	535,5	32,0	20,4

Im Rahmen der extramuralen sozialpsychiatrischen Versorgung der steirischen Bevölkerung waren im Berichtszeitraum 2017 **in den Bereichen Beratung, Arbeit, Wohnen sowie Tagesstruktur** als Schwelle zwischen stationärer und ambulanter Betreuung, **588 Dienstposten** in fachlicher Verwendung. Der Großteil von **535 Dienstposten** entfällt auf den Bereich Allgemeine Sozialpsychiatrie mit dem Schwerpunkt auf **Erwachsene**. Ein noch sehr kleiner Anteil von steiermarkweit **20,4 Dienstposten** ist dem Altersgruppenschwerpunkt **Kinder und Jugendliche** gewidmet. Diese teilen sich auf Angebote im Bereich Beratungsstellen (17 DP), Mobilen Betreuung (1,4 DP), bei Spezialangeboten (2 DP).

Schliesslich kommen weitere **32 Dienstposten im alterspsychiatrischen Bereich** zum Einsatz. Diese teilen sich auf 11 DP in Beratungsstellen, 8,4 DP in der Mobilen Betreuung, weitere 6,3 DP im Betreuten Wohnen, sowie 6,3 DP in Tagesstrukturen auf, die speziell für diese Altersgruppe eingerichtet sind.

2.4.5 Dienstposten nach Berufsgruppen

Die **sozialpsychiatrisch/psychosoziale Versorgung ist vom Aspekt der Multiprofessionalität geprägt**. Viele verschiedene Berufsgruppen wirken in den verschiedenen Einrichtungen zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles – auf den individuellen Bedarf abgestimmte Unterstützung zur bestmöglichen Reintegration in das soziale Umfeld und der Wiederherstellung höchstmöglicher Lebensqualität – zusammen.

Die folgende Tabelle beschreibt, wie viele Dienstposten von welchen Berufsgruppen besetzt werden und wie sich – innerhalb jeder erfassten Berufsgruppe - die Relation zur Mitarbeiterzahl darstellt.

Dabei gibt es für die Berufsgruppe nur eine Einfachnennung pro Mitarbeiter durch welche die Grundprofession des Mitarbeiters ausgedrückt werden soll. Viele MitarbeiterInnen in diesem Berufsfeld verfügen jedoch zusätzlich über eine psychotherapeutische Zusatzqualifikation.



Berufsgruppe	DP gesamt	Anteil Prozent
Behindertenfachbetreuer:innen	21,2	3,1
DGKS (Diplom Gesundheits- u Krankenpfleger:innen)	13,2	1,9
DPKS/P (Diplom Psychiatrische- u Krankenpfleger:innen)	55,0	8,1
Ergotherapeut:innen	13,3	1,9
Facharzt, -ärztin für Psychiatrie/Neurologie	13,5	2,0
Fachtrainer:innen	7,3	1,1

Berufsgruppe	DP gesamt	Anteil Prozent
JuristIn	4,0	0,59
KunsttherapeutIn (Musik, Tanz, Malerei, Bildhauerei)	1,3	0,19
Lebens- und SozialberaterIn	11,5	1,7
PädagogelIn	75,0	11,0
PsychologelIn	209,4	30,7
PsychotherapeutIn	27,2	4,0
RaumpflegerIn	11,4	1,7
SekretärIn	36,9	5,4
SozialarbeiterIn	118,4	17,3
Sucht- und DrogenberaterIn	1,0	0,15
andere (bitte unten anführen)	63,2	9,3

Von den insgesamt 683 Dienstposten stellten die 330 PsychologInnen mit rund 209 Dienstposten (63%ige Anstellung) die größte Berufsgruppe dar, gefolgt von SozialarbeiterInnen und PädagogInnen mit 118 bzw. rund 75 Dienstposten.

68 MitarbeiterInnen waren - allerdings im Ausmaß von 27 Dienstposten als PsychotherapeutInnen beschäftigt. Das entspricht einer durchschnittlichen Anstellung von 40%. Im Vergleich dazu waren 2006 noch 98 PsychotherapeutInnen mit nur 25 DP im Einsatz (25%ige Anstellung).

21 Dienstposten sind von BehindertenfachbetreuerInnen besetzt.

Weitere rund 55 und 13 Dienstposten entfielen auf Diplom Psychiatrische- u KrankenpflegerInnen sowie Diplom Gesundheits- u KrankenpflegerInnen; 11,5 auf Lebens- und SozialberaterInnen.

Als eine Besonderheit der steirischen sozialpsychiatrischen Landschaft kann betrachtet werden, dass auch im Bereich der sozialpsychiatrischen Versorgungslandschaft bereits rund 13 Dienstposten auf FachärztInnen für Psychiatrie entfallen.

Weiters waren neben ErgotherapeutInnen auf rund 13 Dienstposten, JuristInnen auf 4 Dienstposten, KunsttherapeutInnen auf 1,3 Dienstposten tätig.

Rund 37 Dienstposten gab es für SekretärInnen, 11,4 für RaumpflegerInnen.

Weitere rund 63 Dienstposten waren anderen Berufsgruppen zugeordnet.

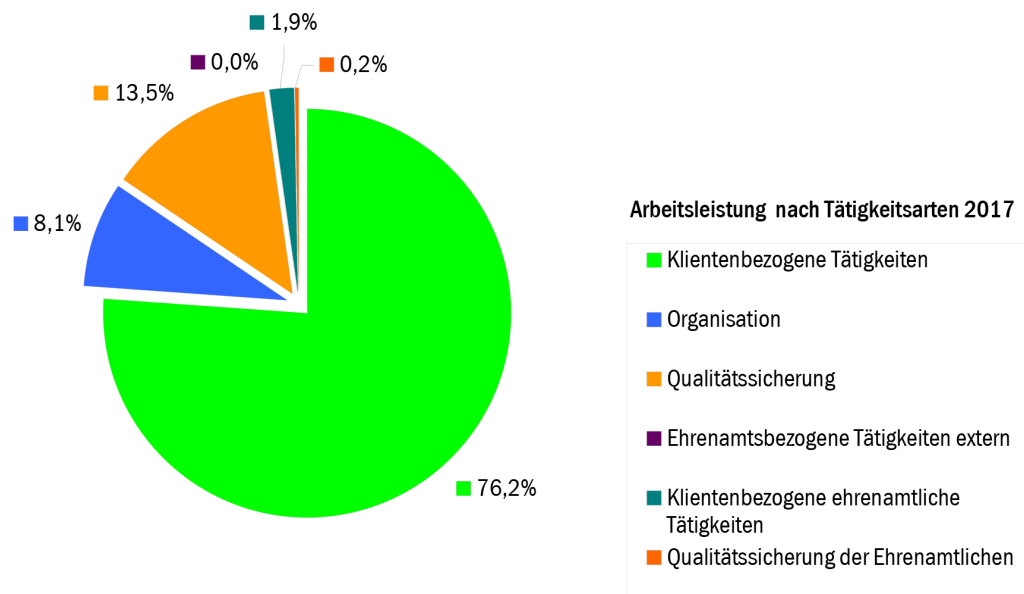
2.4.6 Arbeitsleistung nach Tätigkeitsarten

Für die Rechtfertigung eines öffentlich finanzierten psychosozialen Versorgungssystems ist es wichtig, bei dem Bewusstsein eines hohen Anteils administrativer, der Vernetzung und anderer der Qualitätssicherung dienender Tätigkeiten im beruflichen Alltag der MitarbeiterInnen im Bereich der psychosozialen Versorgung, das **Ausmaß der tatsächlichen Arbeit am Klienten** auszuweisen.

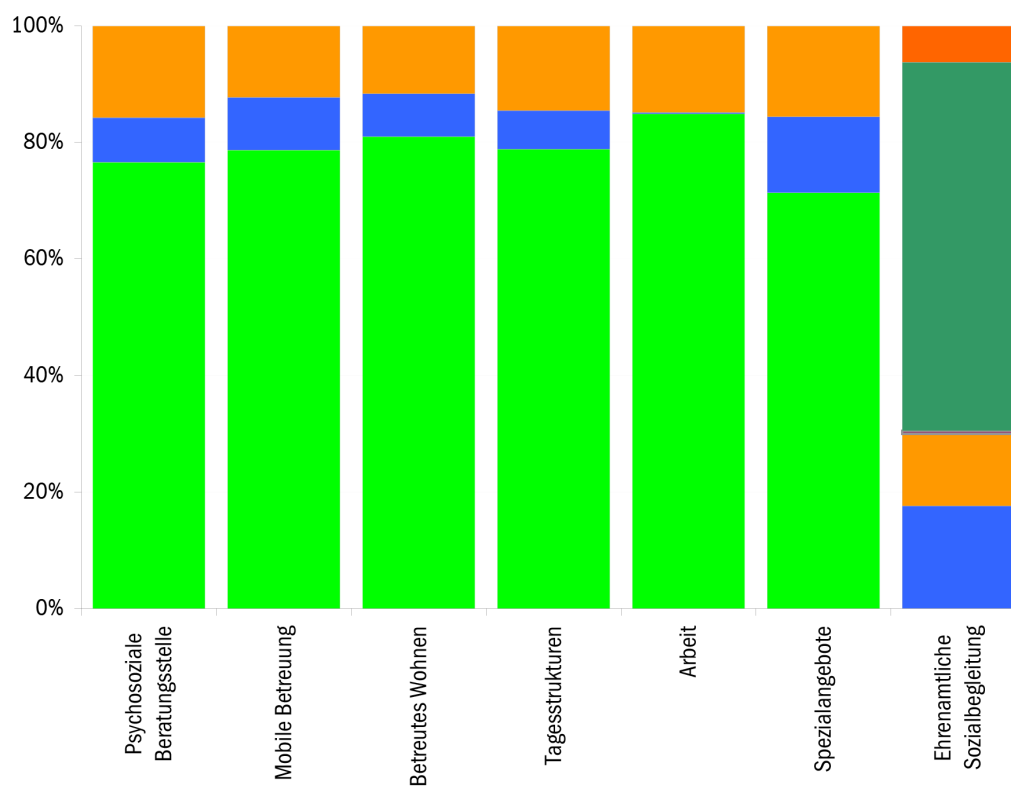
Im internationalen Vergleich wird ein Verhältnis von 60:40 Prozent zwischen direkter Arbeitsleistung am Klienten und anderen Anteilen der Arbeit, als für eine qualitativ hochwertige und dennoch maximal der Klienten zugute kommende Arbeit, diskutiert.

Die dargestellte Graphik zeigt die **prozentuelle Verteilung der Arbeitsleistung** der MitarbeiterInnen im Bereich der sozialpsychiatrischen Versorgung der Steiermark **auf kundenbezogene Tätigkeiten, Organisation sowie kundenbezogene Qualitätssicherung**. Das Beratungszentrum Graz-West geht in diese Darstellung nicht ein.

Seit 2007 wird nur mehr die Arbeitsleistung von MitarbeiterInnen mit **betreuenden Arbeitsverhältnissen** berücksichtigt. Dienstposten von MitarbeiterInnen die eindeutig dem Overhead zuzurechnen sind, wie Organisation, fachliche Leitung, etc. gehen - LEVO konform - nicht mehr in diese Darstellung ein. Dadurch kommt es zu einer prägnanteren Darstellung von kundenbezogenen Tätigkeiten.



Für direkte Tätigkeiten mit den KlientInnen in der Einrichtung und mobil bei den KlientInnen wurden 76 % der Arbeitszeit aufgewendet. Qualitätssichernde indirekte Tätigkeiten für KlientInnen, wie Helferkonferenzen, Verbindungsdienst, Fortbildung, Supervision, Intervention, Team, Fallbesprechung, nahmen 13,5% der Arbeitszeit in Anspruch. 8% der gesamten Arbeitszeit wurden für Organisationstätigkeit aufgewendet. Die restlichen 2% sind im Umfeld von ehrenamtlicher Arbeit zu verorten.



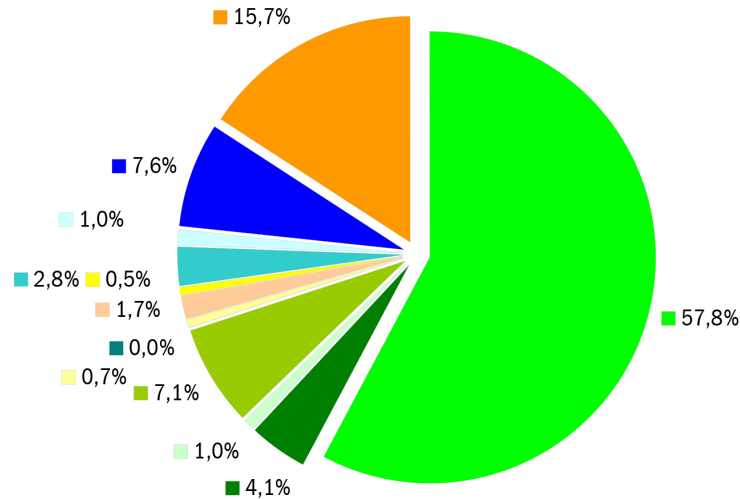
Arbeitsleistungsverteilungen 2017



2.4.7 Leistungskatalog - Psychosoziale Beratungsstellen

Die folgende Tabelle zeigt die prozentuelle Verteilung der Arbeitsleistung auf die erbrachten Leistungen.

Das Beratungszentrum Graz-West geht in diese Statistik nicht ein.



Tätigkeiten - Psychosoziale Beratungsstellen 2017

- Beratung, Betreuung, Behandlung - ambulant (inkl. Helferkonferenz, Dokumentation)
- Beratung, Betreuung, Behandlung - mobil (inkl. Helferkonferenz, Hausbesuche, Doku, Fahrten)
- Diagnostik (verrechnete Diagnostik)
- Journaldienst
- Krisendienst
- Verbindungsdienst (inkl. Fahrzeiten)
- Angehörigenarbeit - ambulant
- Angehörigenarbeit - mobil (inkl. Fahrzeiten)
- Gruppen - ambulant (auch Angehörigengruppe)
- Gruppen - mobil (auch Angehörigengruppe, inkl. Fahrzeiten)
- Organisation (Organisation, Leitung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Protokollerstellung (vom Org. Team))
- Qualitätssicherung (Supervision, Fortbildung, Teamsitzung, Intervision, Fallbesprechung)

Tätigkeitsart	Tätigkeit	Gesamt Stunden pro Jahr	Arbeitsleistung (%)
Klientenbezogene Tätigkeiten	Beratung, Betreuung, Behandlung - ambulant (inkl. Helferkonferenz, Dokumentation)	119.095,9	57,8
Klientenbezogene Tätigkeiten	Beratung, Betreuung, Behandlung - mobil (inkl. Helferkonferenz, Hausbesuche, Dokumentation inkl. Fahrzeiten)	8.436,8	4,1
Klientenbezogene Tätigkeiten	Diagnostik (verrechnete Diagnostik)	2.051,5	1,00

Tätigkeitsart	Tätigkeit	GesamtStunden pro Jahr	Arbeitsleistung (%)
Klientenbezogene Tätigkeiten	Journaldienst	14.558,2	7,1
Klientenbezogene Tätigkeiten	Krisendienst	0,00	0,00
Klientenbezogene Tätigkeiten	Verbindungsdienst (inkl. Fahrzeiten)	1.447,5	0,70
Klientenbezogene Tätigkeiten	Angehörigenarbeit - ambulant	3.559,1	1,7
Klientenbezogene Tätigkeiten	Angehörigenarbeit - mobil (inkl. Fahrzeiten)	993,5	0,48
Klientenbezogene Tätigkeiten	Gruppen - ambulant (auch Angehörigengruppe)	5.829,8	2,8
Klientenbezogene Tätigkeiten	Gruppen - mobil (auch Angehörigengruppe, inkl. Fahrzeiten)	1.958,8	0,95
Organisation	Organisation (alle organisatorischen, nicht einem Klienten zuordenbaren Tätigkeiten (z.B. Seminare organisieren, Dienstplan, Arbeitszeitaufzeichnungen, Präsenz bei Messen und Veranstaltungen, etc.) bei kontinuierlichen Org-Tätigkeiten einen eigenen DP-An	15.765,0	7,6
Qualitätssicherung	Qualitätssicherung (Supervision, Fortbildung, Teamsitzung, Intervention, Fallbesprechung)	32.464,8	15,7

Der überwiegende Teil von rund 56% der gesamten Arbeitszeit in **psychosozialen Beratungsstellen** stand dem **direkten Kontakt mit den KlientInnen** in der Institution zur Verfügung, 4,2% sind dem direkten mobilen Klientenkontakt zuzurechnen.

7,6% der Arbeitszeit wird für **Organisation** investiert, wobei diesem Bereich neben Dokumentationsaufträgen auch Anteile an Organisation, Leitung, Vernetzung sowie Öffentlichkeitsarbeit - der betreuenden MitarbeiterInnen - zu verstehen sind.

Schließlich sind rund 15,7% der Arbeitszeit der Kategorie **Klientenbezogene Qualitätssicherung** zuzurechnen; hierunter fallen Fortbildung und Supervision ebenso wie Team-, Fallbesprechungs- und Interventionszeiten.

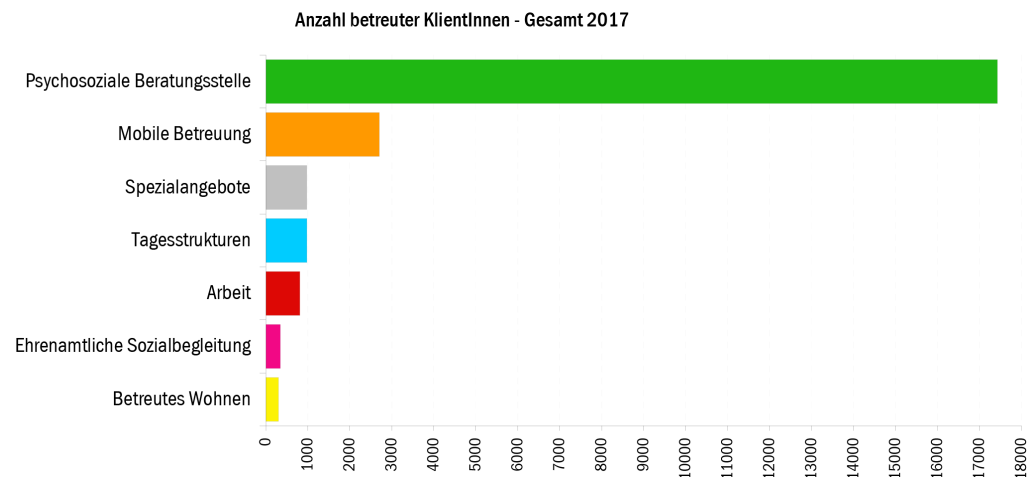
2.5 Leistungsdaten - KlientInnen

2.5.1 KlientInnenzahlen nach Leistungsbereichen

In der Steiermark wurden im **Berichtszeitraum 2017** über alle psychosozialen Einrichtungen hinweg **23.551 KlientInnen** gezählt.

22.227 KlientInnen wurden in Einrichtungen der **Hauptaufgabenbereiche** sozialpsychiatrischer Versorgungsangebote, also allen Einrichtungen außer ehrenamtlichen- und Spezialangeboten, versorgt.

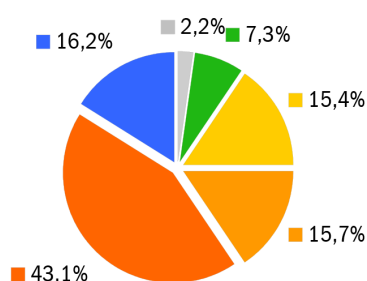
Ab dem Jahr 2016 sind für das Beratungszentrum für psychische und soziale Fragen - Graz-West aufgrund der Umstellung der Dokumentation auf das Dokumentationssystem der KAGes keine Klientendaten vorhanden.



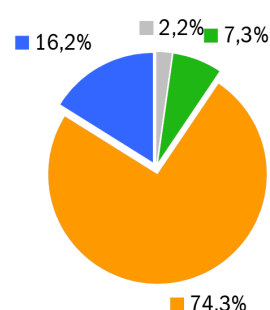
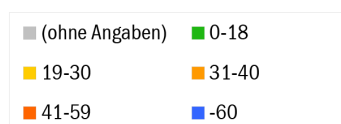
Aufgabenbereich	Klienten gesamt	Anteil Prozent
Psychosoziale Beratungsstelle	17.429,0	74,0
Betreutes Wohnen	302,0	1,3
Mobile Betreuung	2.704,0	11,5
Arbeit	811,0	3,4
Tagesstrukturen	981,0	4,2
Ehrenamtliche Sozialbegleitung	346,0	1,5
Spezialangebote	978,0	4,2

Mit rund 74%, das sind 17.429 KlientInnen, wird erwartungsgemäß das Gros in psychosozialen Beratungsstellen betreut, die als Drehscheibe des ambulanten sozialpsychiatrischen Angebotes betrachtet werden können. In allen anderen Betreuungsstrukturen sind längerfristige Betreuungsbeziehungen auf - je nach Einrichtungstyp und der Anzahl bewilligter KlientInnenplätze in einer konkreten Einrichtung - klar definierten KlientInnenplätzen - entsprechend den für diese Betreuungsbereiche geltenden Standards - maßgeblich für geringere Klientenzahlen.

2.5.2 Altersstruktur & Altersgruppenschwerpunkte



Klienten nach Altersbereichen 2017



Klienten nach Altersgruppen 2017



Altersbereich	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	513,0	2,2
0-18	1.727,0	7,3
19-30	3.635,0	15,4
31-40	3.698,0	15,7
41-59	10.156,0	43,1
60-	3.822,0	16,2

74% der KlientInnen sind Erwachsene (zwischen 19 und 59), aber bereits 16% der steirischen KlientInnen sind über 60 Jahre, rund 7% Jugendliche (zwischen 0 und 18 Jahren).

Diese Datenstruktur spiegelt allerdings nicht den vorhandenen Bedarf, sondern die Angebotsstrukturen; aktuell können - unbenommen des dringenden Bedarfs - nur wenige fachspezifische personelle Ressourcen im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie bzw. Alterspsychiatrie zur Verfügung gestellt werden.

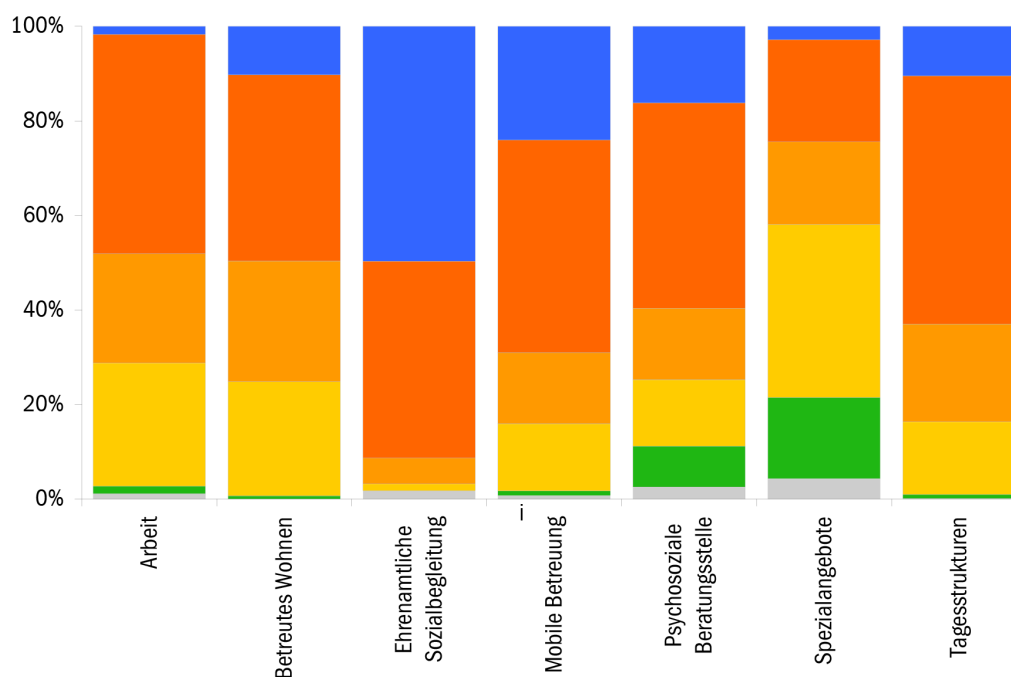
Aus Gründen gewünschter Anonymität und anderen Gegebenheiten in der Anamnesesituation, die der Niederschwelligkeit des Angebotes entsprechend eine Registrierung personenspezifischer Daten verhindern, bleiben, bei den Altersangaben rd 2% "ohne Angaben".

Altersgruppenschwerpunkt	Klienten gesamt	Anteil Prozent
Allgemeine Sozialpsychiatrie - Schwerpunkt Erwachsene	19.717,0	83,7
Kinder- und Jugendpsychiatrie	2.082,0	8,8
Alterspsychiatrie	1.752,0	7,4

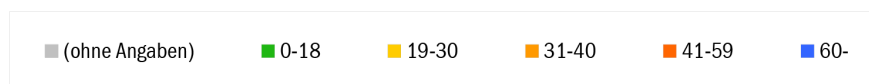
Mit 19.717 KlientInnen fallen **83,7%** der betreuten Klientel in den Altersgruppenschwerpunkt der allgemein **sozialpsychiatrischen Betreuung von Erwachsenen**; im Berichtszeitraum 2017 wurden - über die gesamte Steiermark hinweg - aber bereits 2082 Kinder- und Jugendliche sowie 1752 alterspsychiatrische PatientInnen in den verschiedenen sozialpsychiatrischen Einrichtungen betreut.

Die Vergleichsdarstellungen geben Aufschluss über die unterschiedliche Gewichtung der inhaltlichen Kategorien bei den verschiedenen sozialpsychiatrischen Aufgabenbereichen und lassen so auf einen Blick Rückschlüsse auf gegebene Schwerpunktsetzungen zu.

Die Säulen sind immer auf 100% der Klientel des entsprechenden Aufgabenbereiches - steiermarkweit über alle Angebote - skaliert. Um wieviele KlientInnen es sich absolut bei den einzelnen Kategorien handelt, können Sie aus der Tabelle entnehmen.

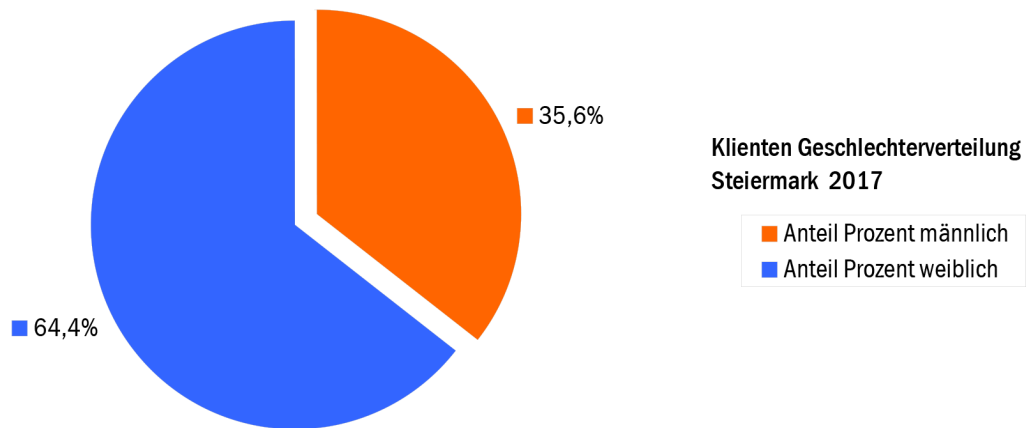


**Klienten Altersbereiche
nach Aufgabenbereichen 2017**

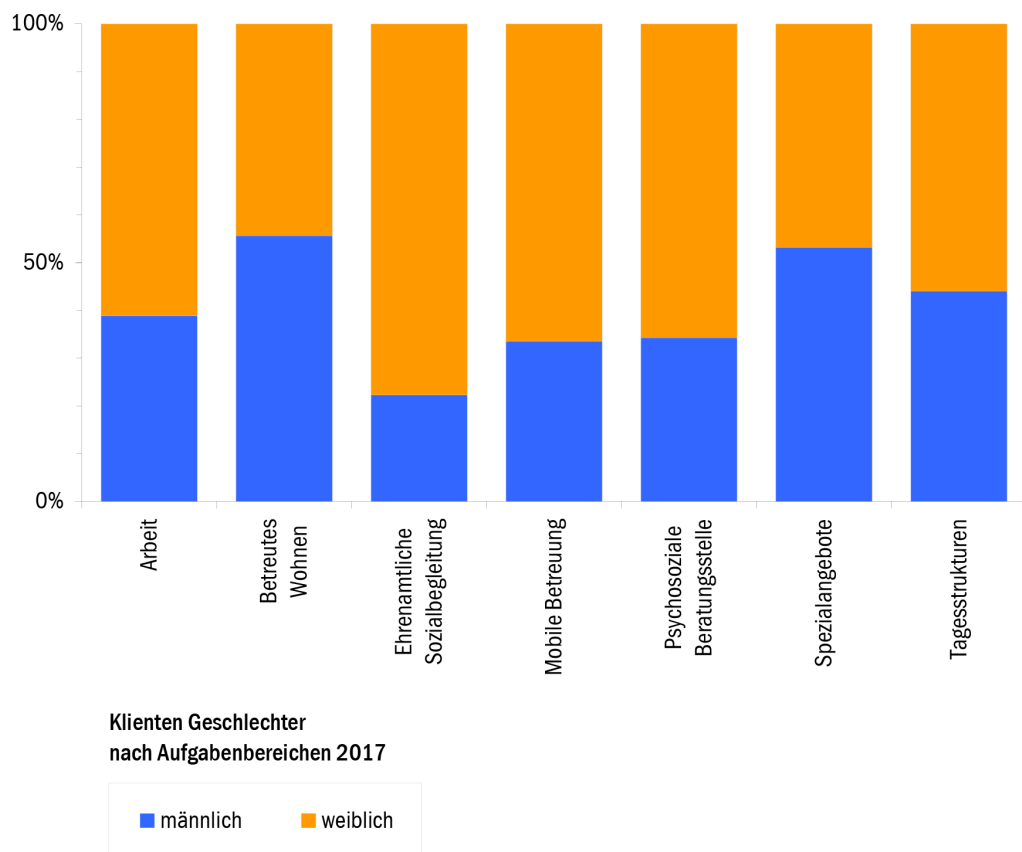


Altersbereich	Arbeit	Betreutes Wohnen	Ehrenamtliche Sozialbegleitung	Mobile Betreuung	Psychosoziale Beratungsstelle	Spezialangebote	Tagesstrukturen
(ohne Angaben)	1,1%	0,0%	1,7%	0,7%	2,5%	4,3%	0,1%
0-18	1,6%	0,7%	0,0%	1,0%	8,7%	17,2%	0,8%
19-30	26,0%	24,2%	1,4%	14,2%	14,1%	36,6%	15,4%
31-40	23,2%	25,5%	5,5%	15,1%	15,1%	17,5%	20,7%
41-59	46,4%	39,4%	41,6%	45,0%	43,5%	21,6%	52,5%
60-	1,7%	10,3%	49,7%	24,1%	16,2%	2,9%	10,5%

2.5.3 Geschlechterverteilung



Über alle sozialpsychiatrischen Angebote hinweg betrug im Jahr 2017 in der Steiermark das Verhältnis zwischen Klientinnen und Klienten 64% zu 36%.

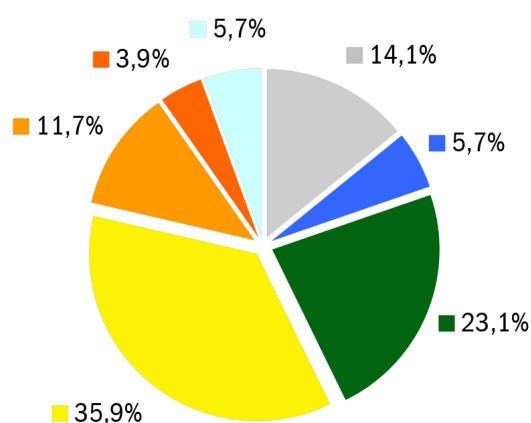


Aufgabenbereich	Anteil Prozent männlich	Anteil Prozent weiblich
Arbeit	38,8	61,2

Aufgabenbereich	Anteil Prozent männlich	Anteil Prozent weiblich
Betreutes Wohnen	55,6	44,4
Ehrenamtliche Sozialbegleitung	22,3	77,7
Mobile Betreuung	33,5	66,5
Psychosoziale Beratungsstelle	34,3	65,7
Spezialangebote	53,2	46,8
Tagesstrukturen	44,0	56,0

Die Geschlechterverteilung männlich zu weiblich zwischen den Aufgabenbereichen reicht von 22%:78% bei der ehrenamtlichen Sozialbegleitung, gefolgt von mobiler Betreuung und den psychosozialen Beratungsstellen mit jeweils 34%:66% bis hin zum einzigen Angebot mit Männerüberhang, nämlich dem Betreuten Wohnen mit einem Verhältnis von 56%:44%

2.5.4 Bildungsniveau



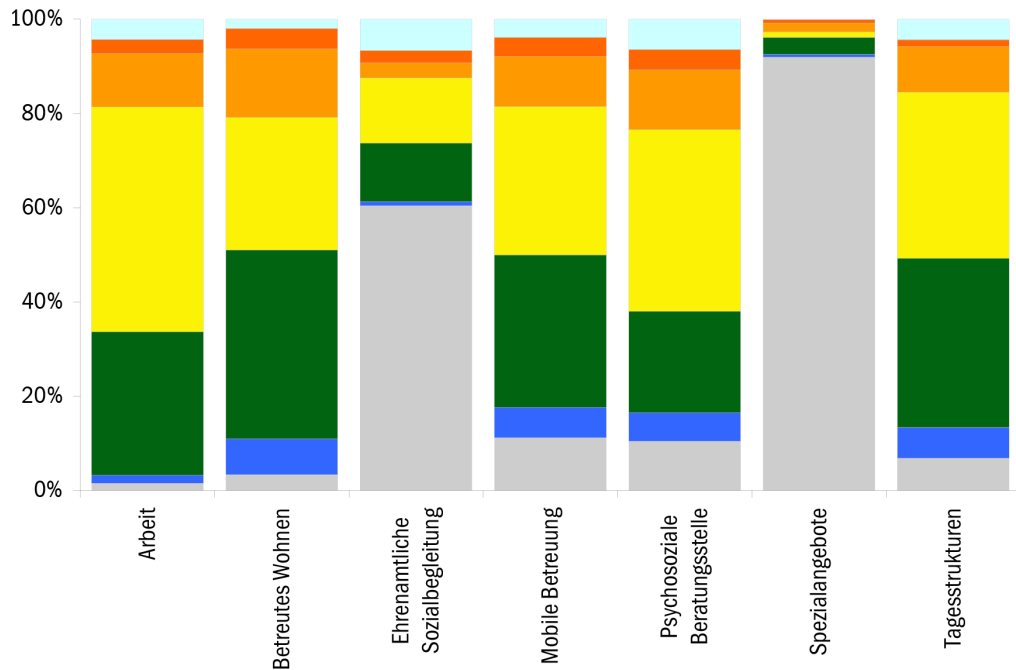
Klienten Ausbildungen 2017



Ausbildung	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	3.318,0	14,1
kein Abschluß	1.336,0	5,7
Pflichtschule	5.429,0	23,1
Lehre	8.449,0	35,9
AHS/BHS	2.760,0	11,7
Akademische Ausbildung	921,0	3,9
andere	1.338,0	5,7

Mit 36% hat der größte KlientInnen-Anteil eine Lehre, 23% nur die Pflichtschule abgeschlossen. 5,7% haben keinen ausgewiesenen Bildungsabschluss. Nur 11,7% verfügen über einen AHS/BHS-Abschluss, gar nur 4% über eine akademische Ausbildung. Von 14% der KlientInnen gibt es keine Angaben zum Ausbildungsstand.

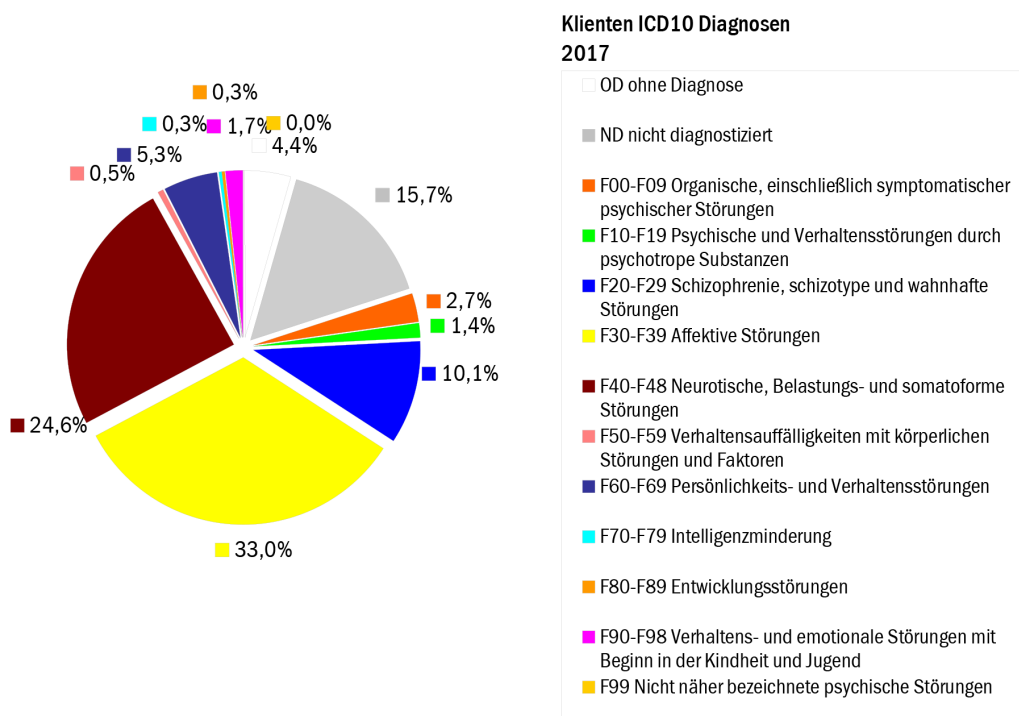
Der Aspekt *Bildung* gewinnt unter dem Gesichtspunkt der im Rahmen der sozialpsychiatrischen Betreuung wichtigen (Wieder-)eingliederung in das soziale bzw. berufliche Umfeld eine ernst zu nehmende Bedeutung.



Klienten Ausbildungen nach Aufgabenbereichen 2017



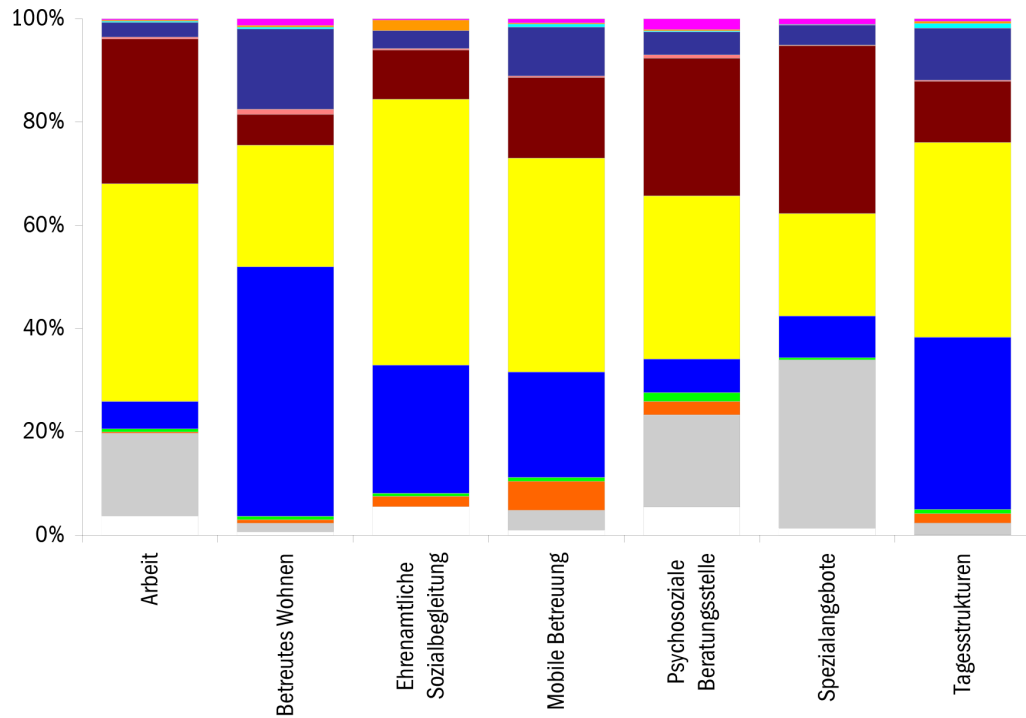
2.5.5 Diagnosen



ICD10 Diagnose	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
OD ohne Diagnose	1.044,0	4,4
ND nicht diagnostiziert	3.689,0	15,7
F00-F09 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen	634,0	2,7
F10-F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	336,0	1,4
F20-F29 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	2.368,0	10,1
F30-F39 Affektive Störungen	7.778,0	33,0
F40-F48 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	5.785,0	24,6
F50-F59 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	127,0	0,54
F60-F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	1.247,0	5,3
F70-F79 Intelligenzminderung	65,0	0,28
F80-F89 Entwicklungsstörungen	66,0	0,28
F90-F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	408,0	1,7
F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen	4,0	0,0

Die Tabelle zeigt, wie sich das Diagnosespektrum über alle in den steirischen sozialpsychiatrischen Einrichtungen betreuten KlientInnen verteilt. Als bedeutsame Veränderung in den vergangenen Jahren kann eine Zunahme von Affektive Störungen um 3 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2013 beobachtet werden. Im Vergleich zu vor 15 Jahren

verzeichnen wir eine Zunahme von sogar 14 Prozentpunkten. Der Anteil von Personen ohne Diagnose nahm um 2 Prozentpunkte ab. Die Veränderungen der Anteile anderer Störungsbilder bewegt sich unter +/- 1 Prozentpunkte.

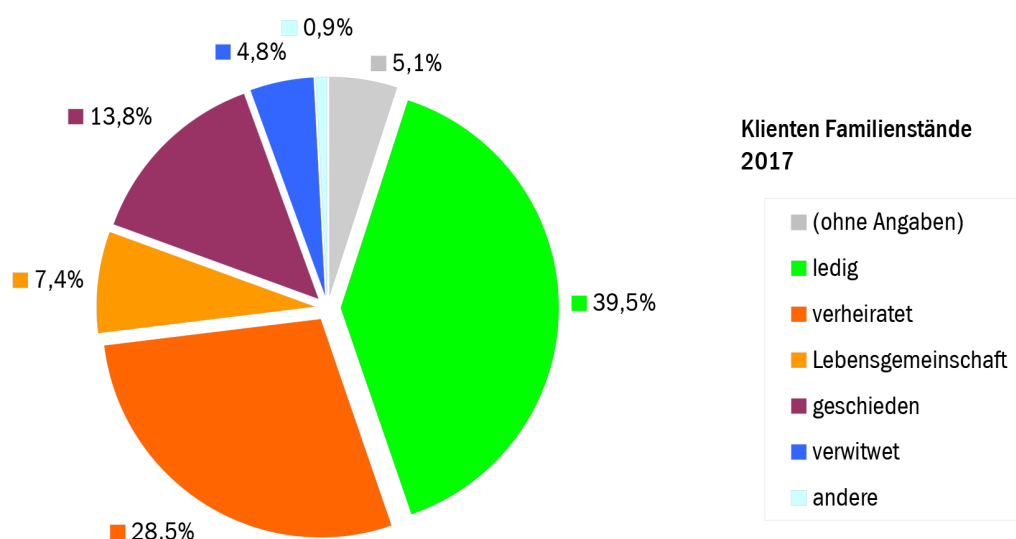


Klienten ICD-10 Diagnosen nach Aufgabenbereichen 2017

- F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen
- F90-F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- F80-F89 Entwicklungsstörungen
- F70-F79 Intelligenzminderung
- F60-F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- F50-F59 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- F40-F48 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
- F30-F39 Affektive Störungen
- F20-F29 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen
- F10-F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- F00-F09 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen
- ND nicht diagnostiziert
- OD ohne Diagnose

Besonders betreuungsintensive PatientInnengruppen wie jene mit Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis aber auch Personen mit affektiven sowie neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen binden einen beträchtlichen Anteil der gebotenen Betreuungskapazitäten.

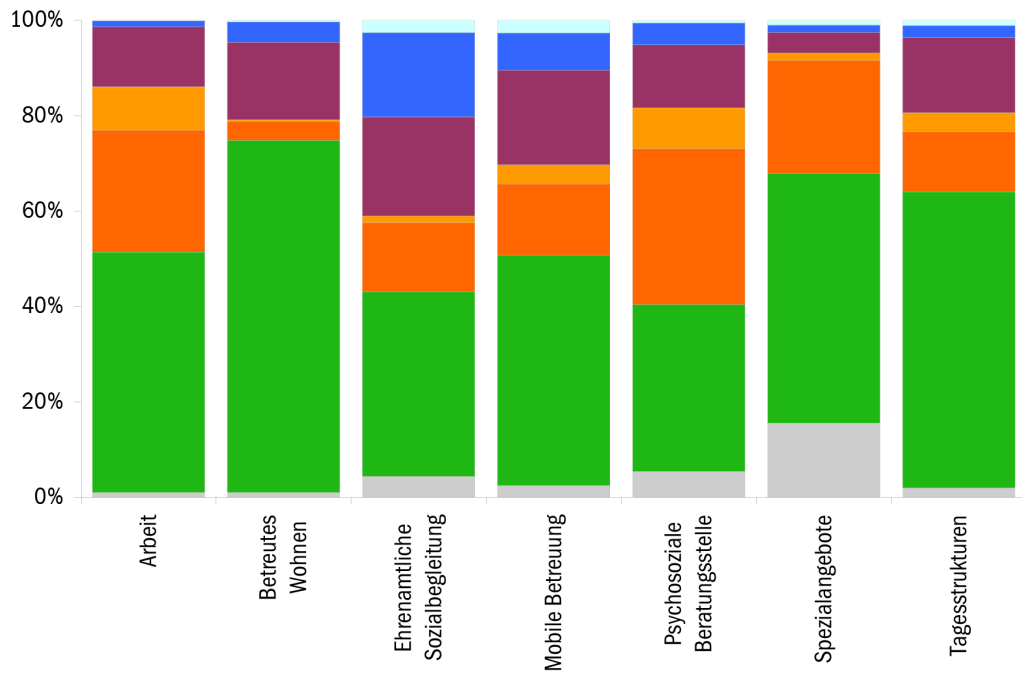
2.5.6 Familienstände



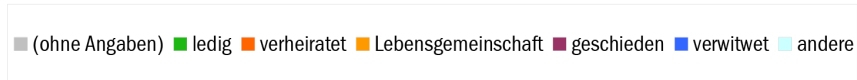
Familienstand	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	1.203,0	5,1
ledig	9.297,0	39,5
verheiratet	6.715,0	28,5
Lebensgemeinschaft	1.744,0	7,4
geschieden	3.254,0	13,8
verwitwet	1.137,0	4,8
andere	201,0	0,85

Wie schon bei der Beschreibung der soziodemographischen Variablen, so können auch im Fall des Familienstandes etwa 5% der Klientel aus Gründen gewünschter Anonymität und anderer Gegebenheiten in der Anamnese-situation, die der Niederschwelligkeit des Angebotes entsprechend eine Registrierung personenspezifischer Daten verhindern, nicht den erhobenen Kategorien zugeordnet werden und bleiben diese folglich "ohne Angabe".

Unter den zuordenbaren Daten sind die deutlich größten Anteile mit 39% KlientInnen, die ledig bzw. mit 29%, die verheiratet sind; ein kleinerer Anteil von 7,4% leben in Lebensgemeinschaft; rund 14% sind geschieden; 5% verwitwet.

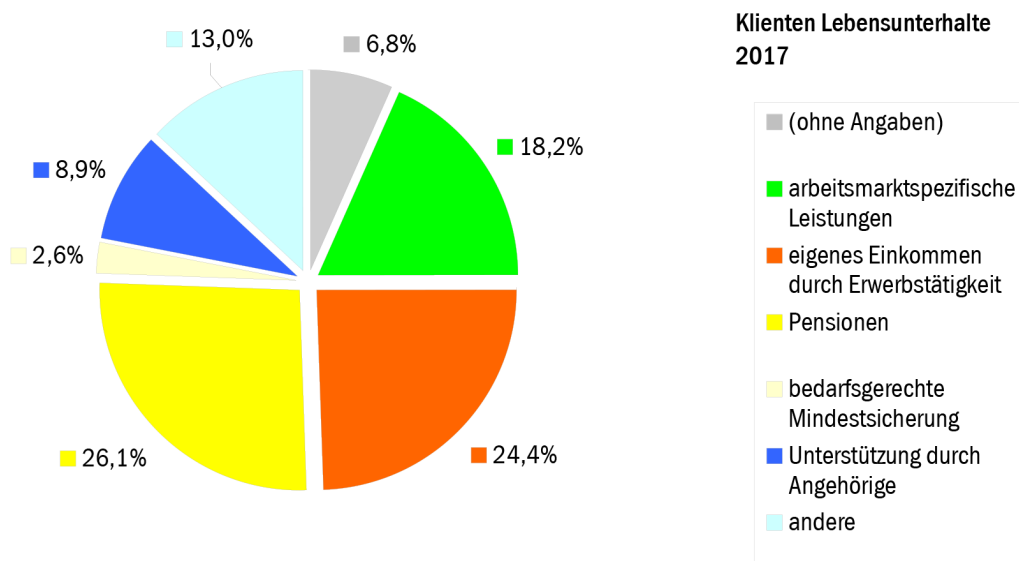


Klienten Familienstände nach Aufgabenbereichen 2017



Ledige und allein lebende KlientInnen finden sich besonders häufig in Maßnahmen des Betreuten Wohnens und der Tagesstrukturierung.

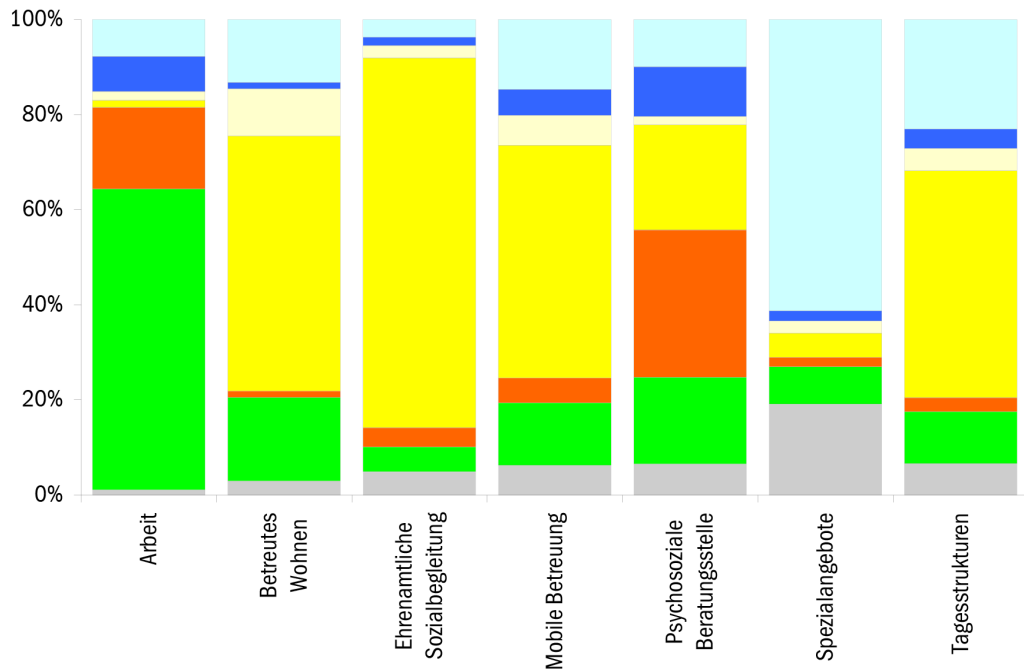
2.5.7 Lebensunterhalte



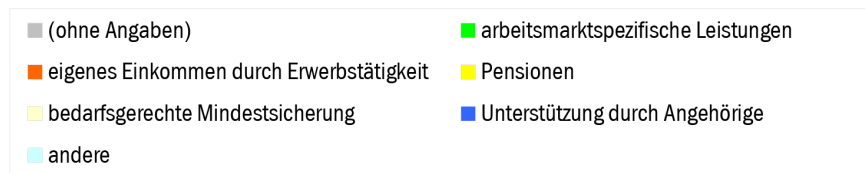
Lebensunterhalt	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	1.600,0	6,8
arbeitsmarktspezifische Leistungen	4.298,0	18,2
eigenes Einkommen durch Erwerbstätigkeit	5.741,0	24,4
Pensionen	6.141,0	26,1
bedarfsgerechte Mindestsicherung	604,0	2,6
Unterstützung durch Angehörige	2.095,0	8,9
andere	3.072,0	13,0

Der Lebensunterhalt als Spiegel der Arbeitssituation der in den sozialpsychiatrischen Einrichtungen betreuten KlientInnen wird bei 25% aus eigenem Einkommen bestritten, zu rund 26% aber bereits durch Pensionen bzw. zu 18% durch arbeitsmarktspezifische Leistungen sichergestellt.

In 9% der Fälle wird der Lebensunterhalt von den Angehörigen gestellt, nur 2,5% leben von bedarfsorientierter Mindestsicherung. Weitere 13% haben andere Einkunftsformen. Von 6% liegen keine Angaben vor.

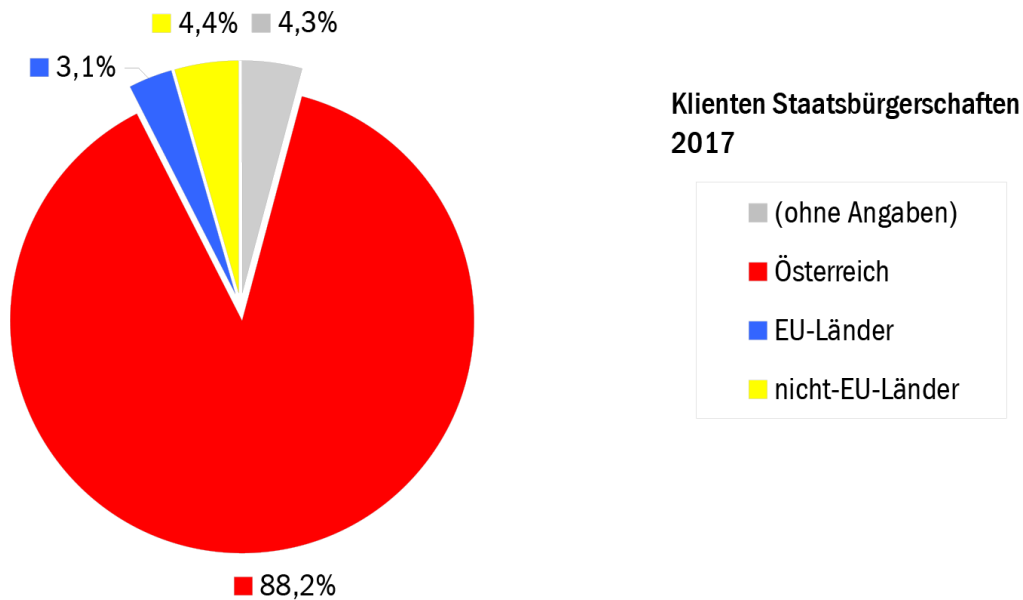


Klienten Lebensunterhalte nach Aufgabenbereichen 2017



Bei der Bestreitung des Lebensunterhalts lassen sich große Unterschiede zwischen den einzelnen Leistungsbereichen feststellen: Während bei Arbeitsthemen den überwiegenden Anteil arbeitsmarktspezifische Leistungen ausmachen, sichern Pensionen bei den meisten KlientInnen in Tagesstrukturen, bei der Mobilien Betreuung, sowie im Betreuten Wohnen den Lebensunterhalt. Die ausgewogenste Verteilung zeigt sich erwartungsgemäß bei den Beratungsstellen, die als Drehscheibe für alle weiteren Versorgungsangebote dienen. Dort ist auch der Anteil an KlientInnen mit eigenem Einkommen aus Erwerbstätigkeit am größten.

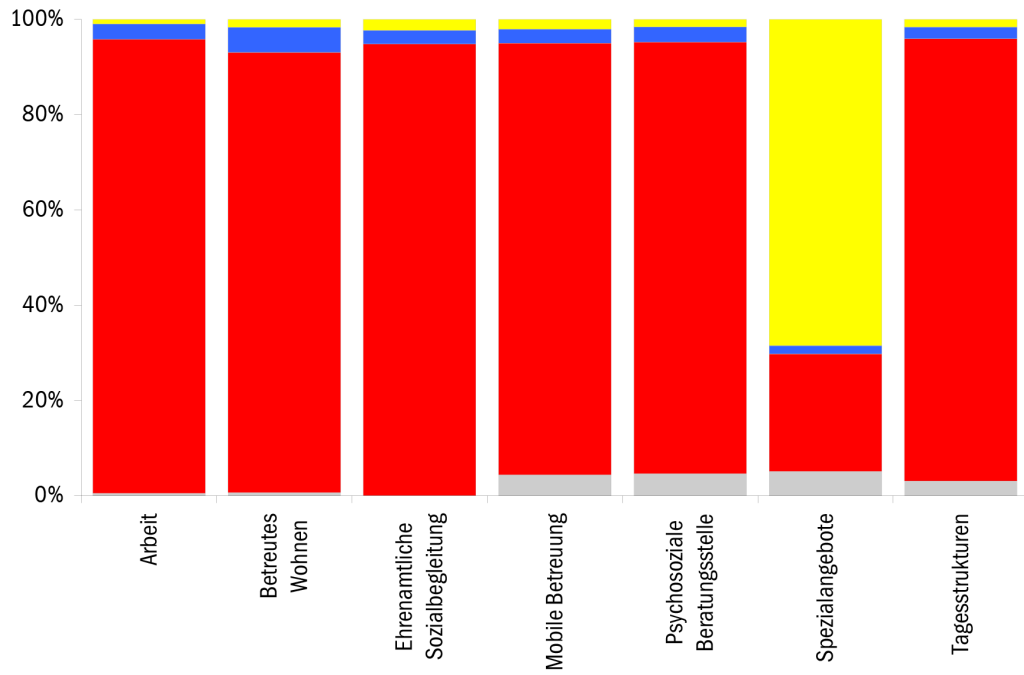
2.5.8 Staatsbürgerschaften



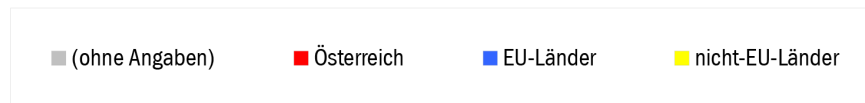
Staatsbürgerschaft	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	1.014,0	4,3
Österreich	20.769,0	88,2
EU-Länder	725,0	3,1
nicht-EU-Länder	1.043,0	4,4

Grundsätzlich steht das Behandlungs- und Betreuungsangebot allen in der Steiermark lebenden Menschen zur Verfügung. Unbenommen dessen sind 86% der Klientel Österreicher und - abgesehen von dem KlientInnen-Anteil von 4,3% über die keine Angaben zur Staatsbürgerschaft ausgewiesen sind - ist nur ein kleiner Anteil anderen Nationalitäten, sowohl innerhalb der EU (3%), als auch außerhalb der EU (4,4%) zuzurechnen.

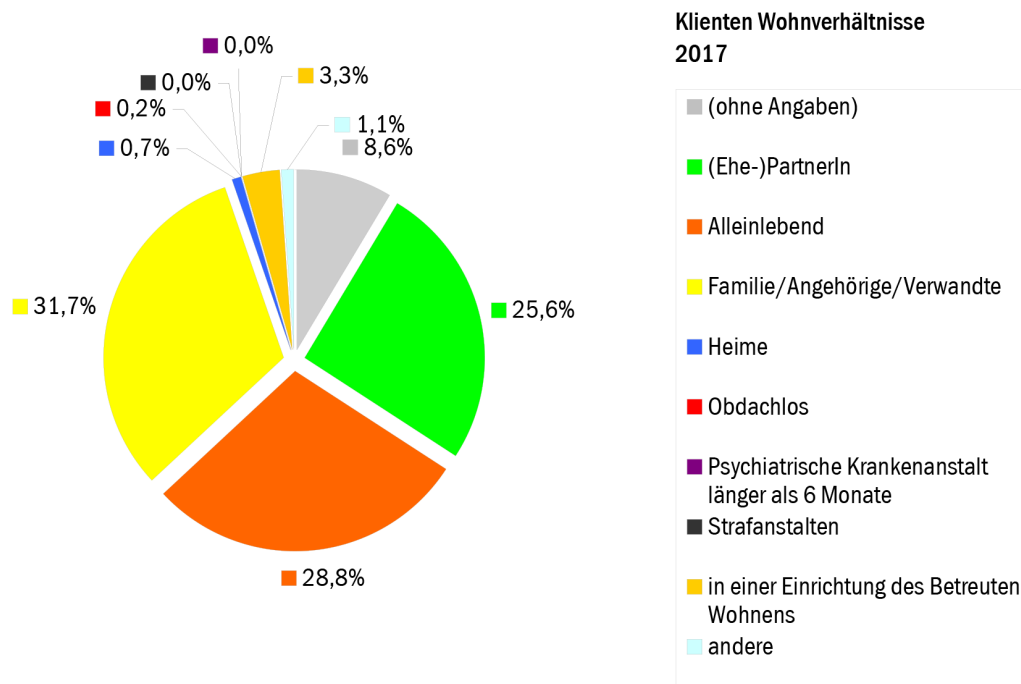
In der aktuellen Statistik sind auch jene KlientInnen ausgewiesen, die vom Verein Zebra - Zentrum zur sozialmedizinischen, rechtlichen und kulturellen Betreuung von AusländerInnen in Österreich, sowie OMEGA - Verein für Opfer von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen, im Bereich der sozialpsychiatrischen/psychosozialen Betreuung versorgt wurden. Die beiden letzten Träger sind in der folgenden Abbildung unter Spezialangeboten eingegliedert.



Klienten Staatsbürgerschaften nach Aufgabenbereichen 2017



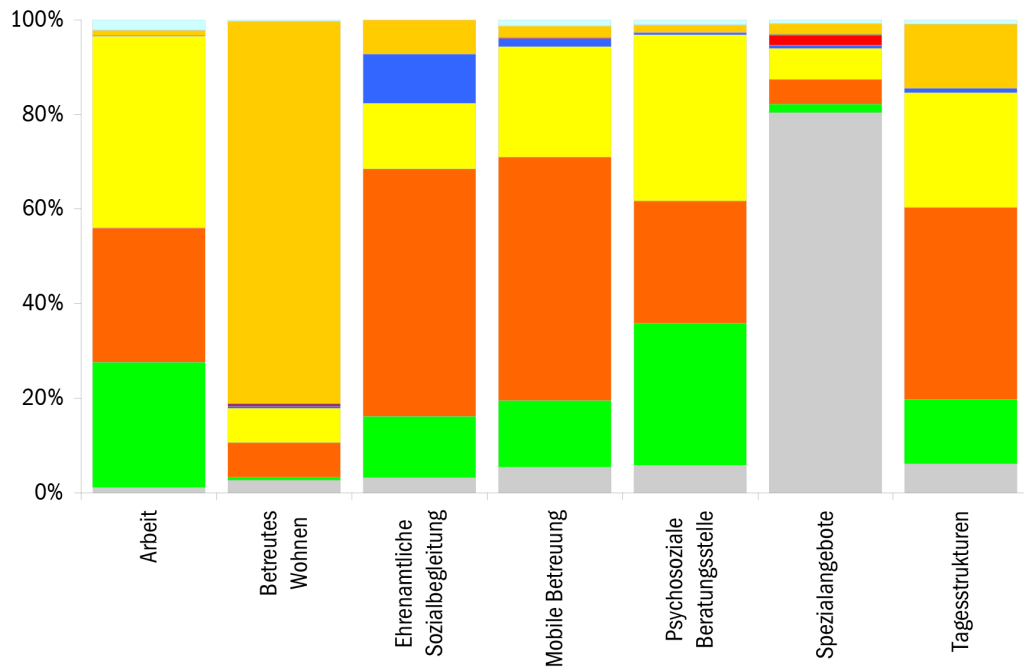
2.5.9 Wohnverhältnisse



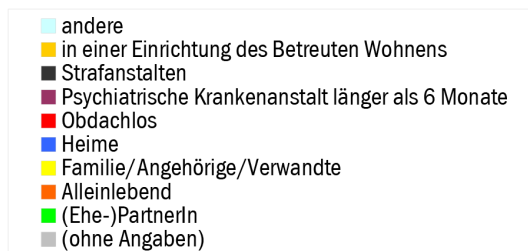
Wohnverhaeltnis	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	2.035,0	8,6
(Ehe-)PartnerIn	6.033,0	25,6
Alleinlebend	6.777,0	28,8
Familie/Angehörige/Verwandte	7.460,0	31,7
Heime	175,0	0,74
Obdachlos	42,0	0,18
Psychiatrische Krankenanstalt länger als 6 Monate	3,0	0,0
Strafanstalten	4,0	0,0
in einer Einrichtung des Betreuten Wohnens	766,0	3,3
andere	256,0	1,1

Rund 29% lebten im Berichtszeitraum alleine oder zu 26% bei ihren (Ehe-)partnern, 32% bei der Herkunftsfamilie, bei Angehörigen oder Verwandten. Zu einem geringen Anteil lebten KlientInnen - wie der Tabelle entnommen werden kann - in einer Einrichtung des Betreuten Wohnens (3,3%). Für 8,6% der KlientInnen fehlen Angaben zur Wohnsituation.

42 KlientInnen waren obdachlos - um 28 weniger als im Vorjahr.

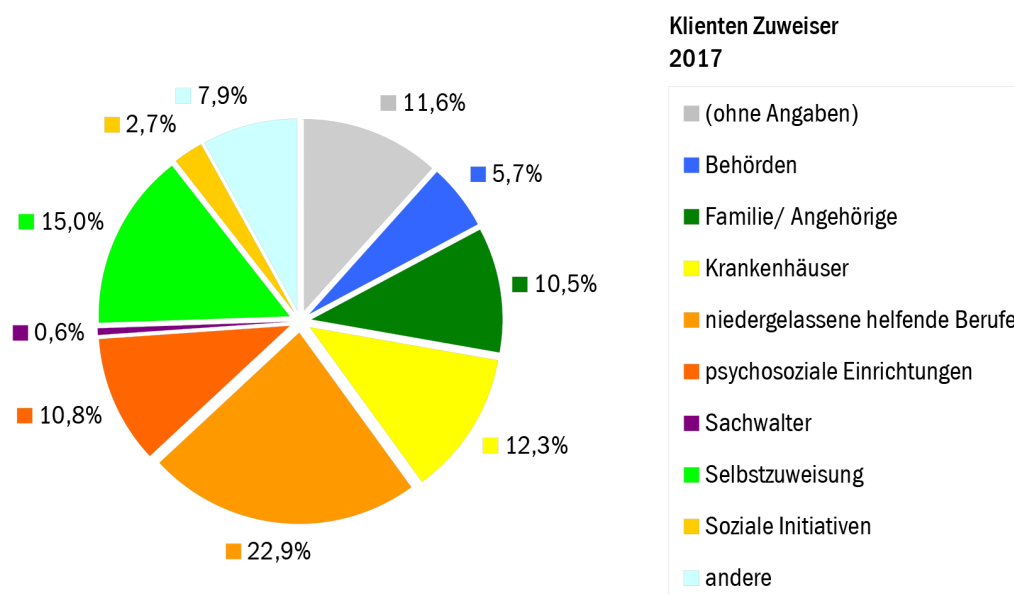


Klienten Wohnverhältnisse nach Aufgabenbereichen 2017



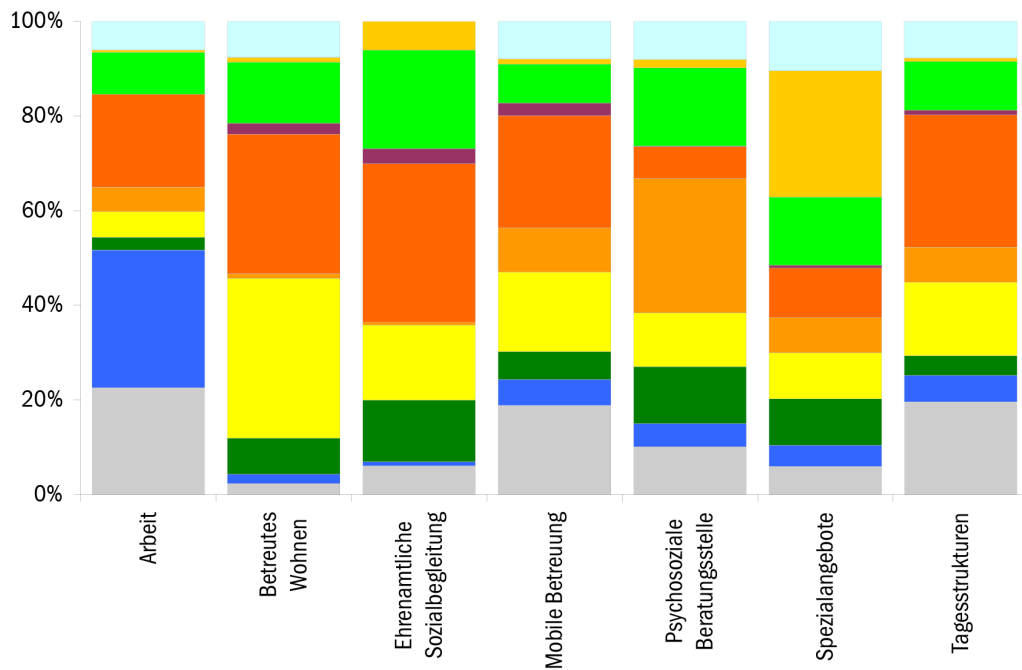
Auch bei den Wohnverhältnissen finden wir eine große Varianz zwischen den einzelnen Betreuungsbereichen. Wo inhaltlich logisch beim Betreuten Wohnen der Anteil an Wohngemeinschaften und Wohnhäuser überwiegt, sind alleinlebende KlientInnen vor allem im Bereich der Mobilen Betreuung anzutreffen, was auch die dominierenden Familienstände in diesem Bereich (ledig, geschieden) widerspiegelt. Ebenfalls groß ist der Anteil an alleinlebenden Menschen bei der Klientel von Arbeitsthemen und Tagesstrukturen und der ehrenamtlichen Begleitung. Bis auf das Betreute Wohnen, die Mobile Betreuung, die ehrenamtliche Begleitung und Spezialangebote wohnt in etwa jeweils ein Drittel der Klientel des entsprechenden Aufgabenbereichs bei ihren Familien, den Angehörigen oder Verwandten. Besonders viele Obdachlose KlientInnen werden innerhalb der unterschiedlichen Spezialangebote betreut.

2.5.10 Zuweiser



Zuweiser	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	2.727,0	11,6
Behörden	1.349,0	5,7
Familie/ Angehörige	2.479,0	10,5
Krankenhäuser	2.888,0	12,3
niedergelassene helfende Berufe	5.400,0	22,9
psychosoziale Einrichtungen	2.549,0	10,8
Sachwalter	131,0	0,56
Selbstzuweisung	3.528,0	15,0
Soziale Initiativen	631,0	2,7
andere	1.869,0	7,9

Im Berichtszeitraum nahmen den höchsten Anteil von rund 23% Zuweisungen diejenigen von niedergelassenen helfenden Berufen ein, gefolgt von Selbstzuweisern mit 15% und den Krankenhäusern sowie psychosozialen Einrichtungen mit rund 11% bzw. 12%. In weiteren rund 11% der Fälle traten die Familie bzw. Angehörige als Zuweiser auf. Rund 6% der KlientInnen wurden von Behörden, 2,7% von Sozialen Initiativen zugewiesen. Von 11,6% liegen keine Angaben über den Zuweisungskontext vor.



Klienten Zuweiser nach Aufgabenbereichen 2017



Während Behörden am häufigsten zu arbeitsrehabilitativen Maßnahmen zuweisen, finden wir Krankenhäuser und psychosoziale Einrichtungen als häufigste Zuweiser zum Betreuten Wohnen, den Tagesstrukturen und der Mobilen Betreuung, gefolgt von der Ehrenamtlichen Sozialbegleitung.

Zuweisungen von psychosozialen Einrichtungen spielen bei allen Aufgabenbereichen eine große Rolle, am meisten jedoch für die Tagesstrukturen, wo mehr als ein Drittel der KlientInnen von diesen psychosozialen Einrichtungen zugewiesen werden. Die Gruppe der niedergelassenen helfenden Berufsgruppen als Zuweiser macht bei Beratungsstellen den größten Anteil aus. Menschen, die von sich aus Hilfe in Anspruch nehmen, finden wir am häufigsten bei den Spezialangeboten und in den Beratungsstellen; diese haben auch wiederum die ausgewogenste Zuweiserstruktur unter den Aufgabenbereichen.

2.5.11 Einstufungen nach BHG

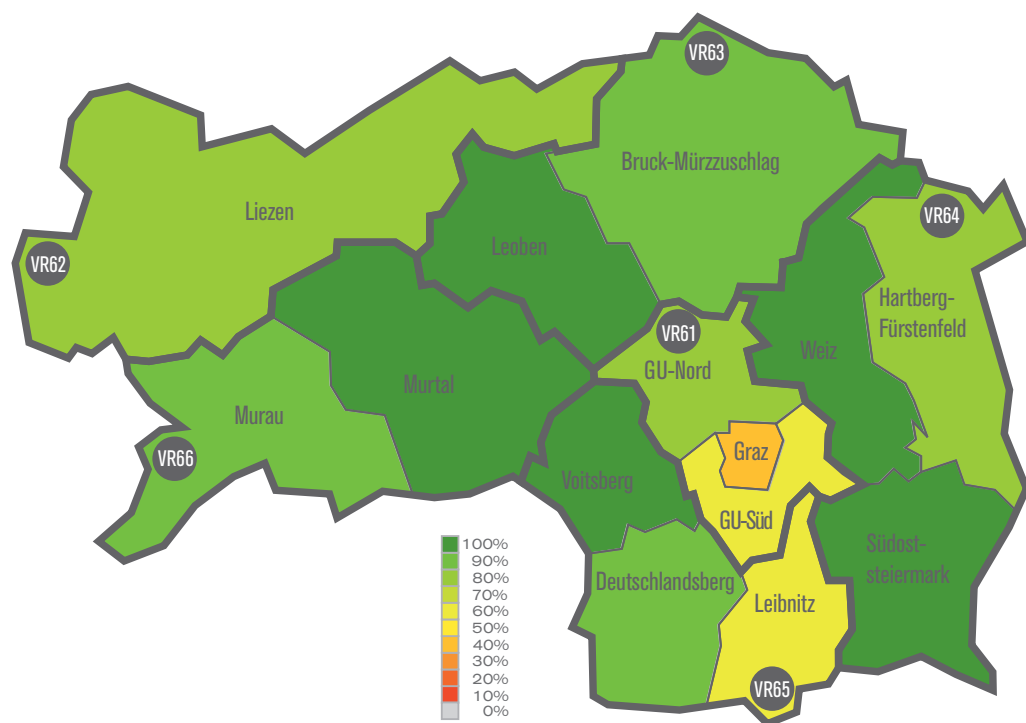
Region	Bezirk	Gesamt Klienten	mit BHG Einstufung	ohne BHG Einstufung	ohne Angaben	Prozent ohne Angaben	Prozent mit BHG Einstufung
VR61	Graz	391,0	306,0	85,0	0,00	0,0%	78,3%
VR61	Graz-Umgebung Nord	42,0	33,0	9,0	0,00	0,0%	78,6%
VR61	Graz-Umgebung Süd	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
VR62	Liezen	42,0	38,0	4,0	0,00	0,0%	90,5%
VR63	Bruck-Mürzzuschlag	137,0	109,0	23,0	5,0	3,6%	82,6%
VR63	Leoben	50,0	37,0	13,0	0,00	0,0%	74,0%
VR64	Hartberg-Fürstenfeld	582,0	182,0	390,0	10,0	1,7%	31,8%
VR64	Südoststeiermark	95,0	95,0	0,00	0,00	0,0%	100,0%
VR64	Weiz	54,0	44,0	10,0	0,00	0,0%	81,5%
VR65	Deutschlandsberg	59,0	45,0	13,0	1,0	1,7%	77,6%
VR65	Leibnitz	421,0	137,0	277,0	7,0	1,7%	33,1%
VR65	Voitsberg	50,0	34,0	10,0	6,0	12,0%	77,3%
VR66	Murau	69,0	55,0	10,0	4,0	5,8%	84,6%
VR66	Murtal	102,0	77,0	17,0	8,0	7,8%	81,9%

Der Anteil nach dem Behindertengesetz eingestufte(r) KlientInnen in den nach BHG bewilligten sozialpsychiatrischen Einrichtungen, variiert in den Bezirken zwischen 31% und 100%. Aus GU Süd liegen keine Angaben zur BHG Einstufung vor.

2.6 Psychosoziale Beratungsstellen - im Detail

Psychosoziale Beratungsstellen sollen eine erste Anlaufstelle bei psychischen Problemen sein. Menschen, die in psychiatrischer Behandlung sind oder waren, werden von einem multiprofessionellen Team ärztliche Beratung, therapeutische Begleitung, Psychotherapie, klinisch-psychologische Diagnostik, Sozialarbeit, konkrete Hilfestellungen und Betreuung angeboten bzw. vermittelt. Bei Bedarf bieten Beratungsstellen auch Hausbesuche an. Das Beratungsangebot ist kostenlos. Nur bei Betreuungsangeboten im Bereich Jugendwohlfahrt ist derzeit ein Selbstbehalt zu entrichten.

2.6.1 Versorgungssituation - Schwerpunkt Erwachsenenpsychiatrie



Region	Einwohner	DP betreuend Ist	DP betreuend Soll (1/7000 EW)	DP benötigt	Versorgungslage (%)	Einwohner pro DP
VR61	434.969,0	30,5	62,1	31,7	49,0	14.278,9
VR62	80.011,0	8,8	11,4	2,6	77,2	9.071,5
VR63	160.777,0	21,8	23,0	1,2	94,9	7.373,8
VR64	266.343,0	35,7	38,0	2,4	93,8	7.462,0
VR65	194.192,0	21,1	27,7	6,6	76,2	9.190,3
VR66	101.006,0	15,5	14,4	0,00	100,0	6.516,5
Stmk	1.237.298,0	133,4	176,8	43,3	75,5	9.274,4

Aus der Abbildung ist deutlich ersichtlich, dass zwar alle Bezirke über Beratungsstellen verfügen, dass aber der laut ÖBIG Richtlinien anzustrebende Versorgungsstand von 1 Betreuungsdienstposten pro 7000 Einwohner erst in 4 Bezirken - Murtal, Voitsberg, Leoben und Südoststeiermark, sowie annähernd in 4 weiteren Bezirken - Weiz, Murau, Deutschlandsberg, Bruck-Mürzzuschlag erreicht wird. Die für eine bedarfsdeckende Versorgung erforderliche **Personalausstattung** wird zu **75%** erreicht.

Die auf die Richtlinien des ÖBIG zurückzuführende Kalkulation für die personelle Besetzung von Beratungsstellen geht - unbenommen der Tatsache, dass in weiterer Folge im Interesse der Transparenz Altersgruppenschwerpunkte herausgearbeitet werden - nur auf Dienstposten für Erwachsenenpsychiatrie ein, somit nicht auch auf Dienstposten für Kinder-/jugend- sowie für alterspsychiatrische Klientel; ausgeschlossen ist weiters Personal für Kriseninterventionen, Prävention und Qualitätssicherung.

Am besten versorgt war 2017 die Region 66 (Bezirke Murau und Murtal) mit 100% Ausbaustand, gefolgt von Versorgungsregion 63, mit den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag und Leoben mit 95% Ausbaustand. VR64 (Weiz, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) liegt mit 93,8% an dritter Stelle. Danach mit rund 77% die Region 62 (Liezen), gefolgt mit 76% Ausbaustand von der Region 65 (Leibnitz, Voitsberg, Deutschlandsberg). Am schlechtesten versorgt ist weiterhin Region 61, das sind die Ballungsräume Graz und Graz-Umgebung, mit 49% der empfohlenen Dienstposten.

In den Beratungsstellen in Judenburg, Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg, Hartberg, Leibnitz, Graz, Weiz und Voitsberg sind auch **FachärztInnen** angestellt; in den übrigen Beratungsstellen sind regelmäßig FachärztInnen für Psychiatrie konsiliarisch tätig. Sie führen fachärztliche Beratung durch und erteilen Medikamentierungs-Empfehlungen an den niedergelassenen (Fach-)Arzt.

Über einen wöchentlich bzw. vierzehntägig durchgeführten **Verbindungsdienst zu den stationären Einrichtungen** in Graz versuchen alle Beratungsstellen Kontakte zu PatientInnen ihres Einzugsgebietes aufzubauen, um diese Personen sowohl über die Möglichkeit einer – nach Verlassen der Klinik einsetzenden – außerstationären Weiterbetreuung aufzuklären, als auch dabei die Schwellenängste der PatientInnen für die ersten nach der Entlassung zu setzenden Initiativen zu reduzieren.

2.6.2 Dienstposten betreuend nach Altersgruppenschwerpunkten

Region	Bezirk	DP betreuend gesamt	Allgemeine Sozialpsychiatrie - Schwerpunkt Erwachsene	Alterspsychiatrie	Kinder- und Jugendpsychiatrie
VR61	Graz	22,3	16,4	2,9	3,0
VR61	Graz-Umgebung Nord	6,6	6,6	0,00	0,00
VR61	Graz-Umgebung Süd	8,8	7,4	1,3	0,0
VR62	Liezen	9,5	8,8	0,00	0,65
VR63	Bruck-Mürzzuschlag	14,4	13,1	0,00	1,4
VR63	Leoben	8,7	8,7	0,00	0,00
VR64	Hartberg-Fürstenfeld	13,8	10,4	0,69	2,8
VR64	Südoststeiermark	19,3	13,4	4,5	1,5
VR64	Weiz	14,6	12,0	0,00	2,6
VR65	Deutschlandsberg	10,3	7,5	1,6	1,2
VR65	Leibnitz	8,9	6,1	0,00	2,8
VR65	Voitsberg	7,9	7,6	0,00	0,32
VR66	Murau	3,6	3,6	0,00	0,00
VR66	Murtal	12,6	11,9	0,00	0,64
	Beratungsstellen Gesamt	161,3	133,4	11,0	17,0

Das Gros des im Jahr 2017 mit insgesamt 161,3 Dienstposten in den psychosozialen Beratungsstellen tätige Fachpersonal arbeitet aufgeteilt auf 133 Dienstposten mit dem Aufgabenschwerpunkt der allgemein sozialpsychiatrischen Betreuung. Erst in 6 Bezirken waren 11 Dienstposten dem Altersgruppenschwerpunkt Alterspsychiatrie, bereits in 11 Bezirken 17 Dienstposten dem Altersgruppenschwerpunkte Kinder- und Jugendliche zugeordnet. Das ist ein Ausbau von +8 Dienstposten im Vergleich zum Vorjahr.

2.6.3 Inanspruchnahme

Im Folgenden werden die KlientInnenkontakte in den psychosozialen Beratungsstellen der steirischen Bezirke dargestellt; dabei werden **Gesamtkontakte** ausgewiesen sowie weiterführend spezifiziert, wie viele von allen stattgefundenen Kontakten **Erstkontakte**, **Telefonkontakte** oder - weil deutlich zeitaufwendiger - **Hausbesuche** waren.

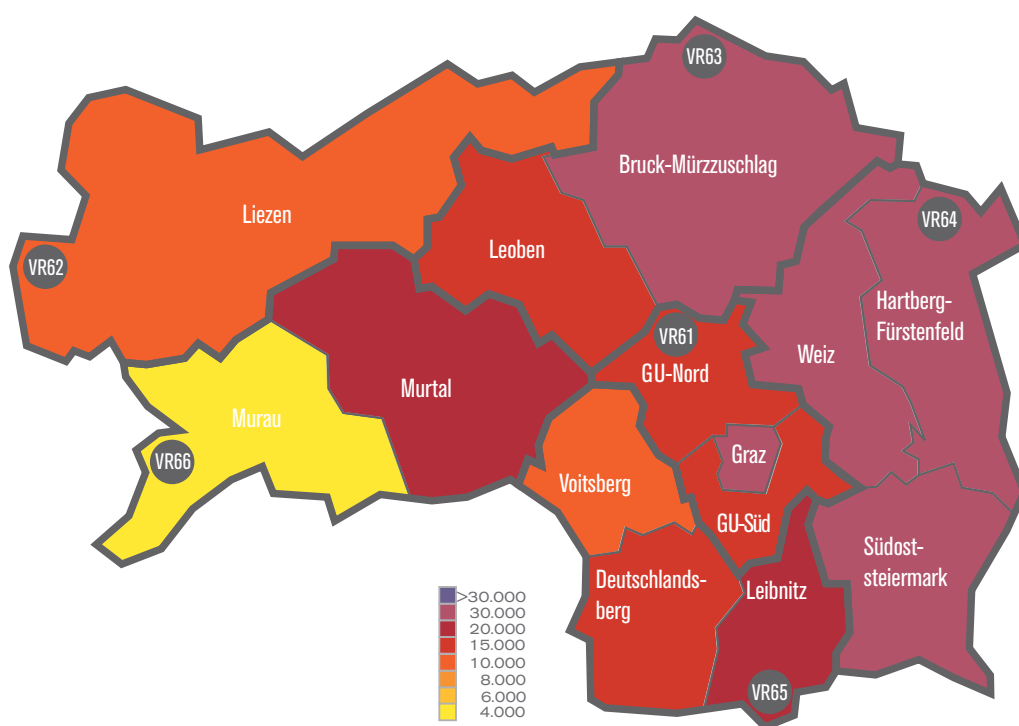
Im Interesse einer soliden Datenqualität wurden die vielfach unterschiedlich interpretierten Begriffe im Rahmen der Arbeitsgruppe BADOK definiert und somit ein Standard für die Dokumentation geschaffen:

Grundsätzlich definiert sich ein "Kontakt" als jeder Kontakt mit der KlientIn, der über eine normale Terminvergabe hinausgeht.

Unter einem "Erstkontakt" ist jeder erste längere, ausführlichere Termin mit der KlientIn zu verstehen. Hier werden die Rahmenbedingungen geklärt, anamnestische Grundlagen erhoben und die Beziehung aufgenommen.

Als "Telefonkontakt" gilt ein telefonischer Kontakt mit der KlientIn, der inhaltlich über eine normale Terminvergabe hinausgeht.

Die aufsuchende Betreuung der KlientInnen im privaten Wohnbereich gilt als "Hausbesuch", wobei dieser von der mobilen Wohnbetreuung im Rahmen des betreuten Wohnens differenziert werden muss. "Alle anderen Kontakte" sind alle anderen regelmäßigen Beratungs- und Therapiekontakte.



Region	Bezirk	Gesamt-kontakte	Erstkontakte	Telefon-kontakte	Hausbesuche	Gruppen-kontakte	Alle anderen Kontakte	Erstkontakte %
VR61	Graz	27.805,0	1.240,0	11.208,0	1.227,0	3.282,0	10.848,0	4,5
VR61	Graz-Umgebung Nord	11.756,0	471,0	4.402,0	137,0	1.637,0	5.109,0	4,0
VR61	Graz-Umgebung Süd	10.118,0	348,0	2.558,0	634,0	745,0	5.833,0	3,4
VR62	Liezen	9.531,0	808,0	1.735,0	9,0	524,0	6.455,0	8,5

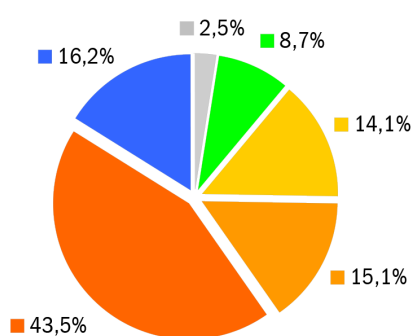
Region	Bezirk	Gesamt- kontakte	Erstkontakte	Telefon- kontakte	Hausbesuche	Gruppen- kontakte	Alle anderen Kontakte	Erstkontakte %
VR63	Bruck-Mürzzuschlag	20.601,0	748,0	7.580,0	50,0	1.467,0	10.756,0	3,6
VR63	Leoben	11.463,0	628,0	3.756,0	1,0	572,0	6.506,0	5,5
VR64	Hartberg-Fürstenfeld	21.179,0	1.771,0	4.451,0	1.019,0	3.343,0	10.595,0	8,4
VR64	Südoststeiermark	23.731,0	568,0	7.938,0	2.267,0	1.844,0	11.114,0	2,4
VR64	Weiz	21.575,0	740,0	8.181,0	33,0	1.090,0	11.531,0	3,4
VR65	Deutschlandsberg	13.859,0	412,0	4.763,0	399,0	766,0	7.519,0	3,0
VR65	Leibnitz	18.742,0	1.018,0	5.995,0	120,0	6.141,0	5.468,0	5,4
VR65	Voitsberg	9.272,0	134,0	700,0	15,0	482,0	7.941,0	1,4
VR66	Murau	3.682,0	246,0	1.082,0	198,0	0,00	2.156,0	6,7
VR66	Murtal	16.113,0	1.094,0	3.961,0	57,0	567,0	10.434,0	6,8
	Steiermark	219.427,0	10.226,0	68.310,0	6.166,0	22.460,0	112.265,0	4,7

Im Berichtszeitraum 2017 wurden in der Steiermark - über alle Beratungsstellen hinweg - **17.429 KlientInnen betreut**.

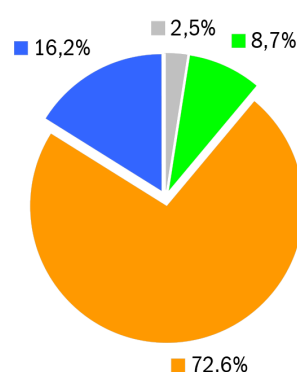
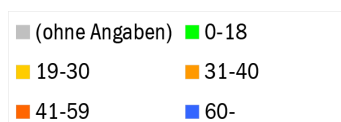
In diesem Zeitraum wurden mit ihnen **219.427 Kontakte** durchgeführt, davon 10.226 Erstkontakte, 68.310 Telefonkontakte, 6.166 Hausbesuche, sowie 22.460 Gruppenkontakte und weitere 112.265 Beratungs- und Therapiekontakte.

Die Betreuung der KlientInnen, die jeweils im Durchschnitt mit 12,6 Kontakten betreut wurden, verteilt sich auf alle steirischen Bezirke bzw. auf die sechs im Regionalen Strukturplan definierten Versorgungsregionen.

2.6.4 Klientenstatistik



Klienten nach Altersbereichen -
Psychosoziale Beratungsstellen 2017



Klienten nach Altersgruppen -
Psychosoziale Beratungsstellen 2017



Altersbereich	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	436,0	2,5
0-18	1.509,0	8,7
19-30	2.453,0	14,1
31-40	2.633,0	15,1
41-59	7.575,0	43,5
60-	2.823,0	16,2

Altersgruppe	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	436,0	2,5
Erwachsene	12.661,0	72,6
Geronto	2.823,0	16,2
Kinder & Jugendliche	1.509,0	8,7

Für den Berichtsraum 2017 wird die **Altersstruktur** der in den psychosozialen Beratungsstellen betreuten KlientInnen in zweifacher Form dargestellt:

zunächst werden die - auch in anderen statistischen Verfahren üblichen - **Altersbereiche** ausgewiesen; darüber hinaus wird die **Altersstruktur** der betreuten Klientel **nach** jenen **Altersgruppen** dargestellt, die die Zuweisung der KlientInnen zu einem eigenen Altersgruppenschwerpunkt indizieren würde; dies ist aktuell - aufgrund des akuten Personalmangels in der extramuralen sozialpsychiatrischen/psychosozialen Versorgung - jedoch nur marginal möglich.

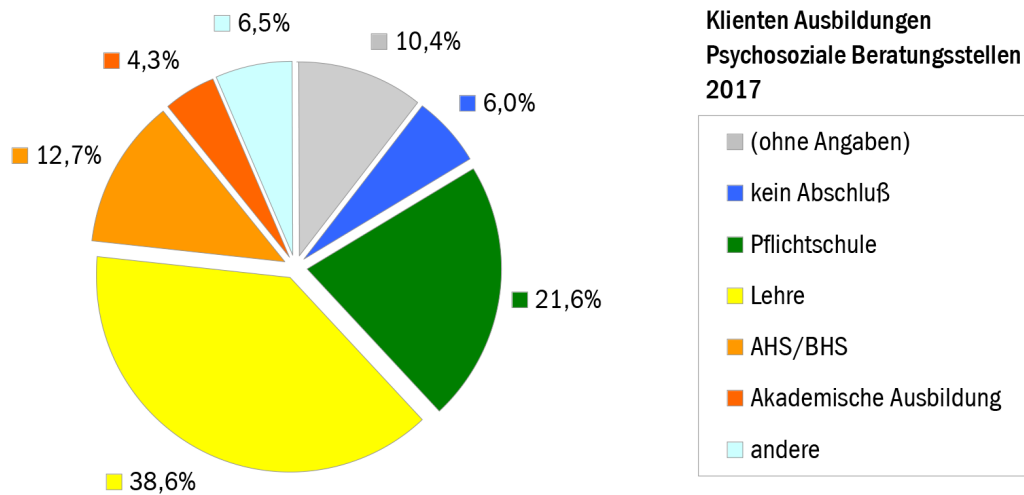
In der Verteilung lässt sich, bezogen auf die Altersbereiche der in den Beratungsstellen betreuten KlientInnen, erkennen:

Insgesamt 12.661 KlientInnen, also gut **72% der Klientel**, sind zwischen 19 und 59 Jahre alt und damit dem Altersgruppenschwerpunkt "**Erwachsenenpsychiatrie**" zuzuordnen.

Gut 16% der Klientel sind dem Altersbereich "Alterspsychiatrie", weitere knapp 9% dem Altersbereich "Kinder & Jugendliche" zuzurechnen.

In Bezug auf 2% der betreuten Klientel kann - aus Gründen gewünschter Anonymität und anderen Gegebenheiten in der Anamnesesituation, die der Niederschwelligkeit des Angebotes entsprechend eine Registrierung personenspezifischer Daten entgegenstehen - keine Angabe zum Alter gemacht werden.

Diese dargestellte Altersstruktur spiegelt die im gleichen Kapitel "Psychosoziale Versorgung: vorhandenes Angebot und struktureller Bedarf - Statistik der Institutionen" dargestellten Angebotsstrukturen; aktuell können nur wenige fachspezifische personelle Ressourcen in Spezialangebote im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie bzw. Gerontopsychiatrie investiert werden.

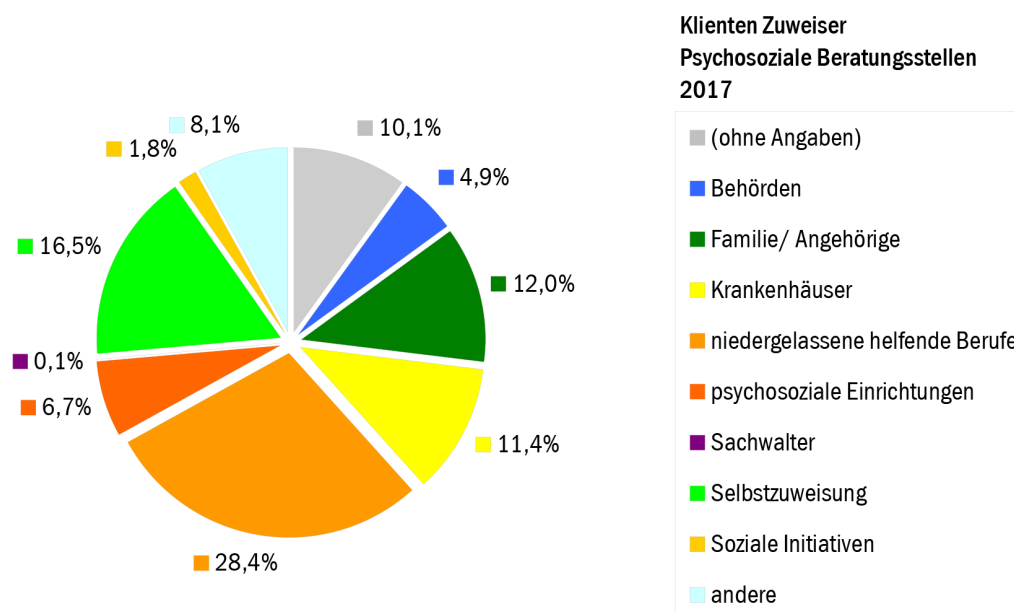


Ausbildung	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	1.819,0	10,4
kein Abschluß	1.052,0	6,0
Pflichtschule	3.756,0	21,6
Lehre	6.719,0	38,6
AHS/BHS	2.213,0	12,7
Akademische Ausbildung	745,0	4,3

Ausbildung	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
andere	1.125,0	6,5

Bezüglich der **Bildungsebene** der in der Dokumentation der psychosozialen Beratungsstellen mit Angabe zur Bildungsebene erfassten KlientInnen ist erkennbar, dass 21,5% die Pflichtschule und 38,5% eine Lehre abgeschlossen haben. 12,7% verfügen über einen AHS/BHS-Abschluss, 4,3% über eine akademische Ausbildung, 6% haben keinen ausgewiesenen Bildungsabschluss.

Diese Aspekte gewinnen unter dem Gesichtspunkt der im Rahmen der sozialpsychiatrischen Betreuung wichtigen (Wieder-)eingliederung in das soziale bzw. berufliche Umfeld eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.



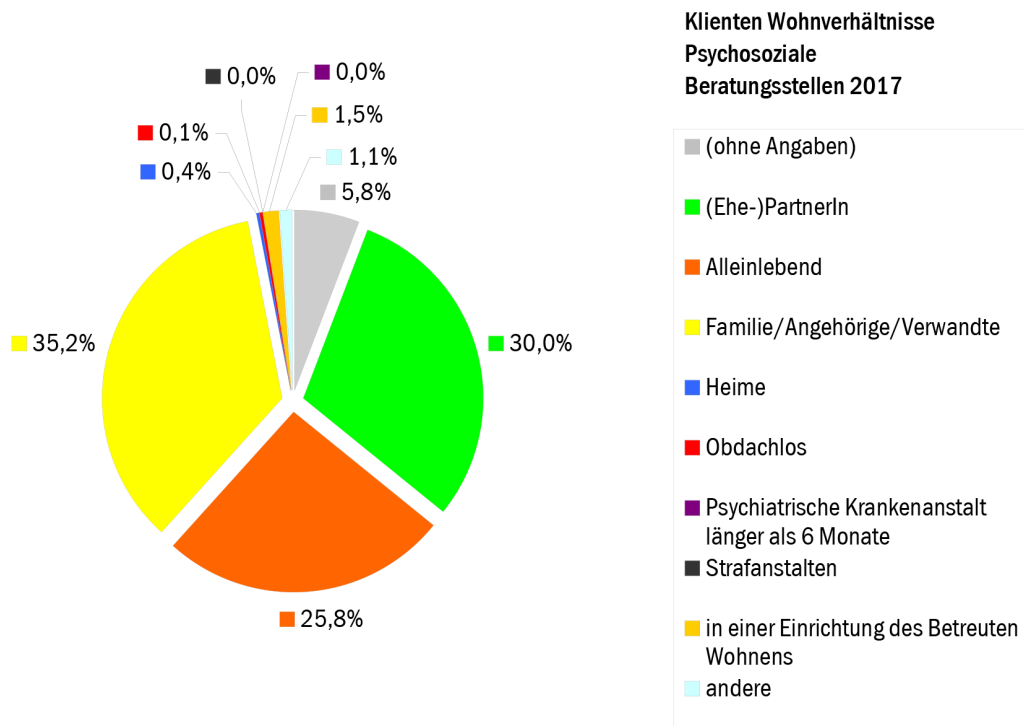
Zuweiser	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	1.757,0	10,1
Behörden	857,0	4,9
Familie/ Angehörige	2.092,0	12,0
Krankenhäuser	1.985,0	11,4
niedergelassene helfende Berufe	4.955,0	28,4
psychosoziale Einrichtungen	1.168,0	6,7
Sachwalter	24,0	0,14
Selbstzuweisung	2.881,0	16,5
Soziale Initiativen	306,0	1,8

Zuweiser	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
andere	1.404,0	8,1

Für die notwendige Vernetzungsarbeit, die von den psychosozialen Beratungsstellen ausgeht ist die Information über die **Zuweiser** zu ihren Einrichtungen von großer Bedeutung. Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit soll das Angebot nicht nur in der Bevölkerung allgemein, sondern insbesondere auch bei diversen anderen Fachstellen, die Schnittstellen zu den psychosozialen Einrichtungen darstellen, bekannt und damit letztlich für die KlientInnen erreichbar machen.

Mit 28% war der höchste Anteil der, sogenannter niedergelassener helfender Berufe, die bereits die Zusammenarbeit mit den psychosozialen Einrichtungen nutzen, gefolgt von Selbstzuweisern mit 16,5% der erfassten Zuweiser. 11,4% der KlientInnen wurden von Krankenhäusern der gemeindenahen Psychiatrie zugewiesen, weitere 12% von der Familie oder von Angehörigen, in 6,7% der Fälle sind andere psychosoziale Einrichtungen als Zuweiser aufgetreten.

5% der KlientInnen kamen von Behörden, 1,7% von sozialen Initiativen, 8% schließlich von beliebigen anderen Zuweisern; bei 24 KlientInnen haben Sachwalter den Kontakt zum psychosozialen Zentrum vermittelt.

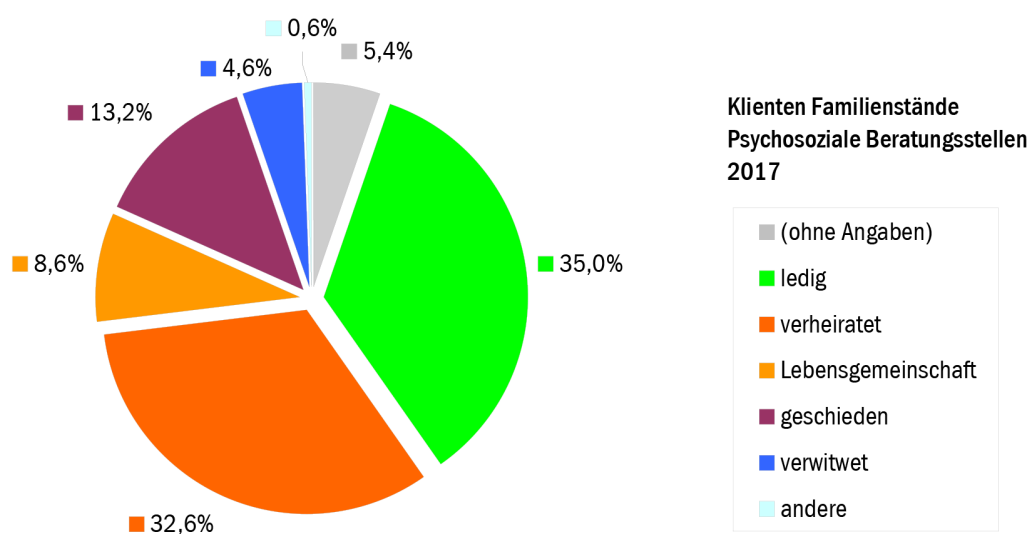


Wohnverhaeltnis	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	1.015,0	5,8
(Ehe-)PartnerIn	5.237,0	30,0
Alleinlebend	4.504,0	25,8
Familie/Angehörige/Verwandte	6.127,0	35,2
Heime	74,0	0,42
Obdachlos	17,0	0,0
Psychiatrische Krankenanstalt länger als 6 Monate	1,0	0,01
Strafanstalten	1,0	0,01
in einer Einrichtung des Betreuten Wohnens	268,0	1,5
andere	185,0	1,1

Zu den **Wohnverhältnissen der KlientInnen von psychosozialen Beratungsstellen** liegen in 94% der Fälle Angaben vor.

Rund 35% lebten bei ihrer Herkunftsfamilie, bei Angehörigen oder Verwandten, 30% bei (Ehe-)PartnerIn. Dieser Verteilung ist deshalb ein hohes Augenmerk zu schenken, weil damit konkret ausgewiesen ist, dass Angehörige psychisch Kranker auch heute noch einen großen Teil der Last in der Betreuung psychisch Kranker tragen.

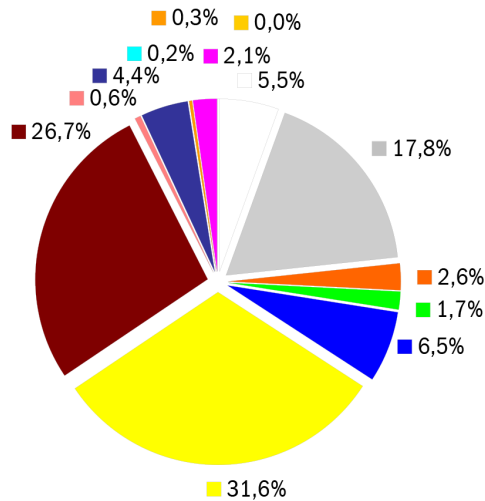
26% der erfassten KlientInnen lebten allein. Zu einem geringen Anteil von knapp 2% lebten KlientInnen in einem Heim, einem Wohnhaus bzw. in Wohngemeinschaft. 17 KlientInnen waren auch im Jahr 2017 obdachlos.



Familienstand	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	940,0	5,4
ledig	6.104,0	35,0
verheiratet	5.686,0	32,6
Lebensgemeinschaft	1.501,0	8,6
geschieden	2.299,0	13,2
verwitwet	802,0	4,6
andere	97,0	0,56

Der **Familienstand** zählt zu den die Risikoklientel charakterisierenden soziodemographischen Merkmalen.

Wie schon bei der Beschreibung der vorhergehenden soziodemographischen Variablen, so können auch im Fall des Familienstandes rund 5% der Klientel aus Gründen gewünschter Anonymität und anderer Gegebenheiten in der Anamnesesituation, die der Niederschwelligkeit des Angebotes entsprechend eine Registrierung personenspezifischer Daten verhindern, den erhobenen Kategorien nicht zugeordnet werden und bleiben diese folglich "ohne Angabe". Unter den zuordenbaren Daten sind die deutlich größten Anteile mit rund 35% KlientInnen, die ledig oder verheiratet - mit 32% - sind; ein kleinerer Anteil von 8,6% lebt in Lebensgemeinschaft; rund 13% sind geschieden; rund 4,6% verwitwet.



**Klienten ICD10 Diagnosen
Psychosoziale Beratungsstellen 2017**

- OD ohne Diagnose
- ND nicht diagnostiziert
- F00-F09 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen
- F10-F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- F20-F29 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
- F30-F39 Affektive Störungen
- F40-F48 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
- F50-F59 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- F60-F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- F70-F79 Intelligenzminderung
- F80-F89 Entwicklungsstörungen
- F90-F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen

ICD10 Diagnose	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
OD ohne Diagnose	954,0	5,5
ND nicht diagnostiziert	3.108,0	17,8
F00-F09 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen	453,0	2,6
F10-F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	295,0	1,7
F20-F29 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	1.135,0	6,5
F30-F39 Affektive Störungen	5.503,0	31,6
F40-F48 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	4.651,0	26,7
F50-F59 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	109,0	0,63
F60-F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	772,0	4,4
F70-F79 Intelligenzminderung	36,0	0,21
F80-F89 Entwicklungsstörungen	46,0	0,26
F90-F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	364,0	2,1
F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen	3,0	0,0

Die **Diagnosen** der in Psychosozialen Beratungsstellen betreuten Klientel werden nach ICD10 erfasst.

Die Störungsbilder und Symptome werden dabei entsprechend der Hauptthematik oder der deskriptiven Ähnlichkeit in Gruppen zusammengefasst.

Diese Einteilung entspricht besser der Arbeit im psychosozialen Kontext, da es in diesem Bereich neben den Symptomen komplexe Einflüsse der gesamten psychischen Befindlichkeit und der sozialen Rahmenbedingungen gibt. Die Arbeit orientiert sich - entsprechend dem bio-psycho-sozialen Modell - insgesamt sehr an der individuellen und im Moment akuten Symptomatik, sowie an der gesamten Lebenssituation. Eine beschreibende Systematik gibt etwas mehr Hinweise über psychopathologische Auffälligkeiten, ohne ätiologische Festlegungen zu machen.

Daraus sind Hinweise auf die psychopathologischen Schwierigkeiten besser abzulesen. Es muss dabei aber immer bewusst bleiben, dass sie nur einen Teil der Problemstellungen darstellen, mit denen in der psychosozialen Versorgung, als Betreuung im Lebensumfeld, gearbeitet werden muss. Geringere psychiatrische Symptomatik in Verbindung mit vielen ungelösten sozialen Problemen ergeben eine ebenso schwierige Mischung, wie ein sehr ausgeprägt psychopathologisches Verhalten in einem "normalen" Umfeld.

Der Betreuungsaufwand, aber auch die Wichtigkeit und Dringlichkeit einer Unterstützung hängen also stark von der Schwere der individuellen Symptomatik ab.

Menschen, für die keine Diagnosen vergeben wurden, wurden auf 2 Gruppen zusammengefasst:

Ohne Diagnose:

Beinhaltet alle Personen, die eine Leistung in Anspruch nahmen, ohne eine krankheitswertige Störung aufzuweisen.

Diese Gruppe umfasst vorwiegend Angehörige oder Menschen aus dem Umfeld von Betroffenen.

Nicht diagnostiziert:

In dieser Gruppe sind verschiedene Personengruppen zusammengefasst:

- a) Personen die kurze Beratungen und Krisengespräche in Anspruch nahmen und bei denen deshalb eine Einstufung nach ICD nicht seriös machbar gewesen wäre.
- b) Personen die mit sehr verschiedenen Vordiagnosen und sehr komplexen Problemstellungen zugewiesen wurden und (noch) keiner ausführlichen Diagnose zugeführt werden konnten.
- c) Personen, die in Betreuung und Begleitung von Mitarbeitern sind, die laut Gesetz nicht diagnostizieren dürfen, und bei welchen die Zuziehung eines entsprechende Kollegen (noch) nicht möglich, oder aufgrund der Fragestellung nicht notwendig war.

Ungefähr 5,5% der KlientInnen sind der Gruppe der Angehörigen im weitesten Sinn zuzuordnen.

Die Gruppe der "nicht diagnostizierten" Personen entspricht 17,8%

Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen:

Sie nehmen mit 2,6% unverändert nur einen sehr kleinen Teil des Angebotes in Anspruch. Durch fehlende Angebote und Möglichkeiten für schwierige Klientel in diesem Grenzbereich sind weiterhin viele nicht ausreichend versorgt oder fehluntergebracht.

Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen:

Ein großer Teil dieser Personengruppe wird in den spezialisierten Einrichtungen für Suchtproblematik betreut. Ein Teil der Klientel, dessen Problematik in der psychischen Gesamtsituation begründet ist, profitiert allerdings maßgeblich von den psychosozialen Versorgungsangeboten, weshalb es in geringem Ausmaß von 1,7% immer wieder zu Betreuungen kommt.

Schizophrene, schizotype und wahnhaftige Störungen:

Sie stellen mit 6,5% Anteil an der Gesamtklientel eine wichtige Zielgruppe dar, sind in den Beratungsstellen zwar quantitativ nicht so häufig (entsprechend der Häufigkeit des Auftretens bei ca. 1% der Bevölkerung), nehmen aber aufgrund des höheren Betreuungsaufwandes einen bedeutend höheren Prozentsatz der Kontakte in Anspruch, als es der KlientInnenzahl entspricht.

Insgesamt ist ein Anstieg der KlientInnen aus diesem Bereich festzustellen, der mit dem noch beschriebenen Anstieg bei affektiven Störungen und Persönlichkeitsstörungen nachweist, dass die Zielgruppe der schwerst psychiatrisch Erkrankten mit hohem Betreuungsbedarf erreicht wird.

Affektive Störungen:

Darunter fallen Depressionen, Manien und manisch depressiven Zustände.

Diese - mit 32% - größte Gruppe ist nicht zuletzt im Sinne der Suizidprävention wichtig, da über 90 % der Suizide von Menschen mit depressiven Verstimmungen verübt werden.

Nachdem diese Erkrankungen im Steigen begriffen sind ist es wichtig, diese Gruppe im Rahmen der sozialpsychiatrischen Versorgung noch besser zu erfassen.

Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen:

Störungsbilder, wie Angst- und Zwangsstörungen, sowie schwere Belastungen, bilden mit 26,7% der KlientInnen die zweitgrößte Gruppe von betroffenen Menschen. Für rasche und gute Therapieerfolge ist besonders die Früherkennung und Behandlung wichtig. Ein niederschwelliger Zugang zu Beratungsstellen kann vieles verhindern helfen.

Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren:

Schwere Probleme, wie zum Beispiel Essstörungen, sind langwierig in der Behandlung und nehmen eine geraume Betreuungszeit in Anspruch. In dieser wachsenden Gruppe kann durch klare Konzepte oft eine Trendumkehr erzielt werden, hohe Professionalität ist aber Voraussetzung. Vertrauensaufbau, Begleitung und Behandlung müssen dazu über einen längeren Zeitraum stabil angeboten werden. Dies betrifft weniger als 1% der KlientInnen.

Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen:

Sie stellen, als leider häufiger werdendes Problem, eine große Herausforderung sowohl an die Professionalität als auch an den Zeitbedarf in der Betreuung und Behandlung dar. Der Rückhalt durch ein multiprofessionelles Team ist als fachliche Ressource und zur Entlastung unumgänglich. 4,4% der KlientInnen sind von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen betroffen.

Intelligenzminderung:

In einem geringen Ausmaß von 0,2% wird hier eine Gruppe von 36 Menschen betreut, die derzeit je nach Region in keinem anderen Angebot Platz findet, da die Intelligenzminderung häufig von anderen Symptomen begleitet wird.

Entwicklungsstörungen:

Diese - mit weniger als 0,3% Anteil an der Gesamtklientel sehr kleine - Zielgruppe von 46 KlientInnen kann sehr schwer höherschwellige Angebote nutzen.

Verhaltens- und Emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend:

Kinder, als wichtiger und derzeit unterversorgter Bereich stellen eine sehr wichtige Klientel dar und haben einen Anteil von 2%. Gerade in dieser Altersgruppe sind weitere Verschlechterungen und Chronifizierungen oft noch verhinderbar.

Neurotische-, Belastungs- und somatoformen Störungen nehmen im Berichtszeitraum den größten Prozentsatz der betreuten Klientel ein. Da diese Störungsbilder nicht zuletzt durch unsere Gesellschaftsentwicklung im Steigen begriffen sind, ist damit zu rechnen, dass sie

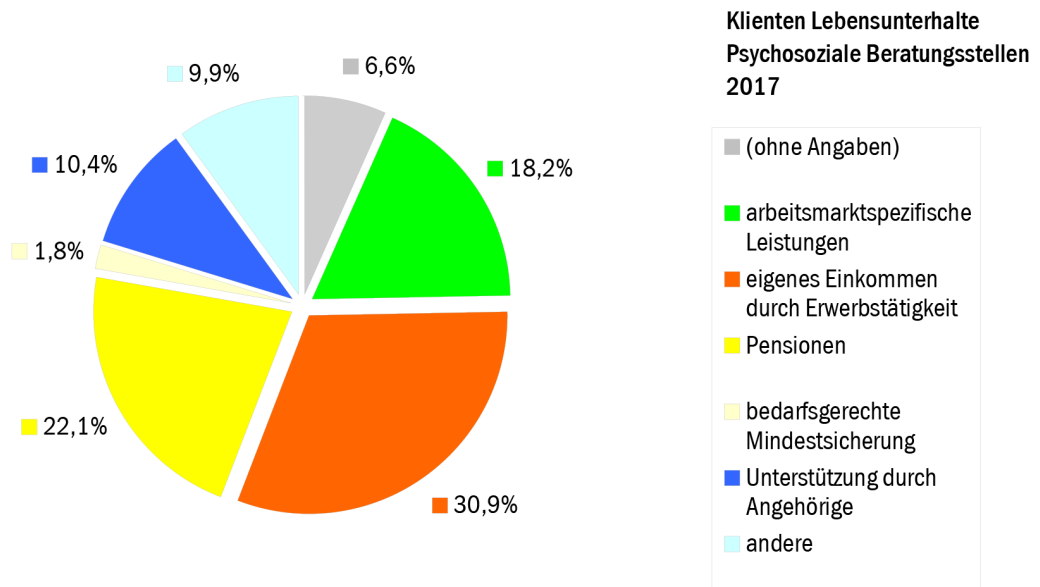
auch in Zukunft eine wichtige Zielgruppe darstellen werden. Häufig ist hier Beratung und Verweisung möglich. Wenn sie sich aber bereits mit sozialen und beruflichen Problemen verquickt haben, können hier sehr komplexe Betreuungsszenarien notwendig sein.

Der Anstieg der schizophren Erkrankten sowie der affektiven- und Persönlichkeitsstörungen zeigt, dass das Angebot diese wichtigen Zielgruppen erreicht.

Der deutliche Anstieg der Menschen mit Diagnosen aus dem Kinder- und Jugendbereich zeigt, dass bei aller Ressourcennot versucht wird, dieser wichtigen Klientel Betreuung anzubieten. Die Gesamthöhe von knapp 2 Prozent zeigt aber auch, wie viel an Versorgungsangeboten noch fehlt.

Die Steigerung der Zahl der Angehörigen zeigt auf, dass ihre Kompetenz genutzt und die Erhaltung dieser Unterstützung sehr beachtet wird.

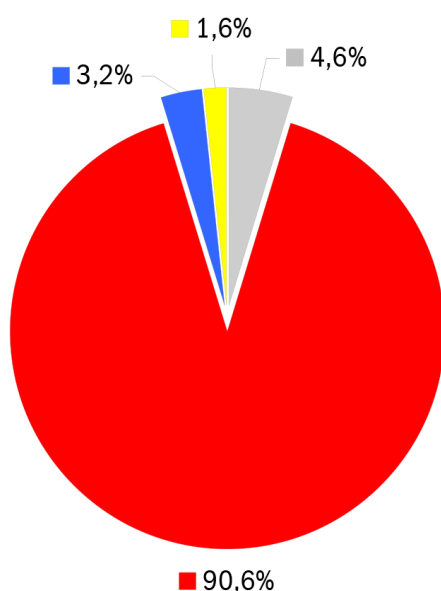
Zusammengefasst zeigen die Betreuungsrelationen, dass in der Arbeit die Zielgruppe erreicht wurde.



Lebensunterhalt	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	1.144,0	6,6
arbeitsmarktspezifische Leistungen	3.175,0	18,2
eigenes Einkommen durch Erwerbstätigkeit	5.394,0	30,9
Pensionen	3.857,0	22,1
bedarfsgerechte Mindestsicherung	309,0	1,8
Unterstützung durch Angehörige	1.816,0	10,4

Lebensunterhalt	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
andere	1.734,0	9,9

Der **Lebensunterhalt** als Spiegel der Arbeitssituation der in den steirischen Beratungsstellen betreuten KlientInnen wird zu 31% aus eigenem Einkommen bestritten, zu rund 22% bzw. 18% aber bereits durch Pensionen bzw. arbeitsmarktspezifischen Leistungen sichergestellt. In 10% der Fälle wird der Lebensunterhalt von den Angehörigen gestellt, nur knapp 2% leben von bedarfsorientierter Mindestsicherung und 10% bestreiten auf andere Arten ihren Lebensunterhalt. Von 6,6% der KlientInnen ist keine Angabe zum Lebensunterhalt vorhanden.



**Klienten Staatsbürgerschaften
Psychosoziale Beratungsstellen
2017**



Staatsbürgerschaft	Klienten Gesamt	Klienten Prozent
(ohne Angaben)	809,0	4,6
Österreich	15.787,0	90,6
EU-Länder	553,0	3,2
nicht-EU-Länder	280,0	1,6

Grundsätzlich steht das Behandlungs- und Betreuungsangebot der gesamten in der Steiermark lebenden Bevölkerung zur Verfügung. Aktuell aber sind knapp 91% der Klientel Österreicher und ist - abgesehen von dem 4,6% KlientInnen-Anteil über die keine Angaben zur **Staatsbürgerschaft** ausgewiesen sind - nur ein verschwindend kleiner Anteil von 4,7% anderen

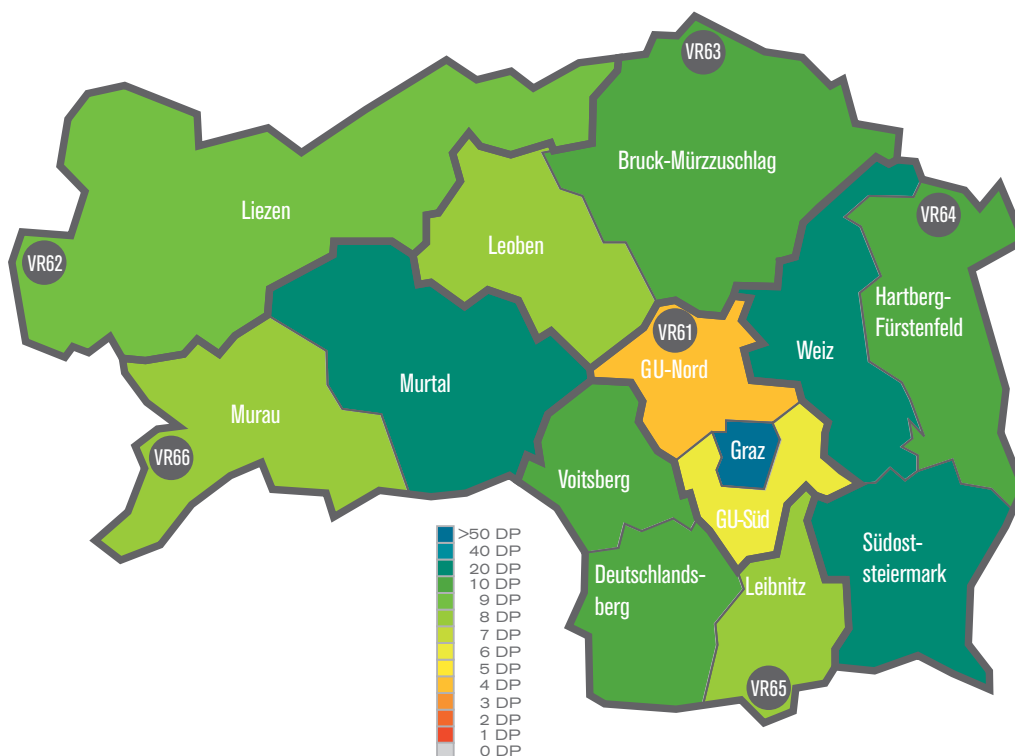
Nationalitäten, sowohl im, als auch ausserhalb des EU-Auslandes zuzurechnen. Sprachbarrieren sowie die Schwierigkeit in der Verfügbarkeit bzw. zur Finanzierung entsprechender Dolmetschressourcen sind mit verantwortlich für diese Quoten.

2.7 Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung (MSB) - im Detail

Die getrennte Darstellung für Angebote der Mobilen Sozialpsychiatrischen Betreuung (MSB) erfolgt seit 2004; in diesem Jahr wurde MSB als eigenständige Leistungsart in den Leistungskatalog der LEVO-BHG aufgenommen.

2.7.1 Dienstposten betreuend - MSB

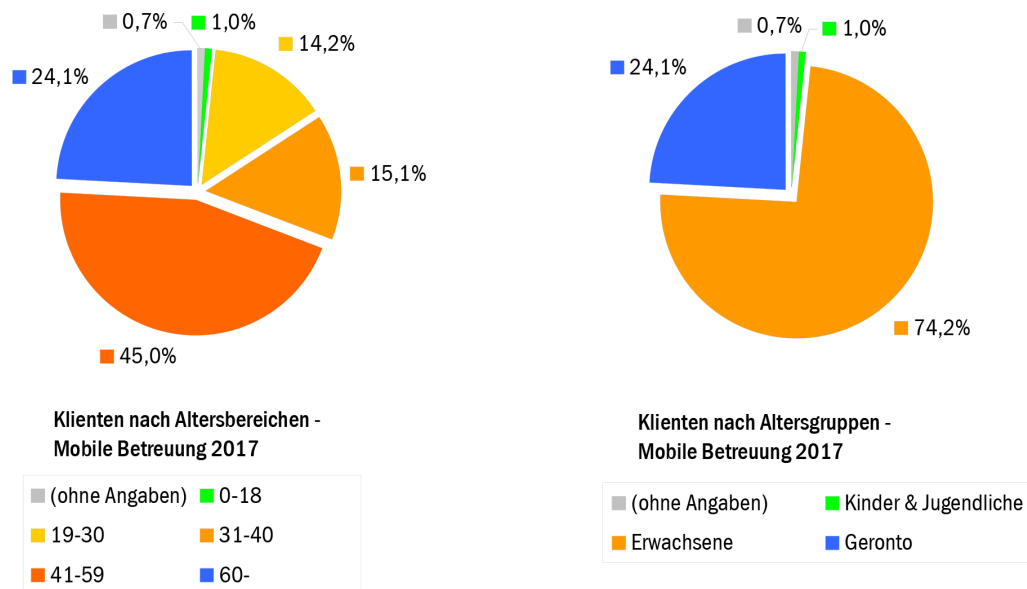
In allen steirischen Bezirken wurde 2017 Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung angeboten - mit einer personellen Ausstattung zwischen 3,4 Dienstposten in GU-Nord und 67,6 Dienstposten in Graz. Diese teilen sich dort bereits auf 6,5 DP für Alterspsychiatrie und 1,5 DP für mobile Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf, sowie dem Gros von 59,7 DP für die Allgemeine Sozialpsychiatrie. Steiermarkweit standen 192,8 Dienstposten zur Verfügung.



Region	Bezirk	DP betreuend gesamt	Allgemeine Sozialpsychiatrie - Schwerpunkt Erwachsene	Alterspsychiatrie	Kinder- und Jugendpsychiatrie
VR61	Graz	67,6	59,7	6,5	1,5
VR61	Graz-Umgebung Nord	3,4	3,4	0,00	0,00
VR61	Graz-Umgebung Süd	5,9	5,9	0,00	0,00
VR62	Liezen	8,5	8,5	0,00	0,00
VR63	Bruck-Mürzzuschlag	10,8	10,8	0,00	0,00
VR63	Leoben	7,7	7,7	0,00	0,00
VR64	Hartberg-Fürstenfeld	9,9	9,9	0,00	0,00
VR64	Südoststeiermark	18,3	18,3	0,00	0,00
VR64	Weiz	11,5	11,5	0,00	0,00
VR65	Deutschlandsberg	9,8	9,8	0,00	0,00
VR65	Leibnitz	7,8	5,9	1,9	0,00
VR65	Voitsberg	9,7	9,7	0,00	0,00
VR66	Murau	7,5	7,5	0,00	0,00
VR66	Murtal	14,3	14,3	0,00	0,00

2.7.2 Klientenstatistik

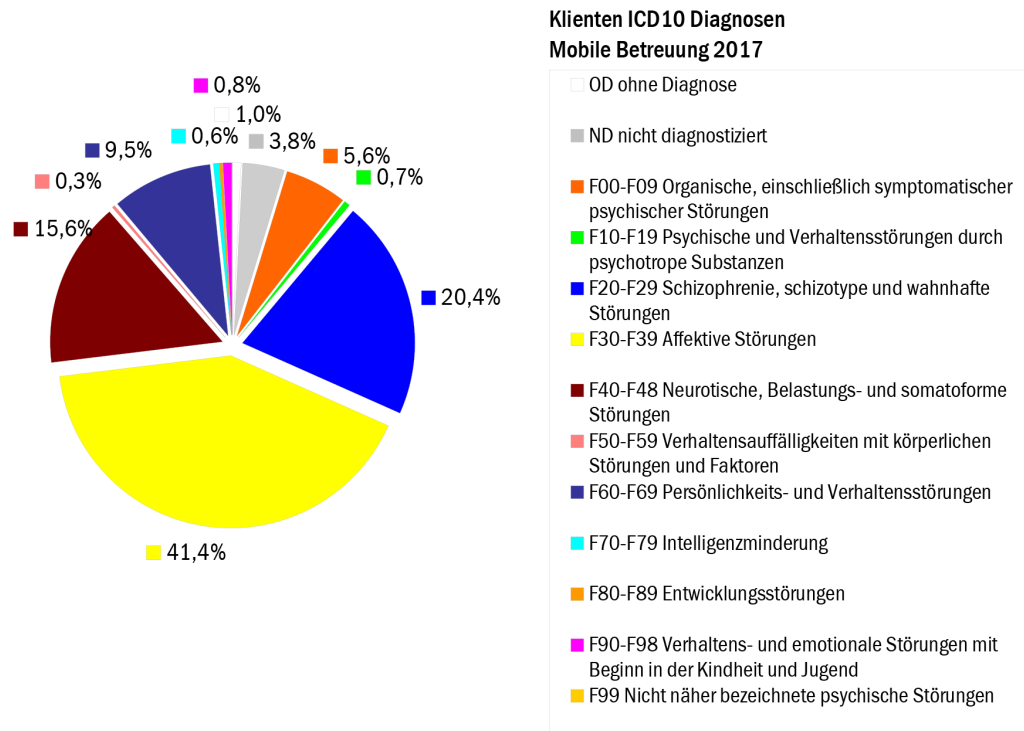
Insgesamt wurden im Jahr 2017 **2.704 KlientInnen** mobil sozialpsychiatrisch betreut.



Die **Altersstruktur** der Personen, die in betreuten Settings wohnen, ist breit gestreut, wobei - gemessen an den traditionellen Altersgruppen - rund 74% Erwachsene sind.

Bereits jetzt betreffen rund 24% der Betreuungsverhältnisse Menschen über dem 60. Lebensjahr, wobei in dieser Klientenzahl auch die im Rahmen des Pilotprojektes zur mobilen gerontopsychiatrischen Betreuung stattfindenden Abklärungskontakte und Beratungen sowie die oft unerlässlichen (Mit-)Betreuungen von Angehörigen, miterfasst sind. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung unserer Gesellschaft wird dieser Altersgruppe in Zukunft auch im Bereich der Mobilien Betreuung ein erhöhter Stellenwert zukommen!

1% der KlientInnen sind jünger als 18 Jahre. Für 0,7% der KlientInnen gibt es heuer keine Altersangaben.



Hauptzielgruppe sind Personen, die an einer massiven psychiatrischen Symptomatik leiden. 2017 litten 20% unter schizophrenen Psychosen, 41% unter affektiven Störungen, 16% unter Neurotischen, Belastungs- und somatoformen, sowie knapp 10% unter Persönlichkeitsstörungen. Organische psychische Störungen machen 5,6% und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen weniger als 1% aus. KlientInnen mit Intelligenzminderung und Störungen mit Beginn in der Kindheit, sowie Entwicklungsstörungen machen in Summe weitere 2% der mobil betreuten Menschen aus.

Rund 4,8% der KlientInnen haben keine Diagnose bzw. wurden nicht diagnostiziert.

2.8 Betreutes Wohnen - im Detail

In den verschiedenen Angeboten betreuten Wohnens im sozialpsychiatrischen Versorgungsbereich finden Menschen mit psychosozialen Schwierigkeiten Begleitung und Betreuung solange sie es brauchen und so intensiv es nötig ist.

Das Betreuungsangebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen muss ein breites Bedarfsspektrum abdecken und stellt, in den verschiedenen Betreuungsformen, auf den individuellen Betreuungsbedarf ab. Das Angebot soll Unterstützung in vereinbarten Bereichen, Krisenbegleitung, Tagesstrukturierung, Beschäftigungsangebote sowie Freizeitgestaltung in der beschriebenen Form sicherstellen. Menschen mit psychischen Schwierigkeiten, die unter ihrer Isolation leiden, sollen die Möglichkeit erhalten, sich auszutauschen oder an Gruppenaktivitäten teilzunehmen.

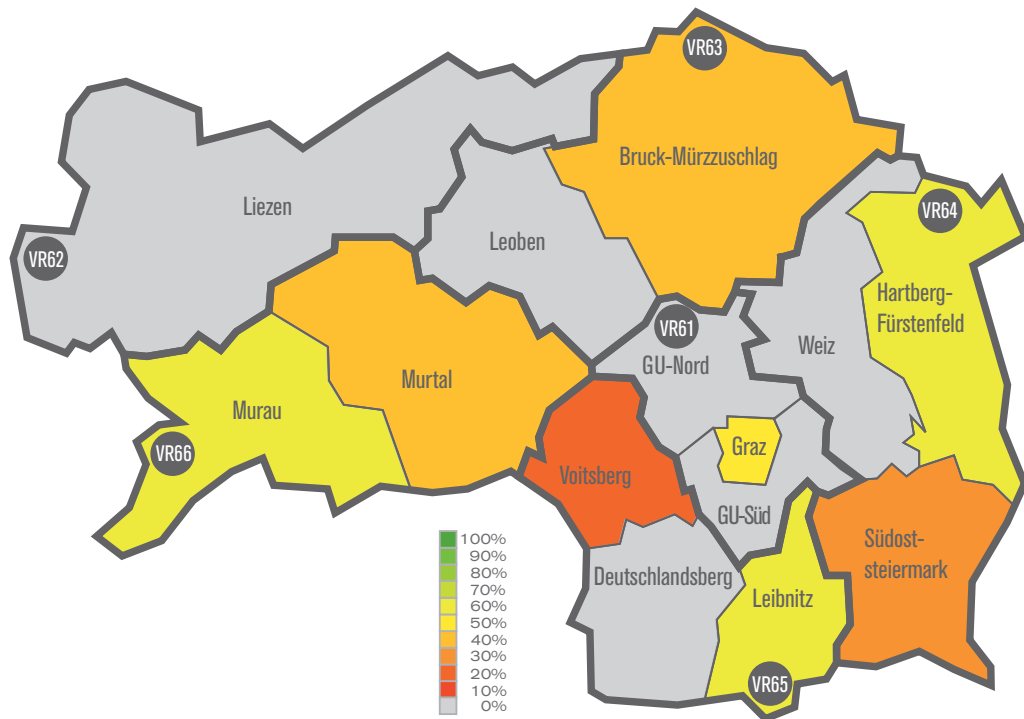
Wie für alle anderen Formen der sozialpsychiatrischen Angebote auch gilt für alle Wohnformen die Prämisse der Erreichbarkeit, der überschaubaren Größe, des Normalisierungs- und des Integrationsprinzips.

Grundsätzlich sollte für jeden Betreuungsbedarf ein passendes Angebot an Wohnhäusern, Wohngemeinschaften etc. bestehen. Im Sinne einer induktiven Planung soll aber auch die Entwicklung weiterer Formen betreuten Wohnens gefördert werden und nicht eine Festschreibung derzeit bestehender Modelle erfolgen.

Unbenommen der gewählten Kategorisierung im Bereich des Betreuten Wohnens ist, wie die folgenden Ausführungen zeigen werden, die Versorgungslage hier besonders dünn.

2.8.1 Versorgungssituation im Bereich Betreutes Wohnen

Die Richtlinie des Österreichischen Bundesinstitutes für Gesundheitswesen (ÖBIG) weist den strukturellen Bedarf an Wohnplätzen für eine Region aus; die folgende Darstellung bezieht sich somit auf die in betreuten Wohnhäusern und Wohngemeinschaften angebotenen Betreuungseinheiten - in dieser Darstellung nicht inkludiert sind die Angebote mobiler Wohnbetreuung.



Region	Einwohnerstand	Dienstposten	Plätze ist	Plätze Soll (7/10000 Ew)	Plätze benötigt	Versorgungslage (%)
VR61	434.969,0	46,7	101,0	304,5	203,5	33,2
VR62	80.011,0	0,00	0,00	56,0	56,0	0,00
VR63	160.777,0	10,9	25,0	112,5	87,5	22,2
VR64	266.343,0	21,3	49,0	186,4	137,4	26,3
VR65	194.192,0	12,5	34,0	135,9	101,9	25,0
VR66	101.006,0	15,4	32,0	70,7	38,7	45,3
Stmk	1.237.298,0	106,9	241,0	866,1	625,1	27,8

Die Tabelle zeigt deutlich, dass der **Bedarf von 7 Wohnplätzen pro 10.000 Einwohnern** an gestuft betreuten Wohneinrichtungen, wie vom Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen in seinen Empfehlungen "Struktureller Bedarf in der psychiatrischen Versorgung" [1] angenommen, in keinem steirischen Bezirk erfüllt ist. Beinahe alle steirischen Versorgungsregionen sind massiv unterversorgt, was - über alle steirischen Bezirke hinweg - eine Gesamtversorgungsquote von nur 27,8% begründet.

An dieser Stelle kann gesagt werden, dass das große Manko an unterschiedlich betreuten Wohnangeboten in vielen Fällen zu einer Verlängerung stationärer Aufenthalte führt.

Geht man von Wohnplätzen im Sinne eines modernen sozialpsychiatrischen Gedankengutes aus, so stehen **steiermarkweit nur 241 Wohnplätze bei einem Soll-Wert von 866** betreuten Wohnplätzen unterschiedlicher Betreuungsintensität zur Verfügung und konnten im Bezugszeitraum 2017 **302 KlientInnen** betreut werden.

Betreutes Wohnen wird außer in der Region 62 (Liezen) in allen Versorgungsregionen angeboten. Die Kapazitäten liegen allerdings bei 22-45% der empfohlenen Werte.

2.8.2 Dienstposten im Betreuten Wohnen

Die folgende Darstellung bezieht sich auf sämtliche dem Versorgungsbereich des Betreuten Wohnens zugewiesenen Dienstposten.

Aufgabenteilbereich	DP betreuend gesamt	Allgemeine Sozialpsychiatrie - Schwerpunkt Erwachsene	Alterspsychiatrie	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Betreute Wohngemeinschaften	16,3	16,3	0,00	0,00
Wohnhäuser	90,6	84,3	6,3	0,00

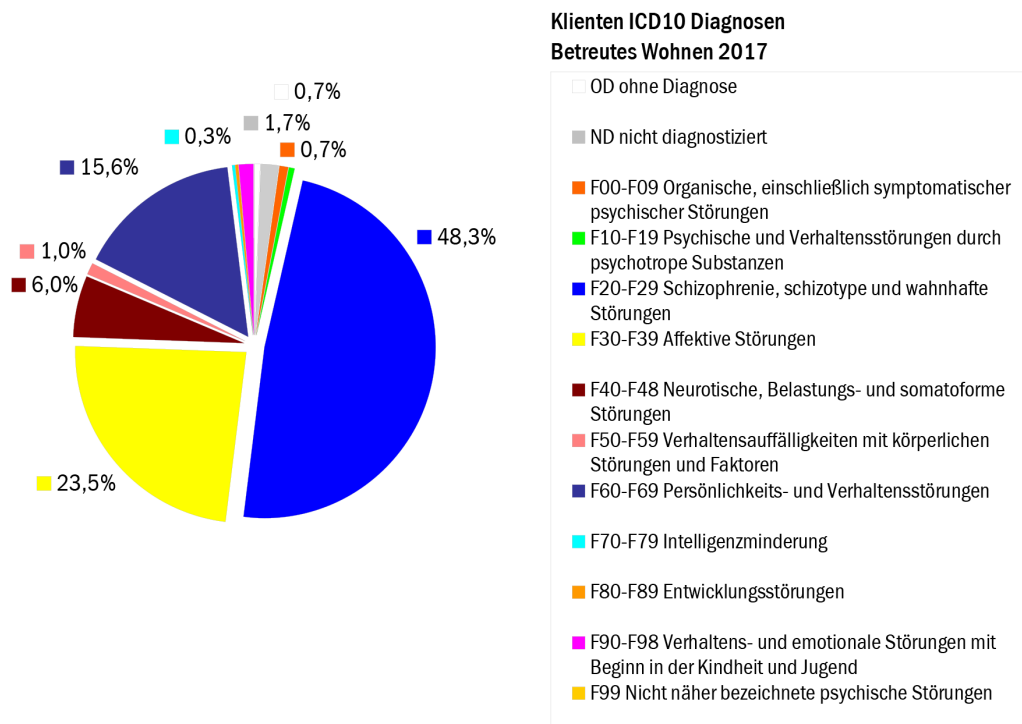
Bezogen auf die beschriebenen Angebote betreuten Wohnens in der Steiermark wurden über alle Angebote hinweg im Berichtszeitraum 2017 **106,9 Dienstposten** für die fachliche Betreuung zur Verfügung gestellt.

Wohngemeinschaften wurden hauptsächlich in der Stadt Graz mit gesamt 16 Dienstposten betreut, darüber hinaus wird - in kleinem Umfang - dieses Angebot auch in den Bezirken Hartberg, Leibnitz und Voitsberg zur Verfügung gestellt.

Personalintensiver erweisen sich die Wohnhäuser dagegen mit insgesamt 90,6 Dienstposten an den Standorten Graz, Judenburg und einem auf Alterspsychiatrie spezialisierten Wohn-Angebot im Bezirk Murau.

2.8.3 KlientInnenstatistik

Insgesamt wurden im Jahr 2017 **302 KlientInnen** wohnbetreut.



Im Jahr 2017 wurden **302 KlientInnen** im Alter zwischen 18 und 59 Jahren wohnbetreut. Die ICD-Diagnosen zeigen, dass sich in den Maßnahmen Betreuten Wohnens Menschen mit einer massiven psychiatrischen Symptomatik finden. So litten im Berichtsjahr 48% KlientInnen an schizophrenen Psychosen, 23,5% an affektiven Störungen, 16% an Persönlichkeitsstörungen und 6% an Neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen. Lediglich knapp 2,5% waren nicht diagnostiziert oder ohne Diagnose.

2.8.4 Psychiatrische Familienpflege

Die psychiatrische Familienpflege des Landes Steiermark (PFP) entstand - als **spezielles Angebot im Bereich des betreuten Wohnens** schon 1946. Von Anfang an war die PFP als Wohnversorgung für intellektuell und/oder psychisch schwer beeinträchtigte Menschen konzipiert.

Die PFP ist eine **eigenständige Organisationseinheit der KAGES in enger Zusammenarbeit mit dem LKH Graz Süd-West, Standort Süd**, und stellt sich die Aufgabe, eine sinnvolle, kostengünstige und lebensnahe Alternative zur Unterbringung von psychisch chronisch kranken und/oder geistig behinderten Menschen in psychiatrischen Wohnheimen anzubieten. Zur Zeit werden rund 100 PatientInnen aus allen steirischen Bezirken bei etwa 80 Familien in der West-, Süd- und Oststeiermark von einem interdisziplinären Team aus FachärztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, Sozialassistentin, diplomiertem Pflegepersonal sowie

einer Verwaltungsassistentin betreut. Neben regelmäßigen Visiten erfolgt auch die gezielte Auseinandersetzung mit alltäglichen Bedürfnissen, Regeln und Notwendigkeiten in Bereichen wie Arbeit, Freizeit, Wohnen und Ernährung und bei Bedarf auch eine therapeutische Intervention. Zusätzliche Angebote reichen von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Pflegefamilien bis zur Durchführung von Urlaubswochen für Betreute.

Der Fokus der fachlichen Betreuung besteht darin, den Entwicklungsprozess, den PatientInnen und die Pflegefamilien gemeinsam durchmachen, zu begleiten und bei Bedarf problembezogen einzugreifen.

Das **Ziel der Psychiatrischen Familienpflege** ist die Unterbringung chronisch psychisch kranker und/oder geistig behinderter Menschen im Rahmen einer familiären Pflege und Integration, der Aufbau und die Förderung persönlicher, lebensechter und emotionaler Beziehungen dieser Menschen zur Pflegefamilie und die Sicherstellung einer ihren Bedürfnissen entsprechenden psychiatrischen Betreuung. Innerhalb einer Pflegefamilie entwickeln sich persönliche, lebensechte und emotionale Beziehungen.

Mögliche PatientInnen werden nach dem Krankheitsbild sowie ihrer Wohn- und Integrationsfähigkeit beurteilt. Bei den Gastfamilien sind deren Kooperationsfähigkeit, Familienstruktur, Wohnkultur und Integrationsbereitschaft ausschlaggebende Beurteilungs- bzw. Entscheidungskriterien. Das Kennenlernen von Patient und Familie erfolgt in drei Phasen: zunächst wird ein Nachmittag zusammen mit dem/der BezugspflegerIn aus dem stationären Bereich bei der Gastfamilie im Sinne eines ersten Kontaktes verbracht; danach ein Wochenende allein vom Patienten bei der Familie; vor der letztlichen Entscheidung für einen Pflegeplatz wohnt der Patient zwei Wochen im Sinne einer Probezeit bei der Familie.

Die PatientInnen werden in den Alltag der Familie integriert, dadurch werden ihre Handlungsspielräume erweitert, ihre Selbstbestimmung und Selbständigkeit gefördert. Im Prozess der Weiterentwicklung innerhalb einer Familie haben die PatientInnen die Möglichkeit in der Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen, was folglich einen Gewinn an Autonomie bedeutet. Damit einhergehend erfolgt sowohl eine Verbesserung der Lebensqualität als auch ein erhöhtes Wohlbefinden der PatientInnen. Durch diese gemeindenahe Betreuungsform können kostenintensive stationäre Aufenthalte weitestgehend vermieden werden.

Gesetzlich ist die Psychiatrische Familienpflege im **Steiermärkischen Pflegeheimgesetz** verankert.

2.9 Arbeit und berufliche Rehabilitation - im Detail

"Arbeit ist einer der wichtigsten Vorgänge, um sich als handelnder, unabhängiger und selbstbewusster Mensch erleben zu können". Diese Aussage gilt als einer der Grundsätze in der beruflichen Integration. Denn die meisten psychisch beeinträchtigten Menschen oder Menschen in akuten Lebenskrisen haben ihre Fähigkeit zu arbeiten verloren, oder sie ist zumindest vorübergehend stark eingeschränkt. Das bedeutet für diese Menschen, dass zusätzlich zur Krankheit bzw. zur Krise noch die stabilisierende Funktion der Arbeit wegfällt. **Arbeitsrelevante Kompetenzförderung, Arbeitstraining** sowie die Beschäftigung in sog. **Trainingsfirmen** sollen die berufliche Integration von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen wieder ermöglichen. In den unterschiedlichen Projekten zur beruflichen Integration werden Menschen, die aufgrund von psychosozialen Problemen arbeitslos oder PensionsbezieherInnen sind, auf den beruflichen Wiedereinstieg vorbereitet. Unterstützung bei der Arbeitssuche und am Arbeitsplatz selbst gibt es durch die **Arbeitsassistenz**.

Die berufliche Rehabilitation bietet in der Steiermark derzeit die Instrumente der Arbeitsfähigkeitsprofilierung (3 Monate), Arbeitsdiagnostik (1 Monat), Arbeitstraining (12 - 15 Monate), arbeitsrelevante Kompetenzförderung (bis 18 Monate), Arbeitsassistenz, Trainingsfirmen und Zuverdienstplätze.

Ein breites Spektrum arbeitsrehabilitativer Angebote im weiteren Sinn soll somit eine, dem individuellen Bedarf angepasste Wiedereingliederung des Betroffenen in den Arbeitsprozess ermöglichen.

In die Statistik 2017 gehen die Arbeitsreha-Einrichtung von pro mente Steiermark nicht ein.

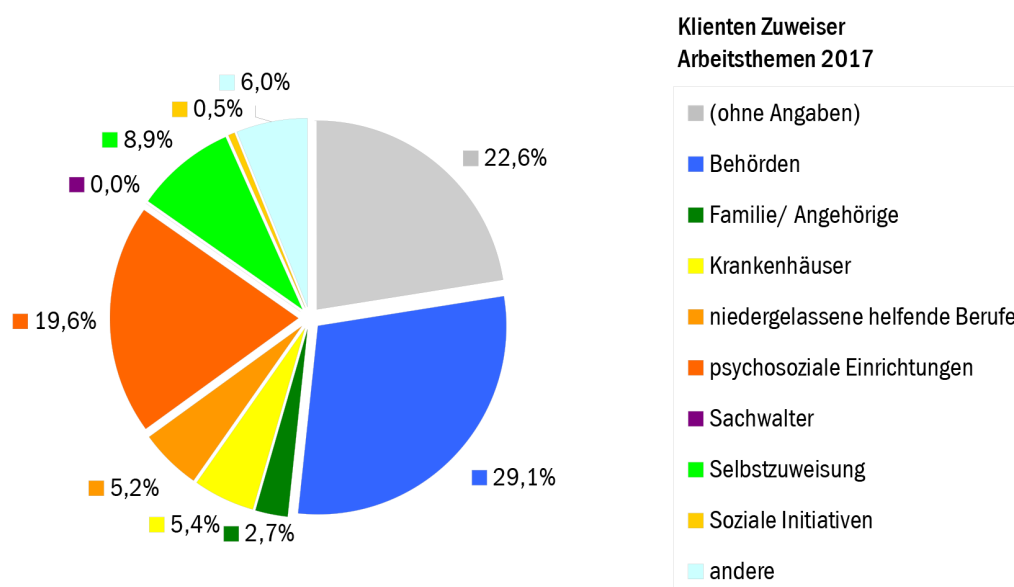
2.9.1 Versorgungssituation im Bereich Arbeitsrehabilitation

Übergeordnete Zielsetzung sämtlicher arbeitsrehabilitativer Maßnahmen im weitesten Sinne ist die Entwicklung beruflicher Perspektiven, deren Umsetzung sowie die Integration der betroffenen Personen in den Arbeitsmarkt.

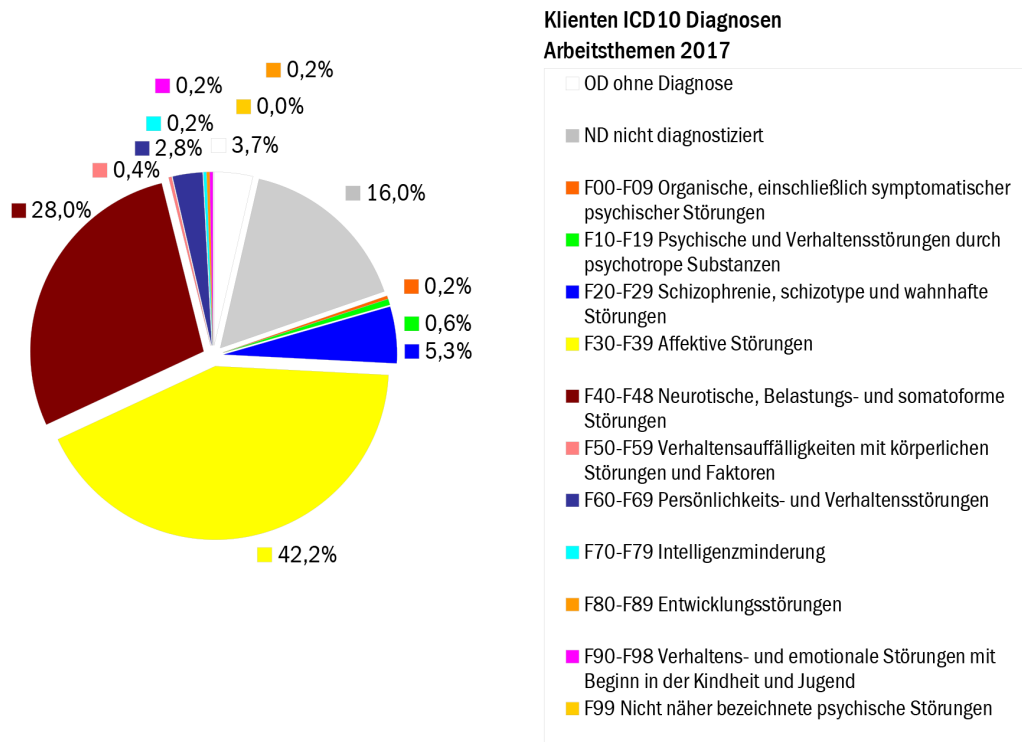
Im Berichtszeitraum 2017 konnten Maßnahmen der Arbeitsrehabilitation außer von pro mente Steiermark in **2 steirischen Bezirken** mit insgesamt **71 Betreuungsplätzen** angeboten werden. Der Ausbaustand in den Bezirken lag dabei zwischen 36% und 39%.

2.9.2 Klientenstatistik

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum **811 KlientInnen** in arbeitsrehabilitativen Einrichtungen betreut.



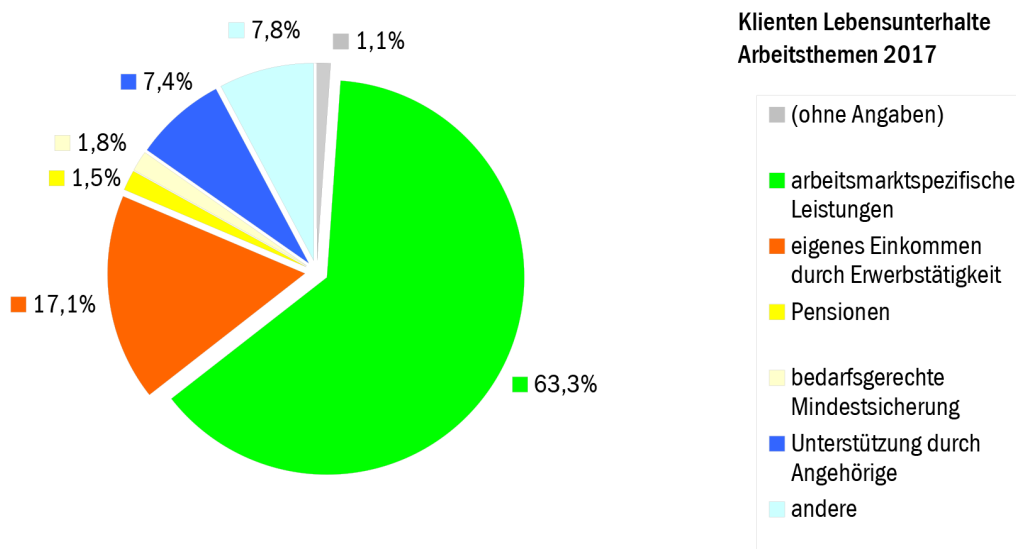
Als **Hauptzuweiser zu arbeitsrehabilitativen Maßnahmen** fungierten 2017 mit 29% **Behörden**, wobei die Zuweisungen vornehmlich vom AMS bzw. dem Bundessozialamt erfolgen; sowie ebenfalls mit 20% die **psychosozialen Einrichtungen** im Rahmen ihrer Betreuung und Therapieplanung. Die anderen Zuweiser teilen sich wie folgt auf: rund 9% sind Selbstzuweisungen, 5% von niedergelassenen helfenden Berufen, 5% von Krankenhäusern, sowie 2,7% von der Familie; rund 6% kommen von anderen, nicht näher spezifizierten Zuweisern, 0,5% der KlientInnen kommen von Sozialen Initiativen. Von 22,6% dieser Klientel liegen keine Angaben zur Zuweiserstruktur vor.



Die Darstellung zeigt das Diagnosespektrum der 2017 im Rahmen arbeitsrehabilitativer Maßnahmen betreuten KlientInnen: Drei Viertel der Menschen im Bereich der Arbeitsrehabilitation sind von den drei Diagnosegruppen affektive Störungen (42%), schizophrene Störungen (5%) und Belastungsstörungen (28%) betroffen. Ein knappes Prozent fällt in den Diagnosebereich der Störungen durch psychotrope Substanzen und 3% in den Bereich Persönlichkeitsstörungen.

16% der KlientInnen sind nicht diagnostiziert, weitere rund 4% ohne Diagnose

Da all diese Einrichtungen Vermittlungsquoten für Vermittlungen auf den Arbeitsmarkt zu erfüllen haben, und diese auch erreichen, kann damit ein Vorurteil in der Bevölkerung widerlegt werden. Offensichtlich können viele Menschen mit oder nach diesen schweren Störungen bei entsprechender Begleitung und genügend Zeit, um ihre Fähigkeiten wieder aufzubauen, wieder einer beruflichen Tätigkeit nachgehen.



Ein großer Teil der KlientInnen, nämlich 63%, die im Kontext der sozialpsychiatrischen Betreuung arbeitsrehabilitative Maßnahmen konsumieren, tun dies im größeren Rahmen arbeitsmarktspezifischer Leistungen und bestreiten aus diesen auch ihren Lebensunterhalt; rund 7% der KlientInnen werden während der Maßnahme von Angehörigen unterstützt; 17% genießen ein Einkommen aus eigener Erwerbstätigkeit; nur 2% leben von bedarfsorientierter Mindestsicherung. Von Pensionen leben 1,5% der KlientInnen. Von 1% sind keine Angaben zum Lebensunterhalt vorhanden.

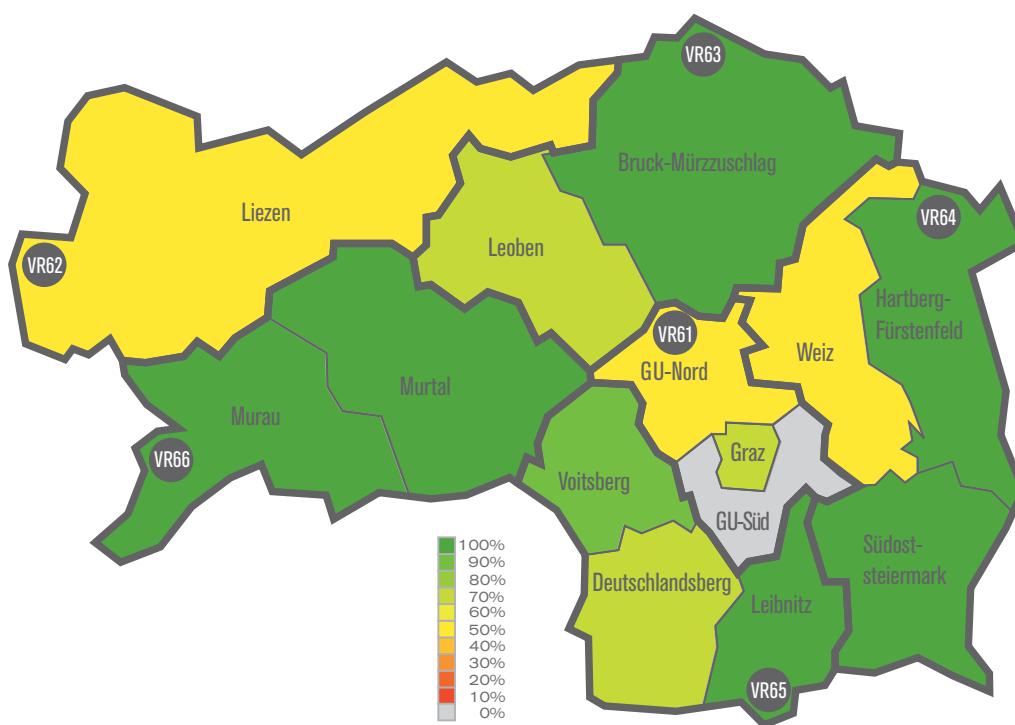
2.10 Sozialpsychiatrische Tagesstrukturen - im Detail

Menschen, die während oder nach ihrer psychischen Erkrankung keiner Erwerbsarbeit nachgehen können bzw. mit denen dieser Schritt aufgrund der Schwere der krankheitsbedingten Belastung (noch) nicht im Zuge arbeitsrehabilitativer Maßnahmen vorbereitet werden kann, wird in tagesstrukturierenden Einrichtungen eine Beschäftigung geboten.

Tagesstrukturen sorgen mit vielen Maßnahmen, v.a. aber durch das (Wieder-) Erlernen von Fähigkeiten der Alltagsbewältigung, für eine allgemeine Verbesserung der Lebensqualität, für Rehabilitation und Integration psychisch und psychosozial beeinträchtigter Menschen in unserer Gesellschaft.

Die Zielsetzungen reichen von der Stabilisierung und Verbesserung der psychischen und sozialen Lebenssituation, über die Erweiterung von persönlichen und sozialen Fähigkeiten, die Verhinderung von sozialer Isolation, die Förderung der Integration, die Beschäftigung in einem geschützten Rahmen als sinnvolle Strukturierung des Tages, der Unterstützung bei der Wiedererlangung der Beziehungs- und Gruppenfähigkeit, bis hin zur Vorbereitung auf Arbeitstrainingsmaßnahmen, Verbesserung der Lebensqualität und nicht zuletzt der Steigerung des individuellen Selbstwertgefühls.

2.10.1 Versorgungssituation im Bereich sozialpsychiatrischer Tagesstrukturen



Region	Einwohnerstand	Dienstposten	Plätze ist	Plätze Soll (4/10000 Ew)	Plätze benötigt	Versorgungslage (%)
VR61	434.969,0	21,1	90,0	174,0	84,0	51,7
VR62	80.011,0	3,9	16,0	32,0	16,0	50,0
VR63	160.777,0	11,7	55,0	64,3	9,3	85,5
VR64	266.343,0	22,5	90,0	106,5	16,5	84,5
VR65	194.192,0	16,9	68,0	77,7	9,7	87,5
VR66	101.006,0	18,4	71,0	40,4	0,00	100,0
Stmk	1.237.298,0	94,6	390,0	494,9	104,9	78,8

Über eigene Tagesstrukturen verfügen alle 13 steirischen Bezirke.

Die Steiermark sollte – entsprechend den ÖBIG-Richtlinien über den strukturellen Bedarf in der psychiatrischen Versorgung 1998 [1], wonach 5 Klientenplätzen pro 10.000 Einwohner als Bedarfsanhaltszahl herangezogen wird - über 495 Klientenplätze verfügen, tatsächlich standen aber im Jahr 2017 lediglich 390 Klientenplätze zur Verfügung. Das entspricht einer **Versorgungslage von 78,8%**.

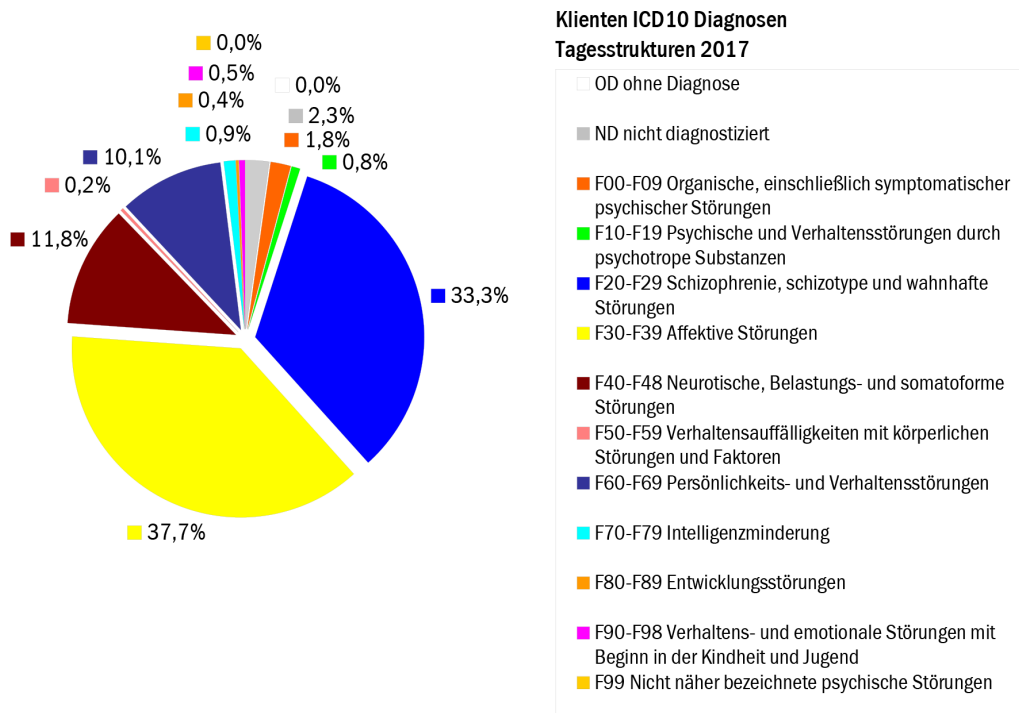
Einen nicht nur der Vollversorgung entsprechenden, sondern sogar darüber hinausgehenden Stand, erreichte nur die Versorgungsregion 66, das sind die Bezirke Murtal und Murau. Weitere Regionen liegen zwischen 50 und 87 prozentiger Versorgung mit Tagesstrukturen.

Die Region 61, Graz und Graz-Umgebung, kommen auf 51% der für die Einwohnerzahl notwendigen Versorgung mit Institutionen, welche tagesstrukturierende Massnahmen anbieten.

Noch ohne tagesstrukturierendes Angebot war im Berichtszeitraum die Zone Graz-Umgebung Süd.

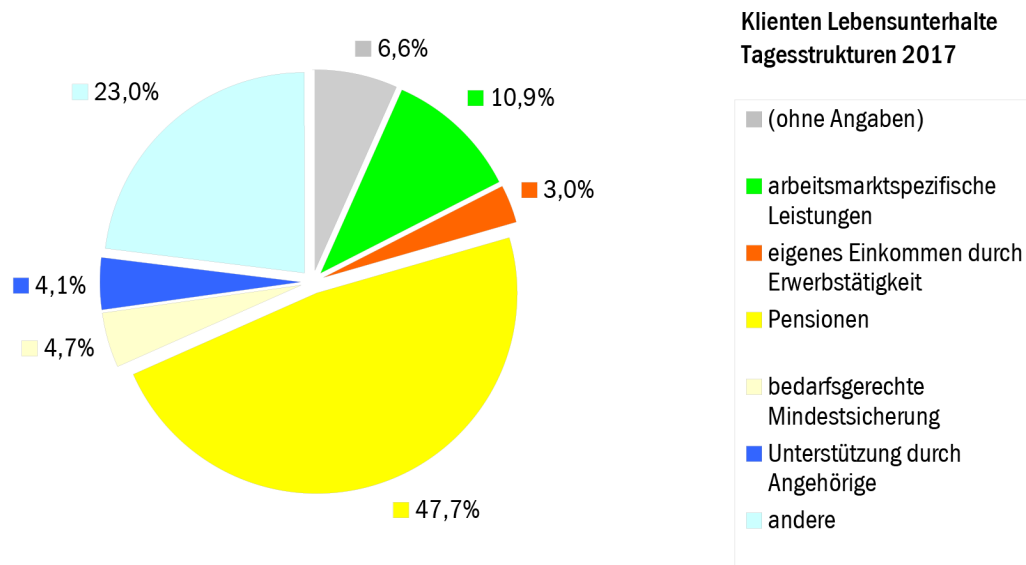
2.10.2 Klientenstatistik

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum **981 KlientInnen** in sozialpsychiatrischen Tagesstrukturen betreut.

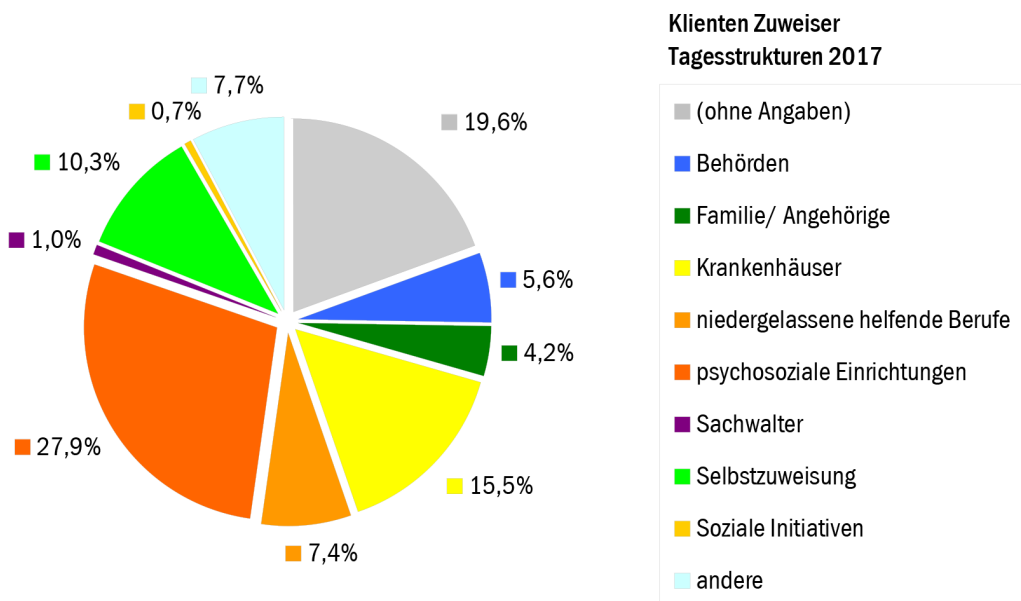


Rund 71% der KlientInnen sind hier den Gruppen schizophrener und affektiver Störungen zuzuordnen. Mit einer Verteilung von 33% schizophrener Psychosen, 38% affektive Störungen zeigt sich bereits der Schwerpunkt in diesem Angebot. Menschen, die sehr schwer Kontakt finden, unabhängig ob aus depressivem Erleben oder psychotischer Symptomatik, sind zumindest für eine gewisse Zeit darauf angewiesen, Unterstützung in der Gestaltung ihres Alltages zu erhalten und einen Rahmen zum Neu- oder Wiedererlernen ihrer sozialen Fähigkeiten zu erhalten. Persönlichkeitsstörungen und Belastungsstörungen machen je 10 bzw. 12%, Störungen durch psychotrope Substanzen lediglich knapp 1% der Diagnosen aus. Nur 2,3% waren nicht diagnostiziert.

Die Zielgruppe der schwer psychisch Erkrankten wird hier beeindruckend erreicht. Leider fehlen in einigen Regionen noch immer Angebote, sodass diese schwer betroffenen Menschen mit Wartezeiten konfrontiert sind.



Die Hälfte der Personen bestreiten ihren Lebensunterhalt aus Pensionen, immerhin 11% aus arbeitsmarktspezifischen Leistungen. Rund 4,7% leben von bedarfsorientierter Mindestsicherung und nur rund 3% können auf ein eigenes Einkommen zugreifen, oder erhalten zu 4,1% Unterstützung durch Angehörige oder haben andere Einkommensformen (23%). Von 6,6% der betreffenden Klientel liegen heuer keine Angaben zum Lebensunterhalt vor.



Tagesstrukturen sind ein Eckpfeiler im sozialpsychiatrischen Betreuungskontext; vor allem chronisch psychisch Kranke und Menschen, die nicht mehr über arbeitsrehabilitative Maßnahmen an den Arbeitsmarkt herangeführt werden können und damit im Interesse einer Tagesstrukturierung in einer Tagesstruktur Beschäftigung im therapeutischen Kontext finden sollen, werden hier betreut. Die **Zuweisung** erfolgt häufig im Rahmen der individuellen Therapieplanung von Seiten der psychosozialen Einrichtungen. Im Jahr 2017 waren dies 28% der Zuweisungen gefolgt von Krankenhäusern mit knapp 16%. Zu deutlich geringeren Anteilen treten aber auch niedergelassene helfende Berufe (7%), Angehörige (4%), soziale Initiativen (1%), Behörden (5,6%), Sachwalter (1%) bzw. die KlientInnen selbst als Zuweiser (10,3%) auf. Allerdings fehlen im Bereich Tagesstrukturen von 20% der KlientInnen Angaben zum Zuweiser.

2.11 Krisendienst

In psychiatrischen Akutfällen, bei denen eine Hospitalisierung nicht unbedingt nötig erscheint, sollten - bei grundsätzlicher Erreichbarkeit - als erste Ansprechpartner der aktuell psychiatrisch Behandelnde/Betreuende bzw. die entsprechende Einrichtung kontaktiert werden.

Erst wenn diese nicht erreicht werden können, sollten die Ambulanzen des LKH Graz Süd-West, Standort Süd, der Univ. Klinik für Psychiatrie sowie im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eggenberg kontaktiert, bzw. ein Krisendienst in Anspruch genommen werden.

Gedacht als eine landesweite, kostenlose Einrichtung, die seelische Not- und Krisensituationen durch ein Telefonat oder den persönlichen Einsatz vor Ort (mobiler Krisendienst) zu lösen sucht, richtet sich ein Krisendienst an **Menschen in psychosozialen Krisen und psychiatrischen Notsituationen** sowie alle Personen aus deren nahem Umfeld, insbesondere Angehörige.

Das Angebot umfaßt in erster Linie **Erreichbarkeit rund um die Uhr, telefonische und mobile Krisenintervention und die Vereinbarung weiterer Schritte beziehungsweise die Vermittlung an eine weiterführende Betreuung.**

Trotz des dringenden Bedarfs hat sich ein Krisendienst für die Steiermark aus Gründen mangelnder Ressourcen, noch nicht realisieren lassen.

Im Interesse einer integrativen psychosozialen/sozialpsychiatrischen Versorgung der steirischen Bevölkerung findet jedoch eine gute Vernetzung mit allgemeinen telefonischen Notdiensten wie der **Telefonseelsorge**, dem **Sorgentelefon** des Kinderschutzzentrums Graz für Kinder und Jugendliche, dem **Frauenhaus**, der **Notschlafstelle für Jugendliche bei Krisen**, der **Stiftung WEIL** - für junge suizidgefährdete Menschen etc., statt.

Kontakte:

- LKH Graz Süd-West, Standort Süd - Tel.: 0316/2191-0
 - Universitätsklinik für Psychiatrie - Tel.: 0316/385-13616
 - Barmherzige Brüder Krankenhaus Graz - Tel.: 0316/5989-2000
 - TelefonSeelsorge - Notruf 142
 - Rat auf Draht - Notruf 147
 - Sorgentelefon des Kinderschutzzentrums Graz für Kinder und Jugendliche - Tel.: 0800/201-440
 - Frauenhaus Graz und Kapfenberg - Tel.: 0316/42 99 00
 - Notschlafstelle für Jugendliche bei Krisen "Schlupfhaus" Graz - Tel.: 0316/48 29 59
-



- Stiftung WEIL - für junge suizidgefährdete Menschen - Tel.: 0664/3586786

- Männer-Notruf - Tel.: 0800/246 247

- KIT - Kriseninterventionsteam Steiermark für psychosoziale Akutbetreuung - Notruf 130

2.12 Spezialangebote

2.12.1 Dienstposten betreuend nach Altersgruppenschwerpunkten

Aufgabenteilbereich	DP betreuend gesamt	Allgemeine Sozialpsychiatrie - Schwerpunkt Erwachsene	Alterspsychiatrie	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Andere Wohnformen für psychisch kranke Menschen	1,4	1,4	0,00	0,00
Spezialangebot Beratungsstellen	1,9	1,9	0,00	0,00
Spezialangebot Migrantenpsychiatrie	8,0	8,0	0,00	0,00
Spezialangebot Tagesstruktur	2,0			2,0

Für den Bereich **Spezialangebote**, auf den 2017 ca 4,1% der Gesamtklientel entfallen, lässt sich eine Dienstpostenverteilung wie folgt feststellen: 8 Dienstposten entfallen auf Angebote der Migrantenpsychiatrie, gefolgt von 1,9 Dienstposten bei Beratungsstellen und 1,4 Dienstposten bei Anderen Wohnformen für psychisch kranke Menschen, sowie - neu seit 2009 - mittlerweile 2 DP für spezielle Tagesstruktur-Angebote, die im Altersgruppenschwerpunkt Kinder- und Jugendpsychiatrie angesiedelt sind.



3. Anhang

Im Anhang finden Sie eine Auflistung der Kontakte aller steirischen sozialpsychiatrischen Einrichtungen, die für den Psychatriebericht herangezogen wurden, sowie Kontakte zu ausgewählten Vernetzungspartnern.

Auf der Website www.plattformpsyche.at können Sie sich die Kontaktliste auch nach verschiedenen Kriterien gefiltert anzeigen lassen.

3.1 Legende

Bereich	Beschreibung
BS	Psychosoziale Beratungsstelle
BW	Betreutes Wohnen
MSB	Mobile Betreuung
AR	Arbeit
TS	Tagesstrukturen
TK	Tageskliniken
EA	Ehrenamtliche Sozialbegleitung
SA	Spezialangebote
VP	Vernetzungspartner
SP	Stationäre Psychiatrie

3.1 Standortliste geordnet nach Aufgabenbereichen und Bezirken

Bereich	Region	Bezirk	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
BS	VR61	G	Beratungszentrum für psychische und soziale Fragen - Graz-West	8020 Graz, Granatengasse 4	0316 711004	beratungszentrum@kages.at
BS	VR61	G	Psychosoziale Beratungsstelle Graz Hasnerplatz	8010 Graz, Hasnerplatz 4	0316 / 67 60 76	psz.hasnerplatz@gfsg.at
BS	VR61	G	GPZ Beratungsstelle für seelische Gesundheit im Alter	8010 Graz, Plüddemanngasse 33 / 3.Stock	0316 / 89 00 35	gpz@gfsg.at

Bereich	Region	Bezirk	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
BS	VR61	G	Psychosoziale Beratungsstelle Graz Plüddemangasse	8010 Graz, Plüddemangasse 45	0316 / 22 84 45	psz.plueddemangasse@gfsg.at
BS	VR61	G	Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche	8010 Graz, Plüddemangasse 45 / 1. Stock	+43316225580	kijuplue@gfsg.at
BS	VR61	GU	Psychosoziale Beratungsstelle Frohnleiten	8130 Frohnleiten, Hauptplatz 27	03126 4225	pbs@bzfrohnleiten.at
BS	VR61	GU	Psychosoziales Zentrum Graz-Umgebung-Süd	8071 Hausmannstätten, Kirchweg 7	03135-47474	psd.graz-umgebung-sued@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR61	GU	Kinder und Jugendpsychiatrische Versorgung Graz-Umgebung-Süd	8071 Hausmannstätten, Kirchweg 7	03135-47474	psd.graz-umgebung-sued@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR61	GU	Gerontopsychiatrische Versorgung Graz-Umgebung-Süd	8071 Hausmannstätten, Kirchweg 7	03135-47474	psd.graz-umgebung-sued@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR62	LI	Psychosoziale Beratung Kinder u Jugendliche Liezen			
BS	VR62	LI	Beratungsstelle Gröbming	8962 Gröbming, Poststraße 700	03685/22562	groebming@beratungszentrum.at
BS	VR62	LI	Beratungsstelle Liezen	8940 Liezen, Fronleichnamsweg 15	03612/26322	liezen@beratungszentrum.at
BS	VR63	BM	Psychosoziale Beratungsstelle Bruck-Kapfenberg	8605 Kapfenberg, Wienerstraße 60	03862 22413	pbs@bzkapfenberg.at
BS	VR63	BM	Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliche Bruck-Kapfenberg	8605 Kapfenberg, Wienerstraße 60	03862 22430	office@kiszkapfenberg
BS	VR63	BM	Psychosoziale Beratungsstelle Mürzzuschlag	8680 Mürzzuschlag, Wiener Strasse 3/II	03852 4707	pbs@bzmuerzzuschlag.at
BS	VR63	LN	Psychosoziale Beratungsstelle Leoben "Libit"	8700 Leoben, Vordemberger Straße 7	03842 47012	pbs@libit.at
BS	VR64	HF	Psychosoziale Beratungsstelle Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Bahnhofstraße 13c	03382-51850	psd.fuerstenfeld@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	HF	Kinder und Jugendpsychiatrische Versorgung Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Bahnhofstraße 13c	03382-51850	psd.fuerstenfeld@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	HF	Gerontopsychiatrische Versorgung Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Bahnhofstraße 13c	03382-51850	psd.fuerstenfeld@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	HF	Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at

Bereich	Region	Bezirk	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
BS	VR64	HF	JuKiTz Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332 / 66 2 66	jukitz@gfsg.at
BS	VR64	SO	Psychosoziale Beratungsstelle Radkersburg	8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 22	03476-3868	psd.radkersburg@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	SO	Kinder und Jugendpsychiatrische Versorgung Radkersburg	8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 22	03476-3868	psd.radkersburg@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	SO	Gerontopsychiatrische Versorgung Radkersburg	8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 22	03476-3868	psd.radkersburg@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	SO	Psychosoziales Zentrum Feldbach	8330 Feldbach, Bindergasse 5	03152-5887	psd.feldbach@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	SO	Kinder und Jugendpsychiatrische Versorgung Feldbach	8330 Feldbach, Bindergasse 5	03152-5887	psd.feldbach@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	SO	Gerontopsychiatrische Versorgung Feldbach	8330 Feldbach, Bindergasse 5	03152-5887	psd.feldbach@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	SO	Kinder- und Jugendpsychiatrisches Zentrum – KIJUZ	8330 Feldbach, Schillerstraße 25b	0664 / 80785 4268	kijuz@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	SO	Gerontopsychiatrischer Dienst – GPD	8330 Feldbach, Schillerstraße 25b	0664 / 80785 4900	gpd@hilfswerk-steiermark.at
BS	VR64	WZ	Psychosoziale Beratungsstelle Weiz	8160 Weiz, Franz-Pichler-Straße 24	03172 42580	pbs@bzweiz.at
BS	VR64	WZ	Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliche Weiz	8160 Weiz, Franz-Pichler-Straße 24	03172 42559	kiju@bzweiz.at
BS	VR65	DL	Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Unterer Platz 7/1	03462 6747	kiju@bzdeutschlandsberg.at
BS	VR65	DL	Psychosoziale Beratungsstelle Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Unterer Platz 7d	03462 6830	pbs@bzdeutschlandsberg.at
BS	VR65	DL	Sozialpsychiatrischer Fachdienst 65+ Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Unterer Platz 7d	03462/6830	sfd@bzdeutschlandsberg.at
BS	VR65	LB	KITZ Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche	8430 Leibnitz, Dechant-Thallerstr.39/1	03452 / 85 7 00	kitz@gfsg.at
BS	VR65	LB	Psychosoziale Beratungsstelle Leibnitz/Aussenstelle Leutschach	8430 Leibnitz, Leibnitz	+43345272647	psz.leibnitz@gfsg.at
BS	VR65	LB	Psychosoziale Beratungsstelle Leibnitz	8430 Leibnitz, Wagnerstraße 1/1	03452 / 72 6 47	psz.leibnitz@gfsg.at

Bereich	Region	Bezirk	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
BS	VR65	VO	Psychosoziales Beratungszentrum Bezirk Voitsberg	8570 Voitsberg, Margarethengasse 7	03142 26 300	zentrum@psz-voitsberg.at
BS	VR65	VO	PSZ Voitsberg / Kinder und Jugendliche	8570 Voitsberg, Margarethengasse 7	03142 26 300	beratung@psz-voitsberg.at
BS	VR66	MT	Psychosoziale Beratung Kinder u Jugendliche Judenburg			
BS	VR66	MT	Beratungsstelle Judenburg	8750 Judenburg, Liechtensteingasse 1	03572/44888	judenburg@beratungszentrum.at
BS	VR66	MT	Beratungsstelle Knittelfeld	8720 Knittelfeld, Bahnstraße 4/II	03512/74450	knittelfeld@beratungszentrum.at
BS	VR66	MU	Beratungsstelle Murau	8850 Murau, Anna Neumannstraße 16	03532/3243	murau@beratungszentrum.at
BS	VR63	BM	Psychosoziale Beratungsangebote im Gesundheitszentrum Mariazell	8630 St. Sebastian	03862 22413	pbs@bzkapfenberg.at
BS	VR64	HF	Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg/ Außenstelle Friedberg	8240 Friedberg, Hütterstrasse 105	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at
BS	VR64	HF	Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg/ Außenstelle Neudau	8292 Neudau, Neudau 74	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at
BS	VR64	HF	Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg/ Außenstelle Pöllau	8225 Pöllau, Froschauergasse 569	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at
BS	VR64	HF	Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg/ Aussenstelle Vorau	8250 Vorau, Gerichtsgasse 109	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at
BW	VR61	G	Betreutes Wohnhaus Graz 1	8020 Graz	0316/228881	info@wohnplattform.at
BW	VR61	G	Betreutes Wohnhaus Graz 2	8010 Graz	0316/ 228881	info@wohnplattform.at
BW	VR61	G	Teilzeitbetreutes Wohnen Graz	8020 Graz	05 0441 330, 0664/88691385	tzw.graz@promentesteiermark.at
BW	VR61	G	Teilzeitbetreutes Wohnen Graz	8042 Graz, Plüddemanngasse	69.914.032.634,0	philipp.schwab@alphanova.at
BW	VR61	G	Projekt Betreutes Wohnhaus mit Beschäftigung Graz	8020 Graz	0316/22 88 81	info@wohnplattform.at
BW	VR61	G	Teilzeit Betreutes Wohnen Graz	8010 Graz	0316/ 22 88 81	info@wohnplattform.at
BW	VR63	BM	Betreutes Wohnhaus Kapfenberg	8605 Kapfenberg	03862/ 90 262	wohnen2.kapfenberg@wohnplattform.at
BW	VR63	BM	Teilzeit betreutes Wohnen Obersteiermark Ost 1	8605 Kapfenberg	03862/ 52 431	wohnen1.kapfenberg@wohnplattform.at

Bereich	Region	Bezirk	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
BW	VR64	HF	Teilzeitbetreutes Wohnen Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Hauptstr. 21	0664/88691331, 05 0441 282	wohnen.fuerstenfeld@promentesteiermark.at
BW	VR64	HF	Vollzeitbetreutes Wohnen Hartberg	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332/66266	wohnhaus.hartberg@gfsg.at
BW	VR64	HF	Teilzeitbetreutes Wohnen Hartberg	8230 Hartberg	0664 / 88 69 13 78, 05 0441 299	wohnen.hartberg@promentesteiermark.at
BW	VR64	SO	Vollzeitbetreutes Wohnen	8330 Feldbach, Oedterstraße 1	0664-80785-4601	vzb@hilfswerk-steiermark.at
BW	VR65	LB	Vollzeitbetreutes Wohnen Leibnitz	8430 Leibnitz, Altenmarkterstraße 16 A	03452/89085	wohnhaus.leibnitz@gfsg.at
BW	VR66	MT	Wohnhaus Murdorf	8750 Judenburg	03572/44578	wohnhaus.murdorf@beratungszentrum.at
BW	VR66	MT	Wohnhaus Zeltweg	8740 Zeltweg	03577/25689	wohnhaus.zeltweg@beratungszentrum.at
BW	VR66	MU	Zentrum für psychische Gesundheit im Alter - Wohnhaus	8843 St. Peter am Kammersberg, Feistritz 161	03536/73999	zpg@beratungszentrum.at
BW	VR61	G	Wohngemeinschaften Graz	8010 Graz	0316/22 88 81	info@wohnplattform.at
BW	VR61	G	Vollzeitbetreutes Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen	8020 Graz, Lagergasse 12	0316 82 52 66	office@miteinander-leben.at
BW	VR63	BM	Wohngemeinschaften Obersteiermark Ost	8605 Kapfenberg	03862/ 52 431	wohnen1.kapfenberg@wohnplattform.at
BW	VR64	HF	Mobiler Sozialpsychiatrischer Dienst Hartberg - WG	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332 / 66 2 66	msd.hartberg@gfsg.at
BW	VR65	LB	"wohnen am hof"	8431 Gralla, Untere Dorfstraße 5	03452 / 74 111	wah@gfsg.at
BW	VR65	LB	"wohnen am hof" - WG	8431 Gralla, Untere Dorfstraße 5/Haus 2	03452 / 734111	wah@gfsg.at
BW	VR65	VO	Sozialpsychiatrische Wohngemeinschaften PSZ VO	8570 Voitsberg, Margarethengasse 7	03142/26300	wg@psz-voitsberg.at
MSB	VR61	G	PSZ Graz/ Gerontopsychiatrische Versorgung SOPHA	8010 Graz, Conrad-von-Hötzendorfstraße 127	0316 / 67 60 76	psz.hasnerplatz@gfsg.at
MSB	VR61	G	PSZ Graz/ SOPHA PIA - Partner im Alter	8010 Graz, Conrad-von-Hötzendorfstraße 127	0316/ 67 60 76	psz.hasnerplatz@gfsg.at
MSB	VR61	G	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Graz	8020 Graz, Doblbergasse 6	0316/403264	esther.schachner@alphanova.at
MSB	VR61	G	PSZ Graz/ Mobile Dienste Hasnerplatz	8010 Graz, Hasnerplatz 4	0316 / 67 60 76	psz.hasnerplatz@gfsg.at
MSB	VR61	G	Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung	8010 Graz	0316/228881	info@wohnplattform.at

Bereich	Region	Bezirk	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
MSB	VR61	G	"MoBet Graz und Graz-Umgebung" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 141	0664/88691305	mobet.graz@promentesteiermark.at
MSB	VR61	G	PSZ Graz/ Mobile Dienste Plüddemangasse	8010 Graz, Plüddemangasse 45	0316 / 22 84 45	psz.plueddemangasse@gfsg.at
MSB	VR61	G	Psychosoziales Zentrum Graz / NEULAND	8010 Graz, Plüddemangasse 45 / 1. Stock	0316 / 22 55 80	kijuplue@gfsg.at
MSB	VR61	G	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Graz	8020 Graz, Wiener Straße 148	0699 13 33 14 55	mb-graz@mosaik-gmbh.org
MSB	VR61	GU	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Frohnleiten	8130 Frohnleiten, Hauptplatz 27	03126 4225	mobile.betreuung@bzfrohnleiten.at
MSB	VR61	GU	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Graz Umgebung	8020 Graz, Wiener Straße 148	0699 13 33 14 55	mb-graz@mosaik-gmbh.org
MSB	VR61	GU	Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung Graz-Umgebung Süd	8501 Lieboch, Marktplatz 1	0316-813181-4290	psd.msb@hilfswerk-steiermark.at
MSB	VR62	LI	MSB Ennstal	8940 Liezen, Fronleichnamsweg 15	03612/2633	liezen@beratungszentrum.at
MSB	VR62	LI	"MoBet Liezen" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8940 Liezen, Schönaustraße 8	0664/88691369; 0664/88691301	mobet.liezen@promentesteiermark.at
MSB	VR63	BM	"MoBet Leoben" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8605 Kapfenberg, Wiener Straße 52	0664/88691380; 0664/88691366	mobet.leoben@promentesteiermark.at
MSB	VR63	BM	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Bruck-Kapfenberg	8605 Kapfenberg, Wiener Straße 56-58	03862/22821	mobile.betreuung@tskapfenberg.at
MSB	VR63	BM	Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung Mürzzuschlag	8680 Mürzzuschlag, Grazerstraße 32	03852 20347	mobile.betreuung@tsmuerzzuschlag.at
MSB	VR63	LN	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Leoben	8700 Leoben, Homangasse 7-9	03842 43655	mobile.betreuung@libit.at
MSB	VR64	HF	"MoBet Hartberg" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8230 Hartberg, Am Ökopark 9	0664/88691390, 050441 302	mobet.hartberg@promentesteiermark.at
MSB	VR64	HF	Mobiler Sozialpsychiatrischer Dienst Hartberg - MSB	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332 / 66 2 66	msd.hartberg@gfsg.at
MSB	VR64	SO	Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg	8330 Feldbach, Bindergasse 5	03152-24936	psd.msb@hilfswerk-steiermark.at
MSB	VR64	WZ	selba - Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung	8200 Gleisdorf, Mühlgasse 9	(03112) 4911 - 4263	alice.nachbaur@chanceb.at

Bereich	Region	Bezirk	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
MSB	VR64	WZ	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Weiz	8160 Weiz, Franz-Pichler-Straße 24	03172 42580	mobile.betreuung @bzweiz.at
MSB	VR65	DL	"MoBet Deutschlandsberg" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8530 Deutschlandsberg, Jahnweg 1	050441 264, 0664/88691368, 0664/88691360	mobet.deutschlandsberg @promentesteiermark.at
MSB	VR65	DL	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Unterer Platz 7	03462/30466	mobile.betreuung @tsdeutschlandsberg.at
MSB	VR65	LB	Mobiler Sozialpsychiatrischer Dienst Leibnitz - MSB	8430 Leibnitz, Wagnastraße 1/1	03452 / 73 7 15	msd.leibnitz@gfsg.at
MSB	VR65	LB	Mobiler Sozialpsychiatrischer Dienst Leibnitz/ SOPHA Sozialpsychiatrische Hilfe im Alter	8430 Leibnitz, Wagnastraße 1/1	+433452/73715	msd.leibnitz@gfsg.at
MSB	VR65	VO	Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung PSZ VO	8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 122	0664/9272365	mobil@psz-voitsberg.at
MSB	VR66	MT	MSB Judenburg	8750 Judenburg, Liechtensteingasse 1	03572/83980	judenburg @beratungszentrum.at
MSB	VR66	MT	MSB Knittelfeld	8720 Knittelfeld, Bahnstraße 4	03512/74450	knittelfeld @beratungszentrum.at
MSB	VR66	MU	MSB Murau	8850 Murau, Anna Neumannstraße 16	03532/3243	murau @beratungszentrum.at
AR	VR61	G	werk-design	8010 Graz, Plüddemanngasse 33	0316 / 67 29 20	werk.design@gfsg.at
AR	VR61	G	working-aspects	8010 Graz, Plüddemanngasse 33	0316 / 67 29 20	working.aspects@gfsg.at
AR	VR61	G	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Design Shop	8010 Graz, Sporgasse 29	05 0441 256	design @promentesteiermark.at
AR	VR63	BM	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Wäsche- und Bügelservice	8605 Kapfenberg, Hafendorf 5	05 0441 304	arkf.kapfenberg @promentesteiermark.at
AR	VR63	LN	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Second Hand Shop Leoben	8700 Leoben, Waasenstraße 6	05 0441 313	again.leoben @promentesteiermark.at
AR	VR64	HF	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Backen u. Catering Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Weinbergweg 1	0664 / 88 69 13 18, 05 0441 280	arkf.fuerstenfeld @promentesteiermark.at
AR	VR65	LB	werkdienst-süd	8403 Lebring, Grazerstr. 35	03182 / 25 27	wds@gfsg.at

Bereich	Region	Bezirk	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
AR	VR64	HF	PSZ Hartberg/ Assistenz zur Arbeitsfindung	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332 / 66 2 66	aass.hartberg@gfsg.at
AR	VR65	LB	PSZ Leibnitz/ Assistenz zur Arbeitsfindung	8430 Leibnitz, Wagnerstraße 1/I	03452 / 72 6 47	aass.leibnitz@gfsg.at
TS	VR61	G	Tagesstruktur re:turn	8020 Graz, Großmarktstraße 8a	05 0441 228, 05 0441 230	return@promentesteiermark.at
TS	VR61	G	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur taQuer	8010 Graz, Sandgasse 41	0316 / 22 57 37	taquer@gfsg.at
TS	VR61	G	Tagesstruktur / Diagnostik la vida	8010 Graz, Schönaugasse 8a	05 0441 225	lavida@promentesteiermark.at
TS	VR61	G	Tagesstruktur / Diagnostik: per arte	8010 Graz, Stiftungstalstraße 322	05 0441 263, 0664/88691324	perarte@promentesteiermark.at
TS	VR61	G	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur aKKu	8010 Graz, Theodor Körner Strasse 44	0316 / 67 20 87	akku@gfsg.at
TS	VR61	GU	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Frohnleiten	8130 Frohnleiten, Parkweg 6	03126/51055	office@tsfrohnleiten.at
TS	VR62	LI	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Liezen	8940 Liezen, Selzthalerstrasse 14	03612/30277	tst.liezen@beratungszentrum.at
TS	VR63	BM	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Kapfenberg	8605 Kapfenberg, Grazer Straße 20	03862 24920	office@tskapfenberg.at
TS	VR63	BM	Tagesstruktur Die Perle	8605 Kapfenberg, Hafendorf 5	050441 410	dieperle@promentesteiermark.at
TS	VR63	BM	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Mürzzuschlag	8680 Mürzzuschlag, Grazerstraße 32	03852 6077	office@tsmuerzzuschlag.at
TS	VR63	LN	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Leoben	8700 Leoben, Homanngasse 7-9	03842 43655	office@tsleoben.at
TS	VR64	HF	Tagesstruktur re.mix	8230 Hartberg, Am Ökopark 5	050441 405	re.mix@promentesteiermark.at
TS	VR64	HF	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Palette Pöllau	8225 Pöllau, Hauptplatz 11	03335 / 47 44	palette.poellau@gfsg.at
TS	VR64	HF	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur kreativ Vorau	8250 Vorau, Gerichtsgasse 109	03337 / 30 0 66	kreativ.vorau@gfsg.at
TS	VR64	SO	Tagesstruktur Saaz	8341 Paldau, Saaz 100	03152-5887-4120	psd.tst.saaz@hilfswerk-steiermark.at
TS	VR64	SO	Tagesstruktur Pirching	8081 Pirching, Guggitzgraben 112	0316-813181-4180	psd.tst.pirching@hilfswerk-steiermark.at
TS	VR64	WZ	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Weiz	8160 Weiz, Franz-Pichler-Straße 24	03172 42581	office@tsweiz.at
TS	VR65	DL	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Untere Schmiedgasse 12	03462/30097	office@tsdeutschlandsberg.at
TS	VR65	LB	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur mach[ART]	8430 Leibnitz, Bahnhofstraße 19	03452/89 02 9-0	ts.machart@gfsg.at
TS	VR65	LB	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Klapotetz	8430 Leibnitz, Sailergerasse 8	03452 / 74 9 39	ts.klapotetz@gfsg.at

Bereich	Region	Bezirk	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
TS	VR65	VO	Sozialpsychiatrische Tagesstätte PSZ VO	8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 122	03142 22 151	ts@psz-voitsberg.at
TS	VR66	MT	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Judenburg	8750 Judenburg, Kapellenweg 5	03572/83657	tst.judenburg@beratungszentrum.at
TS	VR66	MT	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Knittelfeld	8720 Knittelfeld, Bahnstraße 4/II	03512/82966	tst.knittelfeld@beratungszentrum.at
TS	VR66	MU	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Murau	8850 Murau, Bundesstraße 13b	03532/40550	tst.murau@beratungszentrum.at
TS	VR66	MU	Zentrum für psychische Gesundheit im Alter - Tageszentrum	8843 St. Peter am Kammersberg, Feistritz 161	03536/73999	zpg@beratungszentrum.at
TK	VR61	G	Tagesklinik	8020 Graz, Granatengasse 4	0316/711004	beratungszentrum@kages.at
EA	VR61	G	pro humanis - Zentrale	8020 Graz, Dreihackengasse 1	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR61	G	pro humanis - Außenstelle Graz	8020 Graz, Dreihackengasse 1	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR61	GU	pro humanis - Außenstelle GU Nord	8073 GU	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR61	GU	pro humanis - Außenstelle GU Süd	8072 GU	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR62	LI	pro humanis - Außenstelle Liezen	8940 Liezen	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR63	BM	pro humanis - Außenstelle Bruck-Mürzzuschlag	8600 Bruck-Mürzzuschlag	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR63	LN	pro humanis - Außenstelle Leoben	8700 Leoben	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR64	HF	pro humanis - Außenstelle Hartberg-Fürstenfeld	8230 Hartberg-Fürstenfeld	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR64	SO	pro humanis - Außenstelle Südoststeiermark	8330 Südoststeiermark	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR64	WZ	pro humanis - Außenstelle Weiz	8160 Weiz	0316 / 82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR65	DL	pro humanis - Außenstelle Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR65	LB	pro humanis - Außenstelle Leibnitz	8430 Leibnitz	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR65	VO	pro humanis - Außenstelle Voitsberg	8152 Voitsberg	0316 / 82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR66	MT	pro humanis - Außenstelle Murtal	8720 Murtal	0316 / 82 77 07	office@prohumanis.at
EA	VR66	MU	pro humanis - Außenstelle Murau	8850 Murau	0316 / 82 77 07	office@prohumanis.at
SA	VR61	G	Frauen für Frauen	8020 Graz, Dreihackengasse 1	0316/82 77 07	office@prohumanis.at

Bereich	Region	Bezirk	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
SA	VR61	G	Beratung und Clearing für betreutes Wohnen Graz	8010 Graz, Kaiserfeldgasse 13/VI	0316/ 22 88 81	info@wohnplattform.at
SA	VR63	BM	Beratung und Clearing für betreutes Wohnen Obersteiermark	8605 Kapfenberg, Schmiedgasse 7b	03862/52431	info.kapfenberg@wohnplattform.at
SA	VR61	G	Inklusive Wohngemeinschaften	8020 Graz, Doblbergasse 6	0316/403264	reinhold.wagner@alphanova.at
SA	VR61	G	ZEBRA Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum	8020 Graz, Granatengasse 4	0316 835630-0	alexandra.koeck@zebra.or.at
SA	VR61	G	Kreativwerkstatt	8020 Graz, Arche Noah 11	0316/22 80 29	kreativwerkstatt@gfsg.at

3.2 Standortliste geordnet nach Bezirken

Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR61	G	BS	Beratungszentrum für psychische und soziale Fragen - Graz-West	8020 Graz, Granatengasse 4	0316 711004	beratungszentrum@kages.at
VR61	G	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Graz Hasnerplatz	8010 Graz, Hasnerplatz 4	0316 / 67 60 76	psz.hasnerplatz@gfsg.at
VR61	G	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Graz Plüddemanngasse	8010 Graz, Plüddemanngasse 45	0316 / 22 84 45	psz.plueddemanngasse@gfsg.at
VR61	G	BS	Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche	8010 Graz, Plüddemanngasse 45 / 1. Stock	+43316225580	kijuplue@gfsg.at
VR61	G	BS	GPZ Beratungsstelle für seelische Gesundheit im Alter	8010 Graz, Plüddemanngasse 33 / 3.Stock	0316 / 89 00 35	gpz@gfsg.at
VR61	G	BW	Betreutes Wohnhaus Graz 1	8020 Graz	0316/228881	info@wohnplattform.at
VR61	G	BW	Betreutes Wohnhaus Graz 2	8010 Graz	0316/ 228881	info@wohnplattform.at

Reg ion	Bez irk	Ber eich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR61	G	BW	Übergangswohnhaus 21/1	8053 Graz		
VR61	G	BW	Teilzeitbetreutes Wohnen Graz	8020 Graz	05 0441 330, 0664/88691385	tzw.graz @promentesteiermark.at
VR61	G	BW	Haus St. Teresa/seit 1.6.2010 Wohnhaus am Volksgarten	8020 Graz, Kalvariengürtel 56/II/ab1.6.2010 Mühlgasse 60	0316/720270	wohnhaus.volksgarten @caritas-steiermark.at
VR61	G	BW	Teilzeitbetreutes Wohnen Graz	8042 Graz, Plüddemangasse	69.914.032.634,0	philipp.schwab @alphanova.at
VR61	G	BW	Projekt Betreutes Wohnhaus mit Beschäftigung Graz	8020 Graz	0316/22 88 81	info @wohnplattform.at
VR61	G	BW	Übergangswohnhaus 21/2	8020 Graz	050441 266	wohnen.graz @promentesteiermark.at
VR61	G	BW	Teilzeit Betreutes Wohnen Graz	8010 Graz	0316/ 22 88 81	info @wohnplattform.at
VR61	G	BW	Wohngemeinschaften Graz	8010 Graz	0316/22 88 81	info @wohnplattform.at
VR61	G	BW	Vollzeitbetreutes Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen	8020 Graz, Lagergasse 12	0316 82 52 66	office @miteinander-leben.at
VR61	G	MSB	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Graz	8020 Graz, Doblergasse 6	0316/403264	esther.schachner @alphanova.at
VR61	G	MSB	PSZ Graz/ Mobile Dienste Hasnerplatz	8010 Graz, Hasnerplatz 4	0316 / 67 60 76	psz.hasnerplatz @gfsg.at
VR61	G	MSB	Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung	8010 Graz	0316/228881	info @wohnplattform.at
VR61	G	MSB	" MoBet Graz und Graz-Umgebung" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 141	0664/88691305	mobet.graz @promentesteiermark.at
VR61	G	MSB	PSZ Graz/ Mobile Dienste Plüddemangasse	8010 Graz, Plüddemangasse 45	0316 / 22 84 45	psz.plueddemangasse @gfsg.at
VR61	G	MSB	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Graz	8020 Graz, Wiener Straße 148	0699 13 33 14 55	mb-graz@mosaik-gmbh.org
VR61	G	MSB	zentrumR6	8020 Graz	050/79002300	zentrumr6 @jaw.or.at
VR61	G	MSB	Psychosoziales Zentrum Graz / NEULAND	8010 Graz, Plüddemangasse 45 / 1. Stock	0316 / 22 55 80	kijuplue @gfsg.at
VR61	G	MSB	PSZ Graz/ Gerontopsychiatrische Versorgung SOPHA	8010 Graz, Conrad-von-Höndorfstraße 127	0316 / 67 60 76	psz.hasnerplatz @gfsg.at
VR61	G	MSB	PSZ Graz/ SOPHA PIA - Partner im Alter	8010 Graz, Conrad-von-Höndorfstraße 127	0316/ 67 60 76	psz.hasnerplatz @gfsg.at
VR61	G	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: re.use bike/re.use fashion)	8020 Graz, Annenstraße 34	050441 333, 050441 334	re.use-bike @promentesteiermark.at

Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR61	G	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: re.use fashion	8020 Graz, Annenstraße 34	0664 / 88 69 13 07, 05 0441 245	re.use-fashion@promentesteiermark.at
VR61	G	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Landesarchiv	8010 Graz, Karmeliterplatz 3	05 0441 234	arkf.landesarchiv@promentesteiermark.at
VR61	G	AR	werk-design	8010 Graz, Plüddemanngasse 33	0316 / 67 29 20	werk.design@gfsg.at
VR61	G	AR	working-aspects	8010 Graz, Plüddemanngasse 33	0316 / 67 29 20	working.aspects@gfsg.at
VR61	G	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Textil- und Hauservice	8020 Graz, Schrödingerstraße 4a	05 0441 250	arkf.hauservice@promentesteiermark.at
VR61	G	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Design Shop	8010 Graz, Sporgasse 29	05 0441 256	design@promentesteiermark.at
VR61	G	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: KUK Küche und Kultur	8010 Graz, Stiftingtalstraße 322	05 0441 260	kuk@promentesteiermark.at
VR61	G	AR	Zuverdienst	8010 Graz, Schiefstattgasse 2-4	050441336;	stundenwerk@promentesteiermark.at
VR61	G	TS	Tagesstruktur re:turn	8020 Graz, Großmarktstraße 8a	05 0441 228, 05 0441 230	return@promentesteiermark.at
VR61	G	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur taQuer	8010 Graz, Sandgasse 41	0316 / 22 57 37	taquer@gfsg.at
VR61	G	TS	Tagesstruktur / Diagnostik la vida	8010 Graz, Schönaugasse 8a	05 0441 225	lavida@promentesteiermark.at
VR61	G	TS	Tagesstruktur / Diagnostik: per arte	8010 Graz, Stiftingtalstraße 322	05 0441 263, 0664/88691324	perarte@promentesteiermark.at
VR61	G	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur aKKu	8010 Graz, Theodor Körner Strasse 44	0316 / 67 20 87	akku@gfsg.at
VR61	G	TK	Tagesklinik	8020 Graz, Granatengasse 4	0316/711004	beratungszentrum@kages.at
VR61	G	TK	LSF Graz - Psychiatrische Tagesklinik	8053 Graz, Wagner Jauregg Platz 23, Gebäude D8	0316/2191 2576	
VR61	G	EA	pro humanis - Zentrale	8020 Graz, Dreihackengasse 1	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR61	G	EA	pro humanis - Außenstelle Graz	8020 Graz, Dreihackengasse 1	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR61	G	SA	Frauen für Frauen	8020 Graz, Dreihackengasse 1	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR61	G	SA	Beratung und Clearing für betreutes Wohnen Graz	8010 Graz, Kaiserfeldgasse 13/VI	0316/ 22 88 81	info@wohnplattform.at

Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR61	G	SA	Konsiliardienst Haus Elisabeth	8010 Graz, Plüddemangasse 45	0316 / 22 84 45	psz.plueddemangasse@gfsg.at
VR61	G	SA	Kinder und Jugendtherapie Zentrum Graz	8020 Graz, Annenstrasse 50	0316/388744-25	office@therapiezentrum.co.at
VR61	G	SA	Inklusive Wohngemeinschaften	8020 Graz, Doblergasse 6	0316/403264	reinhold.wagner@alphanova.at
VR61	G	SA	OMEGA Transkulturelles Zentrum für psychische und physische Gesundheit und Integration	8020 Graz, Albert Schweitzer Gasse 22	0316/773554-0	office@omega-graz.at
VR61	G	SA	ZEBRA Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum	8020 Graz, Granatengasse 4	0316 835630-0	alexandra.koeck@zebra.or.at
VR61	G	SA	Kreativwerkstatt	8020 Graz, Arche Noah 11	0316/22 80 29	kreativwerkstatt@gfsg.at
VR61	G	SP	LKH - Universitätsklinik für Psychiatrie	8036 Graz, Auenbruggerplatz 31 (Erdgeschoss)	0316 / 385-3612	hans-peter.kapfhammer@klinikum-graz.at\r\n
VR61	G	SP	Krankenhaus Barmherzige Brüder - Neurologie / Psychiatrie	8020 Graz, Bergstraße 27	0316 / 5989-2000	neuro.chefsek@bbegg.at
VR61	G	SP	LSF Graz - Landesnervenklinik Sigmund Freud	8053 Graz, Wagner Jauregg Platz 1	0316 / 21 91 - 0	internet@lsf-graz.at
VR61	G	SP	LKH - Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde	8036 Graz, Auenbruggerplatz 30	0316/385-2605	
VR61	G	SP	LSF Graz - Neuropsychiatrische Kinder- und Jugendabteilung	8053 Graz, Wagner Jauregg Platz 18	0316/2191-2531	
VR61	G	VP	www.sorgentelefon.at		0800 201 440	
VR61	G	VP	www.Telefonseelsorge.at (auch online Beratung)		142,0	
VR61	G	VP	Netzwerk Psychotherapie Steiermark	8010 Graz, Elisabethstraße 38	0316/326851	office@psychotherapie-steiermark.at
VR61	G	VP	Steirischer Landesverband für Psychotherapie	8010 Graz, Elisabethstraße 38	0316/372500	office@stlp.at
VR61	G	VP	TARA - Beratung, Therapie und Prävention bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Frauen	8010 Graz, Geidorfgürtel 34/2	0316/318077	office@taraweb.at
VR61	G	VP	Heilpädagogische Station	8052 Graz, Krottendorferstraße 60	0316/284218	
VR61	G	VP	Patientenanwaltschaft Graz - Verein für SACHwalterschaft und PATIENTENanwaltschaft	8053 Graz, Wagner Jauregg Platz 1	0316/296054	graz@patientenanwalt.at

Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR61	G	VP	tartaruga - Hilfe für Jugendliche in akuten Krisensituationen		0316/77-25-26	
VR61	G	VP	Psychosomatisch-Psychotherapeutische Station und Amulanz - der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde	8036 Graz, Auenbruggerplatz 30	0316/385 3756	
VR61	G	VP	Psychotherapeutisches Ambulatorium für Kinder, Jugendliche und Familien des Landes Steiermark	8052 Graz, Krottendorferstraße 62	0316/284218-31	
VR61	G	VP	Schlupfhaus - Jugendnotschlafstelle, Betreuung und Beratung	8010 Graz, Mühlgangweg 1	0316/48 29 59	schlupfhaus@caritas-graz.at
VR61	G	VP	Kinderschutzzentrum Graz	8010 Graz, Mandellstraße 18/II	0316/831941	graz@kinderschutz-zentrum.at
VR61	GU	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Frohnleiten	8130 Frohnleiten, Hauptplatz 27	03126 4225	pbs@bzfrohnleiten.at
VR61	GU	BS	Psychosoziales Zentrum Graz-Umgebung-Süd	8071 Hausmannstätten, Kirchweg 7	03135-47474	psd.graz-umgebung-sued@hilfswerk-steiermark.at
VR61	GU	BS	Kinder und Jugendpsychiatrische Versorgung Graz-Umgebung-Süd	8071 Hausmannstätten, Kirchweg 7	03135-47474	psd.graz-umgebung-sued@hilfswerk-steiermark.at
VR61	GU	BS	Gerontopsychiatrische Versorgung Graz-Umgebung-Süd	8071 Hausmannstätten, Kirchweg 7	03135-47474	psd.graz-umgebung-sued@hilfswerk-steiermark.at
VR61	GU	MSB	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Frohnleiten	8130 Frohnleiten, Hauptplatz 27	03126 4225	mobile.betreuung@bzfrohnleiten.at
VR61	GU	MSB	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Graz Umgebung	8020 Graz, Wiener Straße 148	0699 13 33 14 55	mb-graz@mosaik-gmbh.org
VR61	GU	MSB	Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung Graz-Umgebung Süd	8501 Lieboch, Marktplatz 1	0316-813181-4290	psd.msb@hilfswerk-steiermark.at
VR61	GU	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Frohnleiten	8130 Frohnleiten, Parkweg 6	03126/51055	office@tsfrohnleiten.at
VR61	GU	EA	pro humanis - Außenstelle GU Nord	8073 GU	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR61	GU	EA	pro humanis - Außenstelle GU Süd	8072 GU	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR62	LI	BS	Beratungsstelle Gröbming	8962 Gröbming, Poststraße 700	03685/22562	groebming@beratungszentrum.at
VR62	LI	BS	Beratungsstelle Liezen	8940 Liezen, Fronleichnamsweg 15	03612/26322	liezen@beratungszentrum.at
VR62	LI	BS	Psychosoziale Beratung Kinder u Jugendliche Liezen			

Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR62	LI	MSB	MSB Ennstal	8940 Liezen, Fronleichnamsweg 15	03612/2633	liezen @beratungszentrum.at
VR62	LI	MSB	"MoBet Liezen" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8940 Liezen, Schönaustraße 8	0664/88691369; 0664/88691301	mobet.liezen @promentesteiermark.at
VR62	LI	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Grundqualifizierung Einer für Alle - Lebensmittelhandel	8940 Liezen	05 0441 320, 0664/88691319	handel @promentesteiermark.at
VR62	LI	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Liezen	8940 Liezen, Selzthalerstrasse 14	03612/30277	tst.liezen @beratungszentrum.at
VR62	LI	EA	pro humanis - Außenstelle Liezen	8940 Liezen	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR63	BM	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Bruck-Kapfenberg	8605 Kapfenberg, Wienerstraße 60	03862 22413	pbs@bzkapfenberg.at
VR63	BM	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Mürzzuschlag	8680 Mürzzuschlag, Wiener Strasse 3/II	03852 4707	pbs@bzmuertzuschlag.at
VR63	BM	BS	Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliche Bruck-Kapfenberg	8605 Kapfenberg, Wienerstraße 60	03862 22430	office@kiskapfenberg
VR63	BM	BS	Psychosoziale Beratungsangebote im Gesundheitszentrum Mariazell	8630 St. Sebastian	03862 22413	pbs@bzkapfenberg.at
VR63	BM	BW	Betreutes Wohnhaus Kapfenberg	8605 Kapfenberg	03862/ 90 262	wohnen2.kapfenberg @wohnplattform.at
VR63	BM	BW	Teilzeit betreutes Wohnen Obersteiermark Ost 1	8605 Kapfenberg	03862/ 52 431	wohnen1.kapfenberg @wohnplattform.at
VR63	BM	BW	Wohngemeinschaften Obersteiermark Ost	8605 Kapfenberg	03862/ 52 431	wohnen1.kapfenberg @wohnplattform.at
VR63	BM	MSB	"MoBet Leoben" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8605 Kapfenberg, Wiener Straße 52	0664/88691380; 0664/88691366	mobet.leoben @promentesteiermark.at
VR63	BM	MSB	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Bruck-Kapfenberg	8605 Kapfenberg, Wiener Straße 56-58	03862/22821	mobile.betreuung @tskapfenberg.at
VR63	BM	MSB	Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung Mürzzuschlag	8680 Mürzzuschlag, Grazerstraße 32	03852 20347	mobile.betreuung @tsmuertzuschlag.at
VR63	BM	MSB	mobil.betreut Bruck	8600 Bruck/Mur, Am Wiener Tor 4		
VR63	BM	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Wäsche- und Bügelservice	8605 Kapfenberg, Hafendorf 5	05 0441 304	arkf.kapfenberg @promentesteiermark.at

Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR63	BM	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / re.use electro	8670 Krieglach, Grazerstraße 36	050441 340	re.use-electro@promentesteiermark.at
VR63	BM	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Kapfenberg	8605 Kapfenberg, Grazer Straße 20	03862 24920	office@tskapfenberg.at
VR63	BM	TS	Tagesstruktur Die Perle	8605 Kapfenberg, Hafendorf 5	050441 410	dieperle@promentesteiermark.at
VR63	BM	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Mürzzuschlag	8680 Mürzzuschlag, Grazerstraße 32	03852 6077	office@tsmuerzzuschlag.at
VR63	BM	EA	pro humanis - Außenstelle Bruck-Mürzzuschlag	8600 Bruck-Mürzzuschlag	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR63	BM	SA	Beratung und Clearing für betreutes Wohnen Obersteiermark	8605 Kapfenberg, Schmiedgasse 7b	03862/52431	info.kapfenberg@wohnplattform.at
VR63	BM	SA	Kinder und Jugendtherapie Zentrum Mitterdorf	8662 Mitterdorf, Untere Berggasse 16	0 38 58 / 32 8 90	mitterdorf@therapiezentrum.co.at
VR63	BM	VP	Kinderschutzzentrum Bruck/Mur	8600 Bruck/Mur, Erzherzog Johann Gasse 1	03512/75741	kinderschutzzentrum.o.m@gmx.at
VR63	BM	VP	Kinderschutzzentrum Bruck-Kapfenberg	8605 Kapfenberg, Wienerstraße 60	03862/22430	office@kiszkapfenberg.at
VR63	LN	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Leoben "Libit"	8700 Leoben, Vordemberger Straße 7	03842 47012	pbs@libit.at
VR63	LN	MSB	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Leoben	8700 Leoben, Homanngasse 7-9	03842 43655	mobile.betreuung@libit.at
VR63	LN	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Second Hand Shop Leoben	8700 Leoben, Waasenstraße 6	05 0441 313	again.leoben@promentesteiermark.at
VR63	LN	AR	Arbeitstrainingszentrum / Diagnostik: Café Paradox	8700 Leoben, Waasenstraße 8	050441 316	atz.leoben@promentesteiermark.at
VR63	LN	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Leoben	8700 Leoben, Homanngasse 7-9	03842 43655	office@tsleoben.at
VR63	LN	EA	pro humanis - Außenstelle Leoben	8700 Leoben	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR64	HF	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Bahnhofstraße 13c	03382-51850	psd.fuerstenfeld@hilfswerk-steiermark.at
VR64	HF	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at
VR64	HF	BS	Kinder und Jugendpsychiatrische Versorgung Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Bahnhofstraße 13c	03382-51850	psd.fuerstenfeld@hilfswerk-steiermark.at
VR64	HF	BS	JuKiTz Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332 / 66 2 66	jukitz@gfsg.at
VR64	HF	BS	Gerontopsychiatrische Versorgung Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Bahnhofstraße 13c	03382-51850	psd.fuerstenfeld@hilfswerk-steiermark.at

Region	Bezirk	Bezeichnung	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR64	HF	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg/ Außenstelle Friedberg	8240 Friedberg, Hütterstrasse 105	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at
VR64	HF	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg/ Außenstelle Neudau	8292 Neudau, Neudau 74	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at
VR64	HF	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg/ Außenstelle Pöllau	8225 Pöllau, Froschauergrasse 569	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at
VR64	HF	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Hartberg/ Außenstelle Vorau	8250 Vorau, Gerichtsgasse 109	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at
VR64	HF	BW	Teilzeitbetreutes Wohnen Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Hauptstr. 21	0664/88691331, 05 0441 282	wohnen.fuerstenfeld@promentesteiermark.at
VR64	HF	BW	Vollzeitbetreutes Wohnen Hartberg	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332/66266	wohnhaus.hartberg@gfsg.at
VR64	HF	BW	Teilzeitbetreutes Wohnen Hartberg	8230 Hartberg	0664 / 88 69 13 78, 05 0441 299	wohnen.hartberg@promentesteiermark.at
VR64	HF	BW	Mobiler Sozialpsychiatrischer Dienst Hartberg - WG	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332 / 66 2 66	msd.hartberg@gfsg.at
VR64	HF	MSB	"MoBet Hartberg" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8230 Hartberg, Am Ökopark 9	0664/88691390, 050441 302	mobet.hartberg@promentesteiermark.at
VR64	HF	MSB	Mobiler Sozialpsychiatrischer Dienst Hartberg - MSB	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332 / 66 2 66	msd.hartberg@gfsg.at
VR64	HF	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Backen u. Catering Fürstenfeld	8280 Fürstenfeld, Weinbergweg 1	0664 / 88 69 13 18, 05 0441 280	arkf.fuerstenfeld@promentesteiermark.at
VR64	HF	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Flohmarkt und Entrümpelungen	8230 Hartberg, Am Ökopark 8	05 0441 284	arkf.hartberg@promentesteiermark.at
VR64	HF	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Holz- u. Gartenbau	8230 Hartberg, Habersdorferstraße 19	0664 / 88 69 13 15, 05 0441 287	arkf.hartberg.garten@promentesteiermark.at
VR64	HF	AR	PSZ Hartberg/ Assistenz zur Arbeitsfindung	8230 Hartberg, Grünfeldgasse 9	03332 / 66 2 66	aass.hartberg@gfsg.at
VR64	HF	TS	Tagesstruktur re.mix	8230 Hartberg, Am Ökopark 5	050441 405	re.mix@promentesteiermark.at
VR64	HF	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Palette Pöllau	8225 Pöllau, Hauptplatz 11	03335 / 47 44	palette.poellau@gfsg.at
VR64	HF	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur kreativ Vorau	8250 Vorau, Gerichtsgasse 109	03337 / 30 0 66	kreativ.vorau@gfsg.at

Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR64	HF	EA	pro humanis - Außenstelle Hartberg-Fürstenfeld	8230 Hartberg-Fürstenfeld	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR64	HF	VP	Familienberatungsstelle Hartberg	8230 Hartberg, Rotkreuzplatz 1	03332 / 66 2 66	psz.hartberg@gfsg.at
VR64	SO	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Radkersburg	8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 22	03476-3868	psd.radkersburg@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	BS	Psychosoziales Zentrum Feldbach	8330 Feldbach, Bindergasse 5	03152-5887	psd.feldbach@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	BS	Kinder und Jugendpsychiatrische Versorgung Radkersburg	8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 22	03476-3868	psd.radkersburg@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	BS	Kinder und Jugendpsychiatrische Versorgung Feldbach	8330 Feldbach, Bindergasse 5	03152-5887	psd.feldbach@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	BS	Kinder- und Jugendpsychiatrisches Zentrum – KIJUJZ	8330 Feldbach, Schillerstraße 25b	0664 / 80785 4268	kijuz@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	BS	Gerontopsychiatrische Versorgung Radkersburg	8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 22	03476-3868	psd.radkersburg@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	BS	Gerontopsychiatrische Versorgung Feldbach	8330 Feldbach, Bindergasse 5	03152-5887	psd.feldbach@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	BS	Gerontopsychiatrischer Dienst – GPD	8330 Feldbach, Schillerstraße 25b	0664 / 80785 4900	gpd@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	BW	Vollzeitbetreutes Wohnen	8330 Feldbach, Oedterstraße 1	0664-80785-4601	vzb@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	BW	Jugendwohngemeinschaft Feldbach	8330 Feldbach		
VR64	SO	MSB	Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg	8330 Feldbach, Bindergasse 5	03152-24936	psd.msb@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	MSB	"MoBet Feldbach" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8330 Feldbach, Gleichenbergerstraße 10	0699/16040017	mobet.feldbach@promentesteiermark.at
VR64	SO	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung/ Cafe & Bistro Papillon	8330 Feldbach, Gleichenbergerstraße 16-20	0664 / 88 69 13 35, 05 0441 274	arkf.feldbach@promentesteiermark.at
VR64	SO	TS	Tagesstruktur Saaz	8341 Paldau, Saaz 100	03152-5887-4120	psd.tst.saaz@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	TS	Tagesstruktur Pirching	8081 Pirching, Guggitzgraben 112	0316-813181-4180	psd.tst.pirching@hilfswerk-steiermark.at
VR64	SO	EA	pro humanis - Außenstelle Südoststeiermark	8330 Südoststeiermark	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR64	SO	SA	Kinder und Jugendtherapie Zentrum Feldbach	8330 Feldbach, Bürgergasse 13	03152/378042	feldbach@therapiezentrum.co.at

Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR64	WZ	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Weiz	8160 Weiz, Franz-Pichler-Straße 24	03172 42580	pbs@bzweiz.at
VR64	WZ	BS	Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliche Weiz	8160 Weiz, Franz-Pichler-Straße 24	03172 42559	kiju@bzweiz.at
VR64	WZ	MSB	selba - Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung	8200 Gleisdorf, Mühlgasse 9	(03112) 4911 - 4263	alice.nachbaur@chanceb.at
VR64	WZ	MSB	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Weiz	8160 Weiz, Franz-Pichler-Straße 24	03172 42580	mobile.betreuung@bzweiz.at
VR64	WZ	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: EINER FÜR ALLE - Lebensmittelhandel	8160 Weiz, Klammstraße 2	05 0441 327	arkf.weiz@promentesteiermark.at
VR64	WZ	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Weiz	8160 Weiz, Franz-Pichler-Straße 24	03172 42581	office@tsweiz.at
VR64	WZ	EA	pro humanis - Außenstelle Weiz	8160 Weiz	0316 / 82 77 07	office@prohumanis.at
VR64	WZ	VP	Kinderschutzzentrum Weiz	8160 Weiz, Franz-Pichler-Straße 24	03172/42559	office@kiszweiz.at
VR65	DL	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Unterer Platz 7d	03462 6830	pbs@bzdeutschlandsberg.at
VR65	DL	BS	Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Unterer Platz 7/1	03462 6747	kiju@bzdeutschlandsberg.at
VR65	DL	BS	Sozialpsychiatrischer Fachdienst 65+ Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Unterer Platz 7d	03462/6830	sfd@bzdeutschlandsberg.at
VR65	DL	MSB	"MoBetDeutschlandsberg" Mobile sozialpsychiatrische Betreuung	8530 Deutschlandsberg, Jahnweg 1	050441 264, 0664/88691368, 0664/88691360	mobet.deutschlandsberg@promentesteiermark.at
VR65	DL	MSB	Mobile sozialpsychiatrische Betreuung Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Unterer Platz 7	03462/30466	mobile.betreuung@tsdeutschlandsberg.at
VR65	DL	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Untere Schmiedgasse 12	03462/30097	office@tsdeutschlandsberg.at
VR65	DL	EA	pro humanis - Außenstelle Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR65	DL	VP	Kinderschutzzentrum Deutschlandsberg	8530 Deutschlandsberg, Unterer Platz 7/1	03462/6747	office@kiszdeutschlandsberg.at

Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR65	LB	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Leibnitz/ Aussenstelle Leutschach	8430 Leibnitz, Leibnitz	+43345272647	psz.leibnitz@gfsg.at
VR65	LB	BS	Psychosoziale Beratungsstelle Leibnitz	8430 Leibnitz, Wagnerstraße 1/1	03452 / 72 6 47	psz.leibnitz@gfsg.at
VR65	LB	BS	KITZ Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche	8430 Leibnitz, Dechant-Thallerstr.39/1	03452 / 85 7 00	kitz@gfsg.at
VR65	LB	BW	Vollzeitbetreutes Wohnen Leibnitz	8430 Leibnitz, Altenmarkterstraße 16 A	03452/89085	wohnhaus.leibnitz@gfsg.at
VR65	LB	BW	"wohnen am hof"	8431 Gralla, Untere Dorfstraße 5	03452 / 74 111	wah@gfsg.at
VR65	LB	BW	"wohnen am hof" - WG	8431 Gralla, Untere Dorfstraße 5/Haus 2	03452 / 734111	wah@gfsg.at
VR65	LB	MSB	Mobiler Sozialpsychiatrischer Dienst Leibnitz - MSB	8430 Leibnitz, Wagnerstraße 1/1	03452 / 73 7 15	msd.leibnitz@gfsg.at
VR65	LB	MSB	Mobiler Sozialpsychiatrischer Dienst Leibnitz/ SOPHA Sozialpsychiatrische Hilfe im Alter	8430 Leibnitz, Wagnerstraße 1/1	+433452/73715	msd.leibnitz@gfsg.at
VR65	LB	AR	werkdienst-süd	8403 Lebring, Grazerstr. 35	03182 / 25 27	wds@gfsg.at
VR65	LB	AR	PSZ Leibnitz/ Assistenz zur Arbeitsfindung	8430 Leibnitz, Wagnerstraße 1/1	03452 / 72 6 47	aass.leibnitz@gfsg.at
VR65	LB	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur mach[ART]	8430 Leibnitz, Bahnhofstraße 19	03452/89 02 9-0	ts.machart@gfsg.at
VR65	LB	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Klapotetz	8430 Leibnitz, Sailergasse 8	03452 / 74 9 39	ts.klapotetz@gfsg.at
VR65	LB	EA	pro humanis - Außenstelle Leibnitz	8430 Leibnitz	0316/82 77 07	office@prohumanis.at
VR65	LB	VP	KITZ Kinderschutzzentrum	8430 Leibnitz, Dechant-Thallerstr.39/1	03452 / 85 7 00	kinderschutzzentrum@gfsg.at
VR65	LB	VP	Familienberatungsstelle Leibnitz	8430 Leibnitz, Wagnerstraße 1/1	03452 / 72 6 47	psz.leibnitz@gfsg.at
VR65	VO	BS	Psychosoziales Beratungszentrum Bezirk Voitsberg	8570 Voitsberg, Margarethengasse 7	03142 26 300	zentrum@psz-voitsberg.at
VR65	VO	BS	PSZ Voitsberg / Kinder und Jugendliche	8570 Voitsberg, Margarethengasse 7	03142 26 300	beratung@psz-voitsberg.at
VR65	VO	BW	Sozialpsychiatrische Wohngemeinschaften PSZ VO	8570 Voitsberg, Margarethengasse 7	03142/26300	wg@psz-voitsberg.at
VR65	VO	MSB	Mobile Sozialpsychiatrische Betreuung PSZ VO	8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 122	0664/9272365	mobil@psz-voitsberg.at

Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR65	VO	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Gasthaus zum Kleinhapl	8580 Köflach, Judenburgerstraße 6	0664/ 88 69 1310, 05 0441 310	arkf.koeflach@promentesteiermark.at
VR65	VO	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstätte PSZ VO	8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 122	03142 22 151	ts@psz-voitsberg.at
VR65	VO	EA	pro humanis - Außenstelle Voitsberg	8152 Voitsberg	0316 / 82 77 07	office@prohumanis.at
VR66	MT	BS	Beratungsstelle Judenburg	8750 Judenburg, Liechtensteingasse 1	03572/44888	judenburg@beratunzentrums.at
VR66	MT	BS	Beratungsstelle Knittelfeld	8720 Knittelfeld, Bahnstraße 4/II	03512/74450	knittelfeld@beratunzentrums.at
VR66	MT	BS	Psychosoziale Beratung Kinder u Jugendliche Judenburg			
VR66	MT	BW	Wohnhaus Murdorf	8750 Judenburg	03572/44578	wohnhaus.murdorf@beratunzentrums.at
VR66	MT	BW	Wohnhaus Zeltweg	8740 Zeltweg	03577/25689	wohnhaus.zeltweg@beratunzentrums.at
VR66	MT	MSB	MSB Judenburg	8750 Judenburg, Liechtensteingasse 1	03572/83980	judenburg@beratunzentrums.at
VR66	MT	MSB	MSB Knittelfeld	8720 Knittelfeld, Bahnstraße 4	03512/74450	knittelfeld@beratunzentrums.at
VR66	MT	AR	Arbeitsfähigkeitprofil / Designshop	8753 Fohnsdorf, Ankerweg 1	0664/88691384, 050441277	afp.fohnsdorf@promentesteiermark.at
VR66	MT	AR	Arbeitsrelevante Kompetenzförderung / Diagnostik: Design Shop Fohnsdorf	8753 Fohnsdorf, Ankerweg 1	05 0441 277	arkf.fohnsdorf@promentesteiermark.at
VR66	MT	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Judenburg	8750 Judenburg, Kapellenweg 5	03572/83657	tst.judenburg@beratunzentrums.at
VR66	MT	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Knittelfeld	8720 Knittelfeld, Bahnstraße 4/II	03512/82966	tst.knittelfeld@beratunzentrums.at
VR66	MT	EA	pro humanis - Außenstelle Murtal	8720 Murtal	0316 / 82 77 07	office@prohumanis.at
VR66	MT	VP	Kinderschutzzentrum Knittelfeld	8720 Knittelfeld, Gaalerstraße 2	03512/75741	kinderschutzzentrum.o.m@gmx.at
VR66	MU	BS	Beratungsstelle Murau	8850 Murau, Anna Neumannstraße 16	03532/3243	murau@beratunzentrums.at
VR66	MU	BW	Zentrum für psychische Gesundheit im Alter - Wohnhaus	8843 St. Peter am Kammersberg, Feistritz 161	03536/73999	zpg@beratunzentrums.at
VR66	MU	MSB	MSB Murau	8850 Murau, Anna Neumannstraße 16	03532/3243	murau@beratunzentrums.at
VR66	MU	TS	Sozialpsychiatrische Tagesstruktur Murau	8850 Murau, Bundesstraße 13b	03532/40550	tst.murau@beratunzentrums.at



Region	Bezirk	Bereich	Institutionsname	Standort	Telefon	E-mail
VR66	MU	TS	Zentrum für psychische Gesundheit im Alter - Tageszentrum	8843 St. Peter am Kammersberg, Feistritz 161	03536/73999	zpg@beratungszentrum.at
VR66	MU	EA	pro humanis - Außenstelle Murau	8850 Murau	0316 / 82 77 07	office@prohumanis.at
VR66	MU	VP	Kinderschutzzentrum Murau	8850 Murau, Bundesstraße 9	03512/75741	Kinderschutzzentrum.o.m@gmx.at